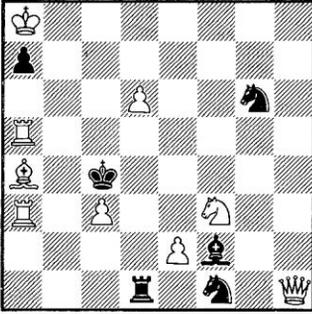
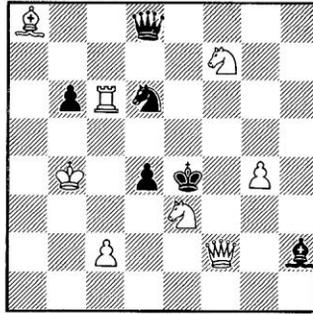


5576 Jürgen Gelitz
Dietzenbach (D)



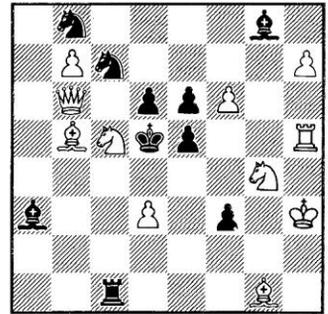
Matt in 2 Zügen

5577 Matthias Schneider
Hombrechtikon



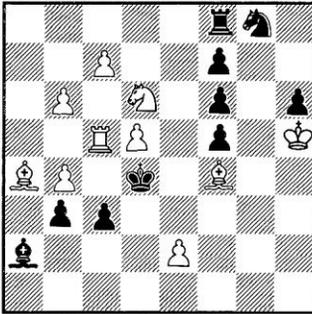
Matt in 2 Zügen

5578 Aleksandr Motschalkin
Charkow (Ukr)



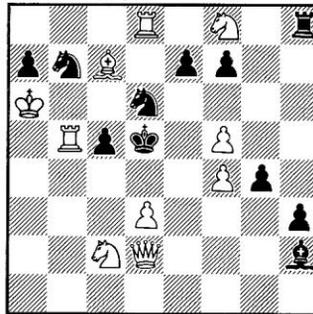
Matt in 2 Zügen

5579 Volker Zipf
Erfurt (D)



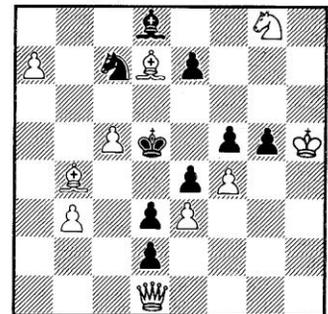
Matt in 3 Zügen

5580 E. Vaulin
Wolgski (Russland)



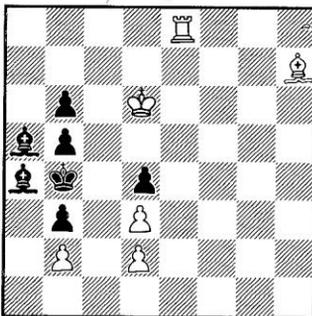
Matt in 3 Zügen

5581 L. Ulanov
Riga (Lettland)



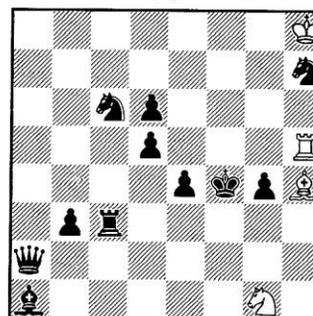
Matt in 4 Zügen

5582 Siegfried Brüchner
Oranienburg



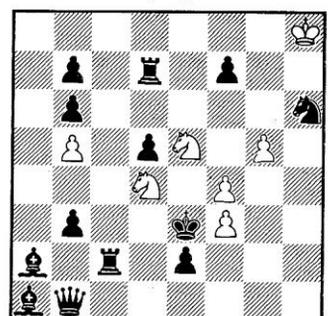
Matt in 11 Zügen

5583 Sven Trommler
Zwickau (D)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(3 Lösungen)

5584 Laszlo Apro
Miskolc (Un)



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Platztausch Ke3/Bd5

Zu den Januar-Urdrucken

Thematische Verführungen, Mattwechsel und Auswahlsschlüssel gilt es bei den Zweizügern zu entdecken. Nebst einem bekannten Dreizüger-Thema ist in der Nr. 5579 auch ein Zweizügerthema versteckt. Wer sieht es? Vergnüglich dürfte im Mehrzüger aus Oranienburg der

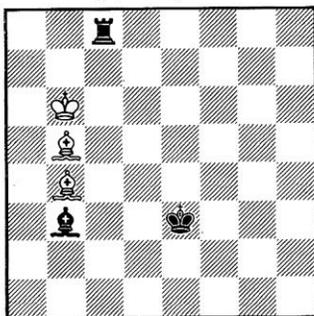
Kampf gegen die Pattgefahr ausfallen. Mit dem Autor der Nr. 5585 ist dem Spezialisten Miroslav Billy von einem Landsmann ernsthafte Konkurrenz erwachsen! Meines Erachtens dürfte die hübsche Selbstmattminiatur aus dem hohen Norden trotz höherer Zügezahl leichter zu lösen sein als die Nr. 5586. Oder etwa doch nicht?

Einsendeschluss:
15. April 1994

In eigener Sache

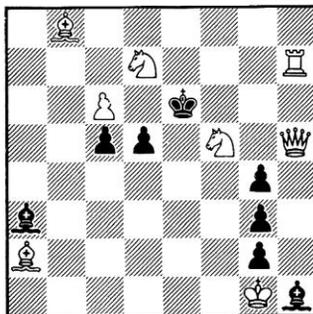
Um jüngeren Kräften Platz zu machen habe ich mein Amt als Ressortleiter des Problemschachs beim „Schweizer Schach-Magazin“ auf Ende des Jahres 1994 gekündigt.

5585 Miroslav Henrych
Slany (Tsche)



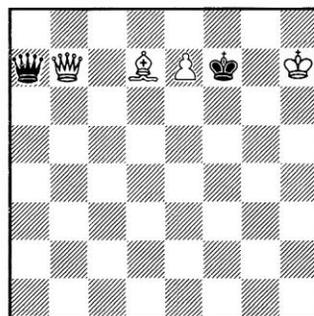
Hilfsmatt in 4 Zügen
b) Lb3 nach b2 (Weiss beginnt)

5586 Sven Trommler
Zwickau (D)



Selbstmatt in 4 Zügen

5587 Ulf Hammarström
Idkerberget (Sd)



Selbstmatt in 9 Zügen

Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten sollte daher die Frage der Nachfolge möglichst bald geklärt werden. Für eine Einführung in diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit stelle ich mich natürlich gerne zur Verfügung.

Bewerbungen bitte an den Chefredaktor Toni Preziuso, Grubenweg 5, 5034 Suhr, oder an mich persönlich.

Lösungen der August/September-Probleme 1993

5528 H. Ahues. 1.Tf4? (2.Tf5 matt) Kxf4 / gxf4 2.Ld6 / Sg4 matt; aber 1...Ld4! 1.Td4! (2.Td5 matt) Kxd4 / Lxd4 / f5 2.Sc6 / Sc4 / Lg7 matt.

„Gute Analogie mit Hineinziehung und Block.“ (P.G.)

5529 M. Keller. Der Versuch, die Satzspiele 1...Dxd5 / Lxe5 2.Lf5 / Dg6 matt mittels 1.b8S? (2.Sd6 matt) zu provozieren, scheitert an 1...Le3! Das führt uns zum anderen Versuch 1.Kd6? mit der Doppeldrohung 2.Lf5 / Dg6 matt; 1...Dxd5 / Lxe5 2.Lxd5 / Dxe5 Mattwechsel, aber 1...Th6! Richtig ist 1.Sf5! (2.Sd6 matt), was nach 1...Dxd5 / Lxe5 2.Sxc3 / Te3 zu einem neuerlichen Mattwechsel führt!

Keiner der Löser hat die ganze Komplexität der Aufgabe erkannt. 5530 G. Bakcsi. a) 1.S4b5! (2.Dd4 matt) Sxc6 / Se6 2.dxc6 / dxe6 matt; b) 1.Kxd7! (Lxc6 matt) Sc5+ / Se5+ / Sb6+ 2.dxc5 / dxe5 / Sxb6 matt; c) 1.S3g4! (De3 matt) Sd5 / Sxf5 / Sc(g)2 2.exd5 / exf5 / Dd2 matt.

Ungewöhnliche Drillingsforderung: Je zwei Abzugsmatts des selben Bauern. (P.G.)

5531 R. C. Handloser / B. Stucker. 1.Lb5? (Zugzwang) Dgx2 / Dc4 2.Sxe6+ / Lc4, aber 1...b6! 1.Lc2? (2.Se2 matt) Dc4 2.Kh6! Aber 1...Da6! 1.Kh6? (2.Lc2!), aber 1...Dxg2! Richtig: 1.Lb3! (2.Sxe6 matt) 1...Da6 2.Ld5! (Zugzwang) exd5 / beliebig 3.Df5 / Se2 / Sxe6 matt; 1...Dxg2 2.Dh6+ Kxg4 / Ke4 3.Lxe6 / De3 matt.

Dieses Problem, nicht leicht, hat mich begeistert! (E.W.)

„Die Umstellung von Drohung zu Zugzwang hat's immer wieder in sich: ich tappte lange im Dunkeln.“ (P.G.)

5532 Ch. Arz. 1.Ld3 (Zugzwang) 1...exd3 2.Tb1 d2 3.Sd1 beliebig 4.Sf2 matt; 1...exf3 2.Le4 f2 3.Sf1 beliebig 4.Sxg3 matt.

„Gute Analogie der beiden Abspiele, Andersen-Thematik. Durchgehender Zugzwang, daher löserfreundlich.“ (P.G.)

5533 M. Herzberg. 1.Ld3! (2.Sxg6 matt) 1...Lxd3 2.Tde7+ Kxd6 3.Td7+ Ke5 4.Td5 matt; 1...Txd3 2.Tfe7+ Kxf6 3.Tf7+ Ke5 4.Sxg6+ matt.

Beseitigung schädlicher weisser Masse zwecks Linienöffnung plus Novotny plus Rückkehr. (Autor).



„Die Schachspieler“

Zeichnung von Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen (1840–1861)

5534 M. Hoffmann. Falsch wäre 1.Sc3+ Ka1 2.Sb5 / Se2? h6! und es geht nicht weiter. 1.Se3! Ka1 2.Sf5! (2.Sd5? a2! bzw. h5!) Ka2 3.Sd4 Ka1 4.Sc6 Ka2 5.Sb4+ Ka1 6.Kc1! h5 7.Sd2+ Ka2 8.Sd4 Ka1 9.Kc2 Ka2 10.Se2 Ka1 11.Sc1 a2 12.Sb3 matt; wenn 3...h5? 4.Se2! 3...h6 4.Sc6 5.Sb4) 1...h6 2.Sf5 Ka1 3.Sxh4 usw. 1...h5 2.Sf5 Ka1 3.Sd4 usw.

Dazu P.G.: Leider Kurzmatts, wenn h6(5) zu früh erfolgt. Sehr knifflig, aber J+F431 gefällt mir besser, da weniger verzweigt.

5535 H. Bartolovic. 1.c1S gxf4 2.Sd3 Sf6 matt. – 1.Se5 fxe3 2.Sd3 Sc3 matt. Antidual!

5536 T. Garai. a) 1.Kd3 La6 2.Sd4 Sc5 matt; b) 1.Kc5 Tc2 2.Ld4 Sd3 matt.

„Wunderschön: Mustermatts, Selbstfesselung und Funktionswechsel T/L bei Weiss.“ (P.G.).

5537 C. Goumondy. a) 1.T2d6 Th5+ 2.Dd5 Lf2 matt; b) 1.T8d3 Lf2+ 2.Ld4 Th5 matt.

Vertauschte Züge mit Funktionswechsel, doppelte Selbstfesselung.

5538 V. Geglou / V. Kolpakow. a) 1.Dh6! Ke4 2.Dh4 Ke5 3.Td8 Ke6 4.Tf6+ Ke5 5.Tf8 Ke6 6.De7+ Txe7 matt; b) 1.Dc4! Kd6 2.Ta4 Ke5 3.Ta5+ Kd6 4.Db6 Ke6 5.Da6+ Tc6 6.Dc8+ Txc8 matt.

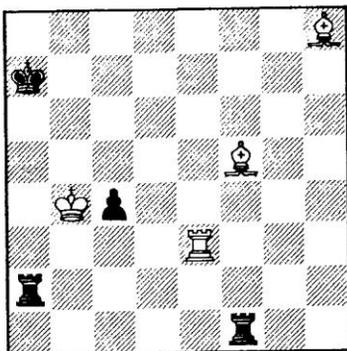
„Originell: Einmal Epauletten, einmal Couloir.“ (P.G.).

5539 A. Azusin. 1.Se3? dxe3 2.Td2+ exd2 3.De2+ fxe2 matt, aber 3...Kd4! Daher zuerst 1.Sd2! Kc3 2.Se4+ Kd3 3.Sd6 Kc3 4.Sb5+ Kd3 und jetzt 5.Se3! dxe3 6.Td2+ exd2 7.De2+ fxe2 matt.

Ein einfaches, Luftig gebautes Vorplanstück.

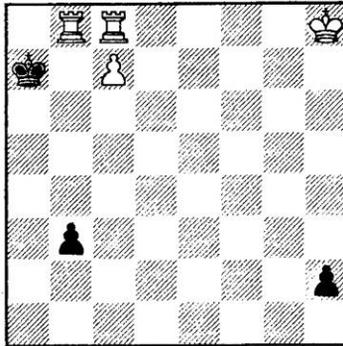
UNSERE STUDIEN

2560 Y. Hoch (1986)
Weiss zieht und gewinnt



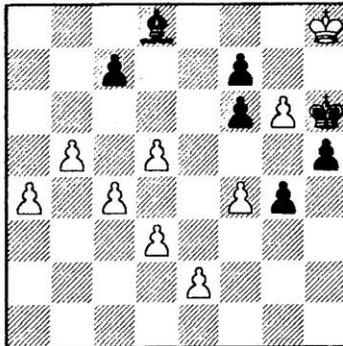
Zugegeben, Weiss steht etwas besser; schon deshalb, weil er am Zuge ist. Aber das ist noch keine Garantie für den Gewinn. Man muss, wie immer, die besten Züge finden und sie auch ausführen!

2561 G. M. Kasparian (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Diesmal steht Weiss etwas ungünstig. Wie soll er nur den schwarzen h-Bauern stoppen? Es gibt schon noch Möglichkeiten, aber man muss auch etwas investieren...

2562 B. Neuenschwander (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Eine äusserst langatmige Studie. Aber nicht gleich verzweifeln, ich bin sicher, dass Ihr den Gewinnweg findet. An dieser Studie lässt sich übrigens trefflich üben, wie man verschiedenste Varianten berechnen kann.

Einsendeschluss: 28. Februar 1994

Lösungen
der Oktober-Studien 1993

2551 Mtous. Ke2 Bf3 c4 f5 / Kg1 Bd4 f4 g3. Gewinn.
1.f6 d3+ 2.Kxd3 Kf2 3.f7 g2 4.f8L Kxf3 5.c5 Kg3 6.Lg1 f3 7.Ke3 und gewinnt.

2552 Pogosyants. Kf1 Tg3 Ba4 / Kh1 Ba2 g4 h4. Gewinn.

1.Tg1+ Kh2 2.Tg2+ Kh1 3.Txa2 g3 4.Tg2 h3 5.Tg1+ Kh2 6.Txg3 Kxg3 7.Kg1 Kf4 8.a5 und gewinnt.

2553 Amyrian. Kh1 Ld4 Bb7 c6 c5 / Ke2 Lf1 Lb8 Bh5. Gewinn.

1.Lg1 h4 2.Lh2 Kf2 3.Lxb8 Lg2+ 4.Kh2 Lxc6 5.La7 Lxb7 6.c6+ und gewinnt.

Löserliste
der Oktober-Studien 1993

M. Imhof (Zürich)	60 (180)
R. Gautier (Mühleberg)	60 (150)
M. Richner (Zürich)	40 (60)
H. Angeli (Bollingen)	– (270)
E. Hebel (D)	50 (140)
R. Sieberg (Witten)	50 (240)



APHORISMEN
von Carl Euler (Kassel)

Der Kastengeist wird niemals Bürgerrecht am Schachbrett erlangen.

*

Auch im Schachspiel wird die Bataille nicht mit der Bouteille gewonnen.

*

Das einzig Gemeinsame zwischen Schach und Kartenspiel ist die Furcht vor dem Kiebitz.

*

Der Schachspieler ist ein Ausnahmenschach, er hat es nämlich nicht gern, wenn ihm die Arbeit zu leicht gemacht wird.

*

Der Schachspieler wie der Liebhaber pflegen den Wert ihres Sieges nach der Schwere des Kampfes zu bemessen.

*

Es gehört wohl ein gewisser Entschluss dazu, Schach zu erlernen, sicher aber nie viel grösserer, dieses Spiel wieder zu verlernen.

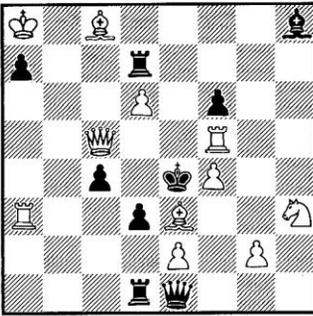
*

Der Schachbauer darf sich, wenn er mit vieler Mühe den Gipfel seines Ruhmes erreicht hat, keineswegs in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen.

*

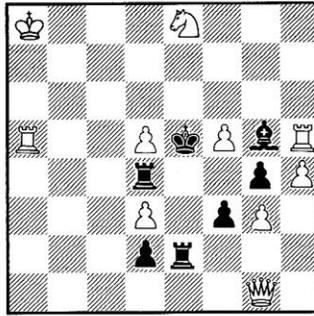
Treubruch der Liebe alltäglich, Treubruch im Schach unmöglich.

5588 Wasilij W. Djatschuk
Mukatschewo (Ukr)



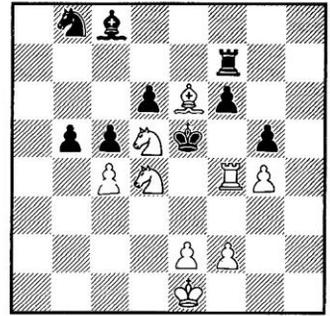
Matt in 2 Zügen

5589 Mark Reitmann
Odessa (Ukr)



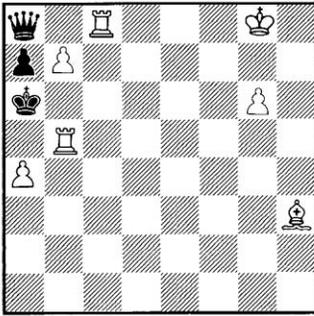
Matt in 2 Zügen

5590 Matthias Schneider
Hombrechtikon



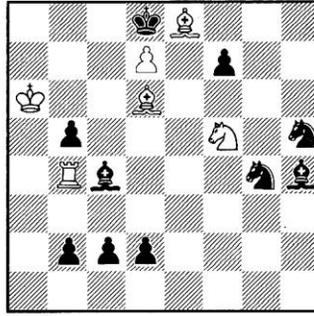
Matt in 3 Zügen

5591 L. Ulanow
Riga (Lettland)



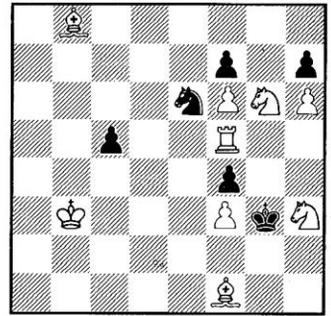
Matt in 3 Zügen

5592 Olivier Schmitt
Toulon (Fr)



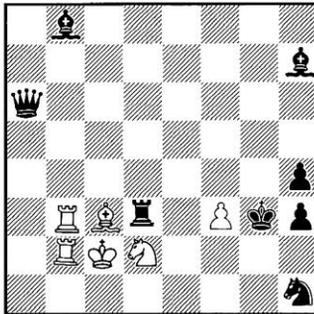
Matt in 9 Zügen

5593 Gabor Cseh
Budapest



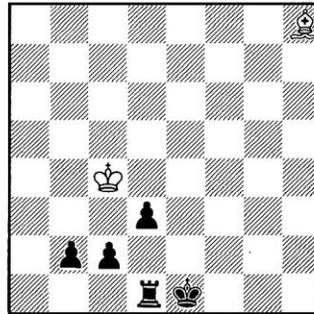
Hilfsmatt in 2 Zügen
(3 Lösungen)

5594 Michal Dragoun
Prag



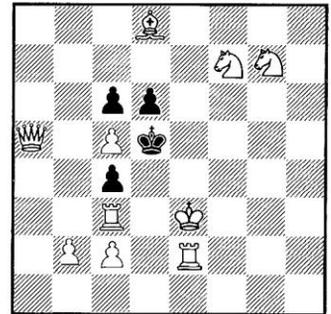
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) plus schwarzer Bauer f4

5595 Vladislav Bunka
Kutna Hora (Tsche)



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Farbwechsel aller Figuren

5596 Vladislav Bunka
Kutna Hora (Tsche)



Selbstmatt in 12 Zügen

Zu den Februar-Urdrucken

Die vorliegende Palette ist etwas weniger umfangreich als üblich, sollte aber doch für jeden Geschmack etwas dabei haben. Leichtes und Ausgewogeneres dürften sich in etwa die Waage halten. Beim

ersten Zweizüger aus der Ukraine sind viele Versuche möglich. Beim ändern ist die thematische Verführung leider etwas grob ausgefallen. Einen Leckerbissen verdanke ich hiermit unserem einheimischen Autor aus Hombrechtikon. Zum langatmigen Selbstmatt sei verra-

ten, dass das Bauerlein d6 den Mattzug ausführt. Aber wo?

Einsendeschluss: 15. Mai 1994

Lösungen
der Oktober-Probleme 1993

5540 R. Paslack. 1.Tf5? (2.Kc5

matt) exd5++ 2.Kxf5 matt, aber 1...e5! 1.Td5! (2.Ke5 matt) exd5++ 2.Kxd5 matt; 1...e5 2.g3 matt; 1...Dxd3 / Dxe3 / Dxf3 / Dxf2 / anders 2.Kxd3 / Kxe3 / Kxf3 / Lxf2 / Lg5 matt.

Doppelschachwechsel gegen Weiss mit allen sechs möglichen Abzugsmatts des weissen Königs.

5541 S. Brüchner. 1.Sd4! (Zugzwang); 1...axb / Lb4 / Springer beliebig / Kxd4 / d5 / d6 2.Sxb3 / Te6 / Dc4 / Tb4 / Se6 / Tb5 matt. Ein anspruchsvoller Löser schreibt: „Da sehe ich weder Satzspiel noch Verführung, daher auch weder Auswahlsschlüssel noch Mattwechsel.“

5542 I. Murarasu. 1.Kh1! (Zugzwang); 1...g5 / h6 / d4 / b2 / c1 2.Th6 / Dxc6 / Dg2 / Txc2 / Dxc1 matt.

Von den sechs Möglichkeiten wählt der weisse König natürlich die, in der er keine Zuglinie verstellt.

5543 A. Onkoud. Satz: 1...d3 / exd5 / f5 2.Da1 / De7 / Dg7 matt; Spiel: 1.Db8! (2.Lc6 matt) 1...d3 / exd5 / f5 2.Db2 / De8 / Dh8 matt.

5544 A. Onkoud. 1.Lc6! (Zugzwang); 1...d5 2.Ld7+ Kd6 3.Tc6 matt; 1...f5 2.Th6+ Lf6 Te1 matt; 1...Kf5 2.Le4+ Ke6 / Kg5 3.Te7 / Tg1 matt.

„Ja, löserfreundlich...“ (P.G.).

5545 W. Scherbina. 1.La6! (Zugzwang); 1...Kc1(2) 2.Tb8 Kc2(1) 3.Te5 matt; 1...Ka1 2.Tb5 Kxa2 3.Läufer beliebig matt.

5546 O. Schmitt. 1.Sc6? Dxc6 2.Kg7? fxc! 1.Kg7? Dxc5+ 2.Kh8 Dc1 3.Sc6 usw., aber 2...Te2! Daher zuerst 1.a7! (2.a8D) Ta2 2.Kg7! Dxc5+ 3.Kh8 Dc1 (3...Te2 nicht mehr möglich) 4.Sc6 Dxc6 5.Kg7 dxc6 6.h8D+ Kd7 Dd8 matt. Wenn 1...Lxa7 so 2.Kg7 usw.

„Ein recht unkonventionelles Vorplanstück, mittelschwer.“ (P.G.).

5547 V. Kolpakow / V. Geglow. Satz: 1...Sxd3 2.exd3 De6 matt; 1.Dg5! Dxd3+ Sd5+.

Fesselungswechsel bei Schwarz, Funktionswechsel bei Weiss.

„Dass keiner der 15 schwarzen Steine einen Wartezug hat, mag schon überraschen.“ (P.G.).

5548 E. Vaulin. 1.Se2 Th8 2.g1L Txh2 3.gxh2 3.Da8 matt; sowie 1.b1S Dxd4 2.f1L Dxc1+ 3.hxg1T Th8 matt.

Leider nebenlöslich mit 1.d3 Da7 2.f1DTL Dxc1+ 3.hxg1T Th8 matt.

Der Autor korrigiert folgendermassen: Versetzen des weissen Turmes nach b6 sowie Versetzen des Bauern f6 nach f5.

5549 T. Steudel. 1...c8D+ 2.Ke5 e8D+ 3.Kxd6 Dcc6 matt; und 1...c8T 2.Ke6 e8T+ 3.Kd7 Tcd8 matt.

Hübsche Miniatur. Der schwarze Springer muss Nebenlösung verhindern!

5550 M. Herzberg. 1.g3! (droht 2.Lf5+ Kxf5 3.Dxd7+ Lxd7 matt) 1...Txc4 2.Ld8+ Kd5 3.Dxe4+ Txe4 matt; 1...Sxc4 2.Lxd6+ Kf6 / Kd5 3.De5+ Sxe5 matt.

Weisses Batteriespiel und erzwungener schwarzer Batterieaufbau.

5551 A. Cuppini. Ausser Martin Hoffmann aus Zürich hat niemand herausgefunden, dass sich die Aufgabe schon in acht Zügen lösen lässt! 1.Db1! Ka5 2.Db3 Ka6 3.Db4 Ka7 4.Db5 Ka8 5.Dd5+! Ka7 6.Dc6 Kb8 7.Dd7 Ka8 8.Dc7 f(h)2 matt.

Der Autor und alle andern Löser glaubten 5.Dd7 spielen zu müssen mit der Fortsetzung 5...Kb8 6.Dg7 Kc8 7.De7 Kb8 8.Dd7 Ka8 9.Dc7.

Nicht allzu frei nach Wilhelm Busch

(von Arne Mangs)

EINESTEILS

Oh, wie beglückt ist doch ein Mann,
Wenn er Probleme machen kann!
Einesteils der Kräfte wegen,
Die sich lustvoll in ihm regen,
Zweitens weil er dann und wann
Sich gedrückt bewundern kann.



FATAL

Wonach du sehnlich ausgeschaut,
Es wurde dir beschieden.
Du triumphierst: „Es ist gebaut!
Jetzt hab ich endlich Frieden!“
Gemach, mein Freund, sei lieber still
Und zähme deine Zunge!
Denn deine Lösung, wenn ich will,
Kriegt augenblicklich Junge.



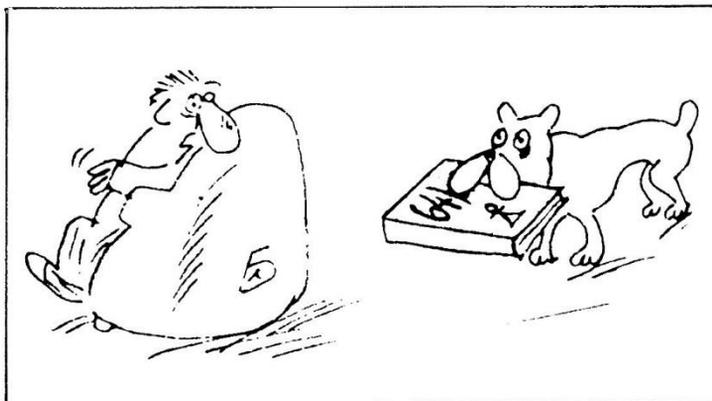
DER VIRTUOS

So'on Schachproblem ist angenehm,
Still, friedlich und bescheiden,
Und muss dabei doch allerlei
Erdulden und erleiden.
Der Virtuos stürzt darauf los,
Vor Löser-Eifer zitternd –
Schon hat er's raus, aufgrund des
Baus
Die Autorabsicht witternd.
Und rasend-wild, das Herz erfüllt
Von mörderlicher Freude,
Durchwühlt er dann, soweit er
kann,
Des Opfers Eingeweise
Und ist erst froh, wenn irgendwo
Ein Fehler aufzuspüren –
Geläng's doch bloss, ihn virtuos
Mal hinter's Licht zu führen!



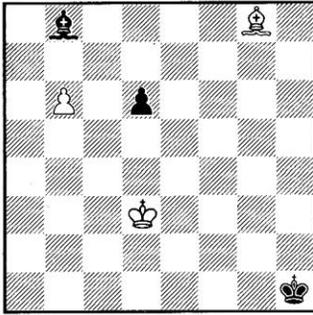
IRRITUM

Wenn einer, der mit Mühe kaum
Begriffen hat, was Kraft, Zeit,
Raum,
Schon meint, dass er ein
Zepler wär,
So irrt sich der.



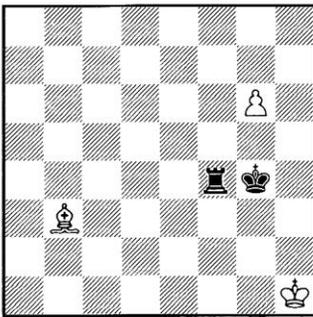
UNSERE STUDIEN

2563 I. Galuschko (1987)
Weiss zieht und gewinnt



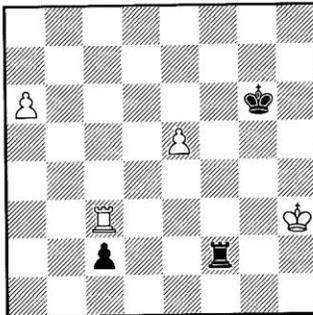
Ungleiche Läufer: Ist doch remis! Würde man sagen. Aber eben, die Ausnahmen von der Regel... Abgesehen davon Schwarz könnte sich wirklich noch retten...

2564 B. Riwkin (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Es sollte doch möglich sein, den weissen Bauern zu stoppen. Oder? Nach kurzer Zeit werdet Ihr merken, dass dies nicht möglich ist. Trotzdem ist Schwarz nicht so hilflos wie es scheint. Er kann nur bei richtigem Spiel richtig überwunden werden.

2565 R. Becker (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Turmendspiele sind bekanntlich ein Kapitel für sich. In der vorliegenden Studie bewahrheitet sich diese Aussage doppelt. Glaubt man nämlich, am Ziel zu sein stellt man fest, dass man es eben nur geglaubt hat...

Einsendeschluss: 31. März 1994

Lösungen
der November-Studien 1993

2554 Gurgendize. Ke7 Th2 / Ka3 Bb5. Gewinn.

1.Th3+ Ka2 2.Th4 Ka3 3.Kd6 b4 4.Kc5 b3 5.Tb4 b2 6.Kc4 Ka2 7. Ta4+ Kb1 8.Kb3 Kc1 9.Tc4+ und gewinnt.

2555 Katsnelson. Kd4 Td2 Bb6 / Kd7 Sg5 Lh5 Bc7. Gewinn.

1.b7 c5+ 2.Kxc5 Kc7 3.Td7+! Kb8 4.Kb6 Se6 5.Td3 Lg4 6.Tg3 Sf8 7.Txg4 Sd7+ 8.Ka6 Sc5+ 9. Kb5 Sxb7 10.Kc6 und gewinnt.

2556 Chebotarev. Kf7 Ta8 Ba6 / Kh5 Th6. Gewinn.

1.Ke7 Kh4 2.Kd7 Kh5 3.Kc7 Kh4 4.Kb7 Th7+ 5.Kc6 Th6+ 6.Kd5 Th5+ 7.Kd4 Th6 8.Ke4 Kh5 9. Kf5 Kh4 10.a7 Th7 11.Kg6 und gewinnt.

Löserliste
der November-Studien 1993

M. Imhof (Zürich)	60 (240)
R. Gautier (Mühleberg)	50 (210)
M. Richner (Zürich)	40 (100)
H. Angeli (Bollingen)	- (270)
E. Hebel (D)	60 (190)
R. Sieberg (Witten D)	30 (290)

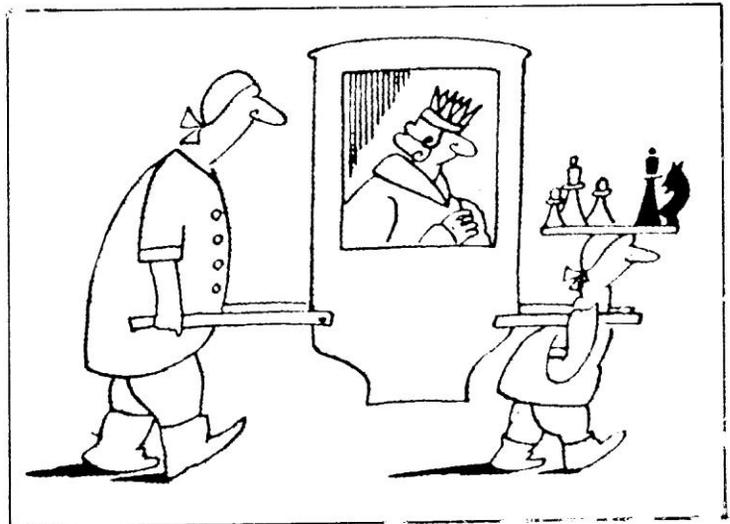
Den Preisgebernern M. Imhof aus Zürich und R. Sieberg aus Witten (Deutschland) herzliche Gratulation!

Geschichten um und auf den 64 Feldern

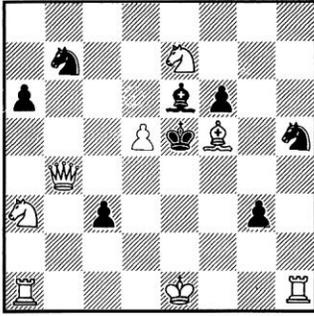
Der deutsche Meister Louis Paulsen war ein bedächtiger Spieler und dachte oft lange nach. Einmal wurde es aber einem seiner Gegner doch zuviel des Guten. Die Stellung sah hoffnungslos nach Unentschieden aus, keiner der beiden Spieler konnte mehr etwas unternehmen, aber Paulsen sass da und überlegte und überlegte. Er wurde schliesslich von seinem Gegner unterbrochen, der darauf hinwies, dass die Stellung doch tot remis sei und was es da eigentlich noch lange zu überlegen gäbe? Darauf Paulsen: „Zu überlegen? Diese Partie ist natürlich Remis, aber in der nächsten habe ich Weiss und da denke ich eben darüber nach, welche Eröffnung ich spielen solle.“

*

In einer Kaffeehauspartie ergab sich eines Abends eine Stellung, in der drei Figuren des Weissen gleichzeitig angegriffen waren und geschlagen werden konnten. Bei zweien konnte der Nachziehende einem sicheren Siege zusteuern, während die dritte Möglichkeit eher fragwürdig erschien. Ja, sogar äusserst fragwürdig, was den Anziehenden veranlasste, seinen Gegner zum Ziehen zu drängen mit der Frage: „Na, was nehmen Sie?“ Der Führer der schwarzen Steine hatte aber offenbar ganz andere Gedanken im Kopf, denn er antwortete: „Vielen Dank, ich nehme einen Kognak.“

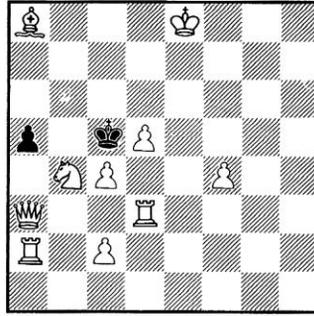


5597 Wasilij W. Djatschuk
Mukatschewo (Ukr)



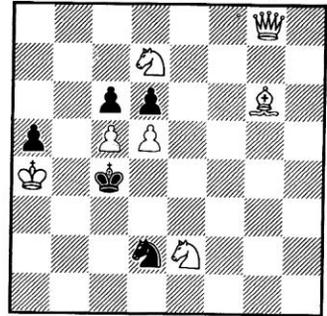
Matt in 2 Zügen

5598 L. Ulanov
Riga (Lettl)



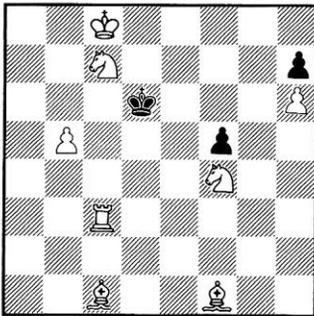
Matt in 2 Zügen

5599 Abdelaziz Onkoud
Azemmour (Marokko)



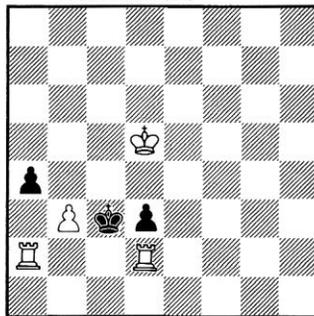
Matt in 2 Zügen

5600 Anton Bidlen
Humenne (Slowakei)



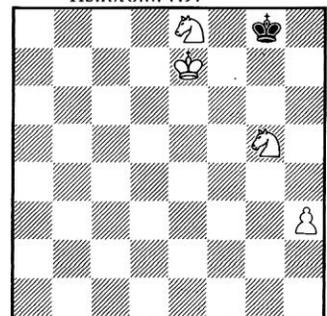
Matt in 3 Zügen

5601 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn (D)



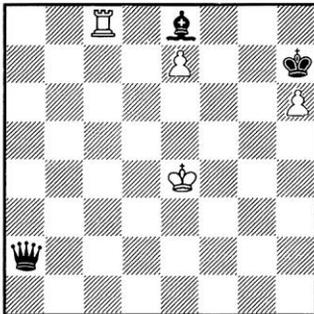
Matt in 5 Zügen

5602 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn (D)



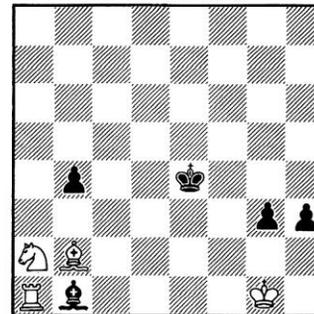
Matt in 6 Zügen*

5603 Siegfried Brüchner
Oranienburg (D)



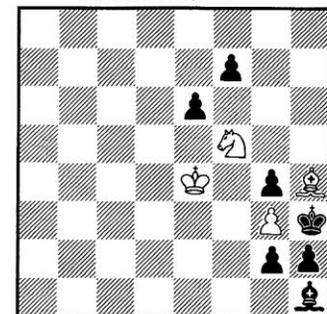
Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5604 Anton Bidlen
Humenne (Slowakei)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(3 Lösungen)

5605 Janos Csak
Békéscsaba (Un)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den März-Urdrucken

Die Serie zum Frühlingsanfang besteht mit einer Ausnahme durchwegs aus löserfreundlichen Aufgaben, die wahrscheinlich zum Teil sogar ab Blatt gelöst werden können! Zu Beginn kommt man nicht umhin, zwischen links und rechts die richtige Entscheidung zu treffen.

Bei der sechszügigen Miniatur gilt es, auch das von der Lösung abweichende Satzspiel zu beachten. Zum abschliessenden Selbstmatt scheint mit ein Lösungshinweis angebracht: Bevor es zum Matt mittels 15.Lxf3 kommt, sind drei Minorumwandlungen nötig.

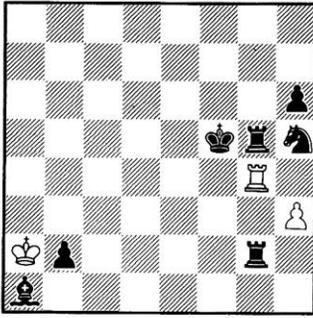
Einsendeschluss:
15. Juni 1994

Lösungen der November-Probleme 1993

5552 H. Ahues. Satz: 1...Txa3 / Lxa3 2.Sg5 / Tf4 matt; Spiel: 1. De5! (2.Sg5 / Tf4 matt); 1...Txa3 / Lxa3 / Td3 / Ld3 2.Dxh5 / Df4 / Dxe4 / Sd4 matt.

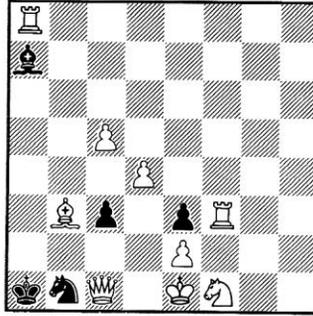
„Die schwarzen Züge, welche die Satzmatts zulassen, verhindern die-

5606 Klaus Funk
Dresden (D)



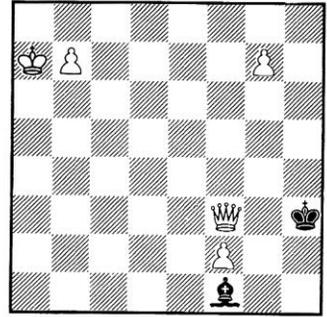
Hilfsmatt in 4 Zügen

5607 Siegfried Brüchner
Oranienburg (D)



Selbstmatt in 6 Zügen

5608 Walerij Surkow
Rjasan (Russl)



Selbstmatt in 15 Zügen

se im Nowotny-Spiel. Grimshaw als Beigabe. Ja, er kann's halt!" (P.G.).
5553 A. Motschalkin. 1.Da3? (droht 2.Sc4 A und Sg4 B); 1...Txf4 / Lxf4 2.Sc5 matt; aber 1...e1! 1.Sc5! (2. Te4 matt); 1...Txf4 / Lxf4 2.Sc4 A Sg4 B matt; 1...Kxf4 2.Dh6 matt. Der Verfasser schreibt dazu: „Erochin theme with double threat Rudenko theme.“

5554 M. Schneider. 1.d3? scheidert an 1...Txd3! 1.Le3! (2.Dc4 / De4 matt); 1...Kxd3+ / fxe5+ / Lxd3 / Txd3 2.Sb6 / Sf6 / Sf3 / Sf5 matt. „Schachprovokation und Nowotny-Wirkung: Schweizer Qualitätsware!“ (P.G.).

5555 M. Garcia. 1.Tc2! (2.Td2 matt); 1...Kxc2 / Lxb4+ / Lf7 2. Dxe4 / Sc5 / Sxb4 / 0-0-0 matt.

5556 S. Trommler. 1.b4? 92.Sf6 matt; aber 1...gxf4! 1.Te1? (2. Lc4 matt); aber 1...Sb6! Also 1. Te7! (droht 2.Td7+ Ke6 3.Sc5 matt); 1...Sb6 2.Sf6+ Kc5 3.b4 matt; 1...gxf4 2.Lc4+ Ke4 3.Te1 matt.

P.G.: „Dank Fernblocks werden die Verführungsschlüsselzüge nach Ausführung der Verführungsdrohzüge zu Mattzügen. Sehr kunstvoll!“

Dazu der Autor: „Hannelius-Banny-Matrix mit sK-Y-Flucht!“

5557 M. Keller. Satz: 1...fxe5 / g4 2.Tf8 / Th5 matt. Probespiele 1. Tg8 / Th6? (droht 2.Lg6 matt); aber 1...g4 / fxe5! Also muss etwas anderes gefunden werden. 1.Dd7! (droht 2.Dd3 / Te4 3.Dxe4 matt); 1...Td4 / Ld4 2.Th6 / Tg8! fxe5 / g4 3.Txe5, Th5 / Tf8, fxf4 matt; 1...Td6 2.Sxd6+ exd6 3.Dh7 matt; 1...Te4 2.fxe4+ Kg4 3.Lh5 matt.

Grimshaw bringt die Probespiele zum Tragen.

„Bei M.K. ist immer was los!“ (P.B.).

5558 B. Schauer. 1.Kb6? (gxf

pariert 1...Ld8+ aber auch 1... Lc2! 1.gxf4? (2.Sh4 oder Se3) aber 1...Lc2! Darum zuerst 1.Sh4! Lxh4. Durch diese Lenkung erhält der nächste Zug eine Kurzdrohung. 2.gxf4 Lf6. Resultat „per Saldo“: weisse Stellungsverbesserung bei unveränderter schwarzer Position. 3.Kb6 Ld8+ 4.Ka6 Lf6 5. b6 Lc2 6.Kb5 Lxb3 / Le7 7.Lxc5 / Le5 matt.

5559 H. Böttger. a) 1.Tc3 Lxc6 2. Txc6 Sxb5 matt; b) 1.Lc4 Sxe6 2. Lxe6 Lxg3 matt.

Der „falsche“ Blockstein wird durch einen tauglichen ersetzt!

5560 N. Wasjuschko. a) 1.Sxe6 Lc1 2.S8g7 Sd5 matt; b) 1.Sxc7 Lg4 2.Sge8 e7 matt.

5561 S. Trommler. a) 1.d1T Lh4

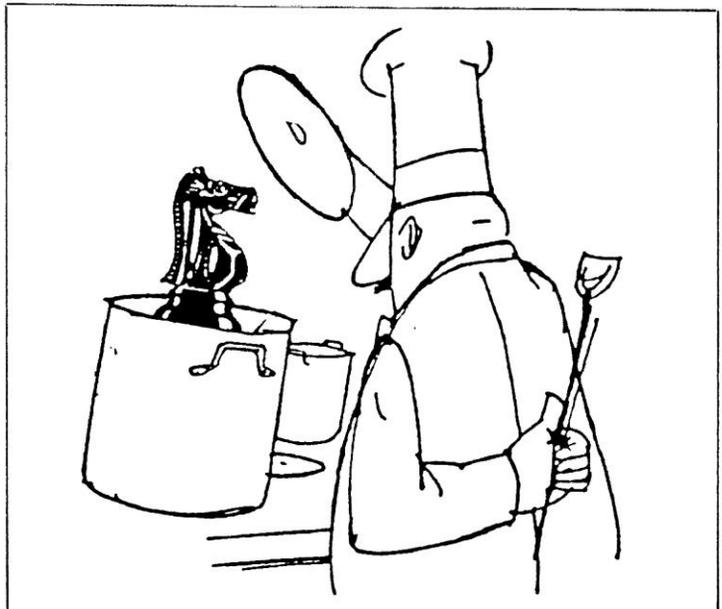
2.Tg1 Tb1 3.Tg7 Tb8 matt; b) 1. d1L Lg3 2.La4 Tg1 3.Le8 Ld6 matt.

Funktionswechsel wT/wL + Minorverwandlung.

5562 M. Herzberg. 1.La8! (droht 2.Tc6+ Kd5 3.Td6+ Kc5 4.Td5+ Sxd5 matt); 1...Td3 2.Sb7+ Kd5 3. Sd6+ Kc5 4.Sxe4+ Sxe4 matt; sowie 1...Sxb6 2.Tc6+ Kd5 3.Txb6+ Kc5 4.Tb5+ Sxb5 matt.

P.G.: „Wie immer bei M.H. gediegen mit Drohspiel und analogen Varianten.“

5563 E. Vaulin. Da unsere Löser durch Auffinden einer siebenzügigen Nebenlösung die Aufgabe degradiert haben, stellen wir die Autorabsicht – einer eventuellen Verbesserung wegen – noch zurücker.



Geschichten um und auf den 64 Feldern

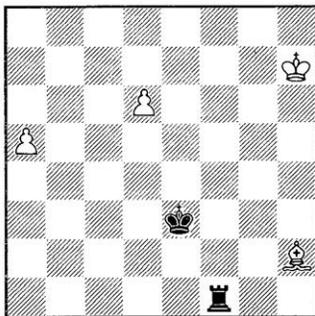
Zu Steinitz kam eines Tages ein Schachfreund und bat, ihm die besten Züge des Zweispringerspiels zu zeigen. „Welche Varianten wollen Sie denn sehen“, meinte Steinitz, „darüber gibt es ein ganzes Buch von Bilguer.“ Doch der Schachfreund war nicht in der Lage, die gewünschten Varianten zu beschreiben. „Gut“, sagte Steinitz, „so werde ich Ihnen die Hauptspiele zeigen, vielleicht kennen Sie sich dann aus.“ Und Steinitz begann, die Hauptvarianten vorzuführen. Nachdem der Schachfreund sich dies eine Zeitlang angesehen hatte, schüttelte er mit dem Kopf und meinte: „Das ist allerdings nicht das Zweispringerspiel, das ich meinte. Ich spiele oft mit Meister Blackburne und dieser gibt mir immer zwei Springer vor und da wollte ich gerne wissen, wie man sich da am besten verteidigt.“

*

Ein Schachspieler besuchte seinen Freund und war sehr erstaunt, als er diesen mit seinem Hund am Tisch sitzen und Schach spielen sah. Sprachlos sah er erst eine Weile zu, wie Zug um Zug gewechselt wurde und meinte dann: „Das ist ja die grösste Sensation, die ich jemals gesehen habe!“ „Wieso Sensation“, entgegnete sein Freund, „der Hund hat doch vier Partien gegen mich verloren und nur deren zwei gewonnen!“

UNSERE STUDIEN

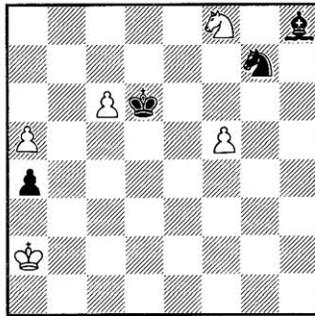
2566 D. Gurgenzidze (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Eine hochinteressante Studie. Die weissen Bauern sind sehr stark, aber sie brauchen Unterstützung. Der weisse König muss sich nur die

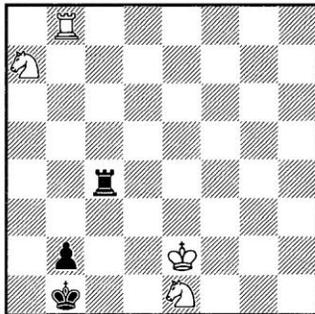
richtigen Felder aussuchen, und dann... Und dann kann eigentlich nichts mehr passieren ...

2567 V. Lowstow (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Es ist nicht einfach. Zumindest nicht, bis man die Idee – die zum Gewinn führt – begreift. Wirklich, man muss zuerst dahinterkommen, was überhaupt hinter dieser Studie steckt. Ist man dann soweit, ist der Rest nicht mehr soo schwer ...

2568 A. Maksimowitsch (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Manchmal muss man eben die Angst überwinden. Die Drohung sieht zwar vernichtend aus, aber was geschieht eigentlich, wenn er sie tatsächlich in die Tat umgesetzt hat? Sieht man einige Züge

weiter, erscheint es auf einmal einfach, mutig zu sein ...

Einsendeschluss: 30. April 1994

Lösungen der Dezember-Studien 1993

2557 Afek. Ke7 Sg8 Bg3 g4 f5 / Kg7 Th3 Bg5. Gewinn.

1.f6+ Kg6 2.f7 Th7 3.Sh6 Kxh6 4.Ke8 Th8+ 5.f8T! (f8D? Kg6!) Th7 6.Tf6+ Kg7 7.Tf7+ und gewinnt.

4...Kg6 5.f8S+ gewinnt jedoch nicht: 5.f8D Th8 6.Dxh8 ergibt nur patt. 5...Txf8+ 6.Kxf8 Kg6 7.Ke7 und Weiss gewinnt.

2558 Raybinon. Kd7 Lb3 Ba4 d2 / Ke4 Lg8 Bf7 g4. Gewinn.

1.a5 g3 2.La4 f5 3.Lc6+ Ld5 4.d3+ Kd4 5.Lxd5 Kxd5 6.a6 g2 7.a7 g1D 8.a8D+ Ke5 9.Db8+ Kf6 10.Df8+ Ke5 11.Dd6 matt.

Oder 2...f6 3.Lc6+ Ld5 4.d3+ Kd4 5.Lxd5 Kxd5 6.a6 g2 7.a7 g1D 8.a8D+ Ke5 9.De4 matt.

2559 Kubryak. Kd7 Ba2 c6 e6 / Kd3 Th5 Lb2 Bb4. Gewinn.

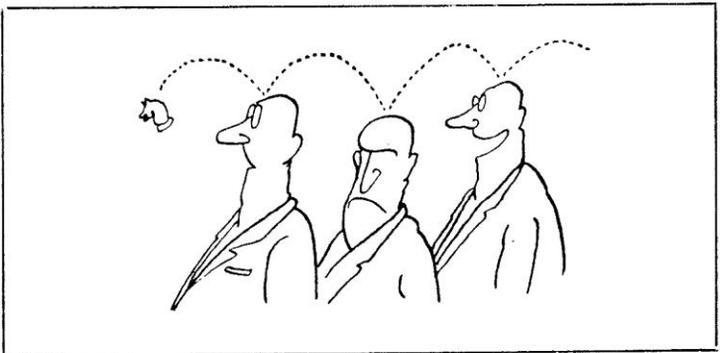
1.c7 Th7+ 2.e7 La3 3.c8D Txe7+ 4.Kxe7 b3+ 5.Ke6 bxa2 6.Dh8 Kc2 7.Da1 Kb3 8.Kd5 Lb2 9.Dd1+ Kc3 10.Dd4+ Kc2 11.Da4+ Kb1 12.Dd1+ Lc1 13.Kc4 a1D 14.Dd3+ Kb2 15.Db3 matt.

Oder 9...Kb4 10.Dg4+ Ka5 11.Kc5 La3+ 12.Kc6 a1D 13.Df5+ Kb4 14.Db5+ Kc3 15.De5+ und Weiss gewinnt.

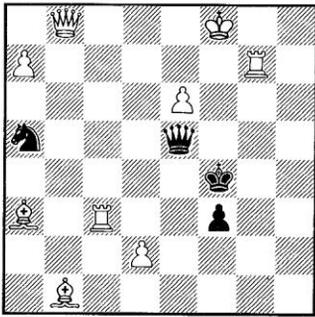
Löserliste der November-Studien 1993

M. Imhof (Zürich)	60 (300)
R. Gautier (Mühleberg)	– (260)
M. Richner (Zürich)	– (140)
H. Angeli (Bollingen)	– (270)
E. Hebel (D)	60 (250)
R. Sieberg (D)	– (320)

Herrn E. Hebel aus Bischofsheim gratulieren wir recht herzlich zu seinem Preisgewinn!

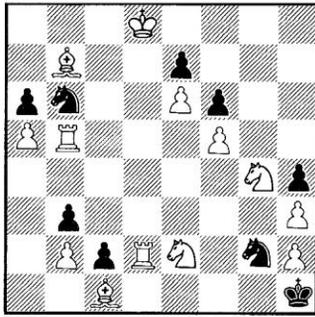


5609 A. Schurawljow
Tula (Russl)



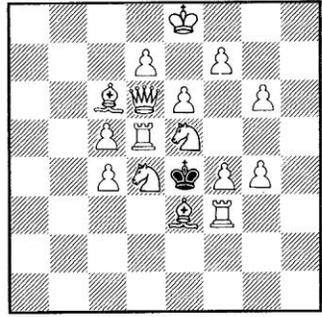
Matt in 2 Zügen

5610 Chris Handloser
Herrenschwanden



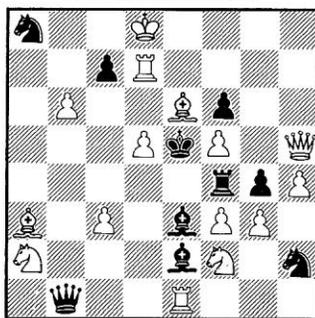
Matt in 3 Zügen

5611 Bert Sendbry
Frankfurt a. M.



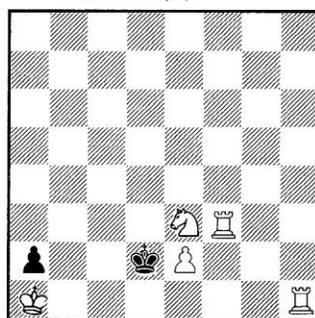
Matt in 3 Zügen

5612 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



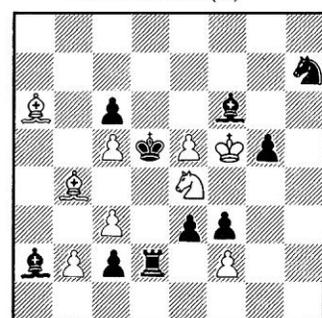
Matt in 3 Zügen

5613 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn (D)



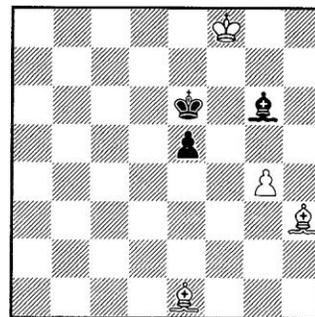
Matt in 4 Zügen

5614 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



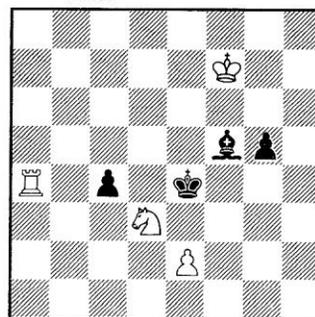
Matt in 6 Zügen

5615 Eliahu Fasher
Israel



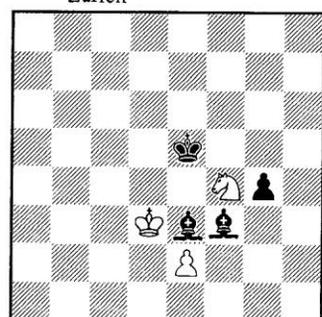
Hilfsmatt in 2 Zügen*
(4 Lösungen)

5616 Eliahu Fasher
Israel



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Be2 nach e5

5617 Emil Mächler
Zürich



Hilfsmatt in 4 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den April-Urdrucken

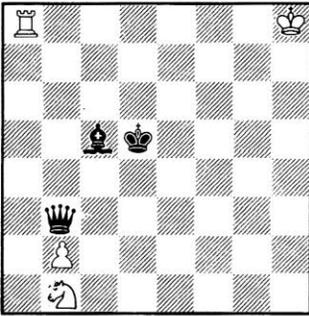
Von einem treuen Löser des Schweizerischen Schach-Magazins stammt das Übermachtproblem 5611. Mit zwei Verführungen und zwei Probspielen darf der einheimische Dreizüger als gehaltvoll bezeichnet werden. Lobenswert auch der andere

Schweizer Beitrag, der einen Vergleich mit dem Spezialisten aus Tschechien gut besteht, waren doch mit schwarzem Anzug höhere Hürden zu überwinden! Als besonderen Leckerbissen empfehle ich die Nr. 5619 aus der deutschen Bäderstadt: die Verwirklichung einer originellen

Idee verrät den versierten Komponisten. Beim abschliessenden russischen Selbstmatt könnte eventuell das dreizügige Satzspiel auf die Sprünge helfen. Viel Vergnügen beim Lösen.

Einsendeschluss: 15. Juli 1994

5618 Miroslav Bily
Nyrsko (Tsch)



Hilfsmatt in 4 Zügen; b) Lc5 nach g8 (Weiss beginnt)

Lösungen
der Dezember-Probleme 1993

5564 H. Ahues. 1.Sd4 beliebig? (droht 2.Dd4 matt) scheitert an 1...Tc4! 1.Se2? Tc4 2.Sef4 matt, aber 1...Txd2! 1.Se6? Tc4 2.Sef4 matt, aber 1...Sb5! 1.Sf3? Tc4 2.Sgf4 matt, aber 1...Sxf5! Daher **1.Sc6!** Tc4 / Txd2 / Sb5 / Sxf5 2.Sgf4 / Txd2 / Le6 / Txf5 matt.

Viermal fortgesetzter Angriff und Thema B (Autor).

„Recht verwirrend!“ (P.G.).

5565 R. Paslack. 1.Sf6? (droht als Lewmann-Matt 2.Sd3 A); 1...Sxf6 (X) 2.Sd7 (B) Thema B 1...Lf1! Richtig ist: **1.Dc6!** (droht 2.Sd7 b) Sf6 (X) 2.Sd3 matt A Lewmann-Matt und Thema B in Le Grand-Form. 1...Sb6 (als vorbeugende Lewmann-Parade) 2.De4 matt. Einen weiteren Lewmann-Angriff zeigt die Nebenverführung 1.Db4? (2.Sd7 matt) Sb6 2.De1 matt; aber 1...Sf6! Einen zusätzlichen Mattwechsel produziert 1.Da6? (2.Sd7 matt) Sb6 / Sf6 2.Dxa1 matt; aber 1...c6! Reicher Inhalt!

5566 M. Schneider. Satz: 1...Sg5 / Tg6 / e4 / b4 2.Dxg5 / Dxg6 / Tf4 / Txe5 matt. Spiel: 1.Tc4! (2.Dg4 matt) Sg5 / Tg6 / e4 / bxc4 / Ke6+ 2.Dxf6 / Dxe5 / Tc5 / Txe5 / Tf4 matt.

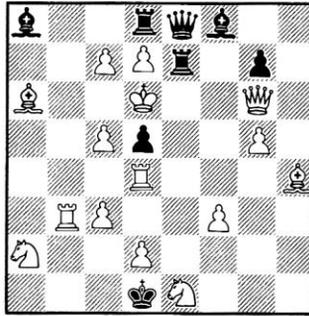
Drei Matt- und zwei Paradewechsel.

„Sehr reichhaltig, luftig gebaut, guter Schlüssel.“ (P.G.).

5567 W. Bruch. 1.La7? Sc5 / Se5 2.Se3 matt, aber 1...e5! (2.Sb6?) 1.Lg1? Sf3 2.Se3 matt, aber 1...Se5! 1.a1? Sc3! Richtig ist **1.Lc5!** (2.Dd4 matt) 1...Se5 / e5 / Kxc4 / Dg7 2.Se3 / Sb6 / Lxa2 / Dxe6 matt.

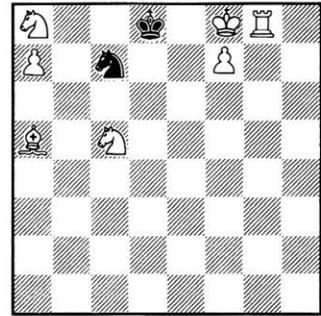
Thema B vermutlich erstmalig mit kritischen Verführungen mit weis-

5619 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



Selbstmatt in 3 Zügen

5620 W. Surkow/G. Kukin
Rjasan (Russl)



Selbstmatt in 15 Zügen*

sem Sperrstein und Thema-A-Effekt. (Autor).

5568 H. Böttger. Probespiele: 1.Lf5? (2.Te4 matt), aber 1...Te3! 1.Th6? (2.Te6 matt), aber 1...d3! (Nicht 1...Ke4?, weil sonst 2.Lf5+ nebst 3.Te6 matt). Schlüssel: 1.**Kb6!** (droht 2.Sc6+ Kxd5 3.Txd4 matt) 1...Lc3 / Td3 2.Lf5 / Th6, beliebig 3.Te4 / Te6 matt.

5569 G. Bakcsi. 1.Txb3! (droht 2.Tb5+ axb5 3.b4 matt) 1...Tb7 2.Se6+ Kxc6 3.fxe8D(L) matt; 1...Te5 2.Sd7+ Kd6 3.Td3 matt; 1...Te2 2.Sd7+ Kxc4 3.fxe8D(L) matt. „Drei Turm-Vorausfesselungen, zwei Umwandlungen desselben Bauern auf verschiedenen Feldern: auch das kann gefallen.“ (P.G.).

5570 B. Schauer. 1.Le2? als Hauptplan scheitert an 1...Txb3! Paradoxerweise wird die Diagonale des weissen Lg4 im Schlüssel verstellt: **1.Sf3!** (2.Sg5 matt) Ld8 2.Lh6 (3.Sd2 matt) La5 3.b4 Lxb4, der schwarze Turm ist verstellt, jetzt muss nur noch der weisse Sf3 ver-

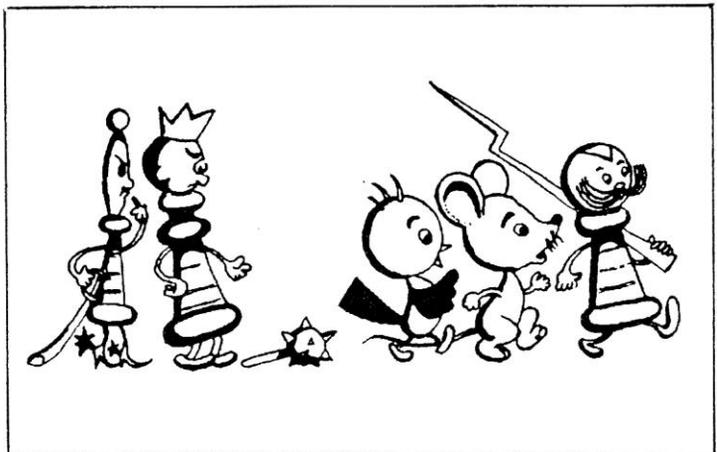
schwinden: 4.Sg5+ K beliebig 5.Se4+ Kxe4 6.Le2 nebst 7.Ld3 matt.

5571 M. Schneider. 1.Ld8+ Kg3 2.Sh5+ Kf2 3.Lh4+ Ke2 4.Te8+ Kd3 (4...Kd1 5.Te1+ Txe1 6.Txe1 matt) 5.Te3+ Kc4 6.Tc3+ Kb5 7.Tc5+ Kb6 (7...Ka6? 8.Ta5+ Kb6 9.Ld8 matt) 8.Ld8+ Ka7 9.Ta5+ Kb8 10.Lc7+ Kc8 11.Ta8+ Kd7 12.Td8+ Ke6 13.Sf4+ Kf6 14.Tf8+ Kg5 15.Txf5+ Kh4. Und noch einmal muss der schwarze Monarch wandern: 16.Ld8+ 17.Sh5+ 18.Lh4+ 19.Te5+ 20.Te3+ 21.Tc3+ 22.Tc5+ 23.Ld8+ 24.Ta5+ 25.Lc7+ 26.Ta8+ 27.T + 28.Sf4+ 29.Tf8+ Kg5 30.Ld8+ Kh6 31.Th8 / g5 matt.

„Gewiss schwer zu bauen, aber leichter zu lösen als mancher Zweizüger.“ (P.G.).

5572 M. Dragoun. a) Txa1 Se3 2.Td2 Df6 matt; b) Txa3 Sd2 2.Sd4 Da5 matt.

Zweimal Entfesselung zwecks Blockbildung.



5573 C. Goumondy. a) Ld6 Lg5 2.Tf5 Te4 matt; b) 1.De6 Td4 2. Lf5 Lf4 matt.

Gegenseitige weiss/weisse Entfesselung in ökonomischer Darstellung.

5574 V. Kolpakow / V. Geglow. a) 1.Ke5 Dd1 2.Kf4 Kb1 3.De5 Df3 matt; b) 1.Tg6 Dc1 2.Kf5 g3 3.De6 Df4 matt; c) 1.Tg7 Db1 2. Kf6 g4 3.De7 Df5 matt.

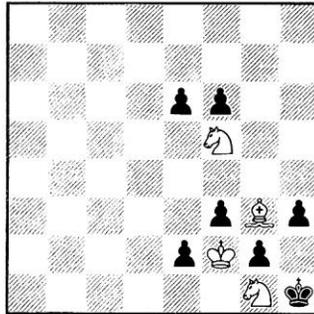
Echo-Mustermatts auf drei Etagen mit sparsamen Mitteln. Schade, dass es den Nachtwächter Sh7 braucht zwecks Dualvermeidung.

5575 H. Zander. 1.Tb8! Kh7! (Kürzer wäre 1...Kg7 / g? 2.Df7+ mit Matt im 7. Zug). 2.Dg6+ Kh8 3.Df5! Kg7 / 8 4.Df7+ Kh8 5.De7 Kg8 6.Ta8 Kh8 7.Th6+ Kg8 8.lf7+ Kg7 9.Th3 Lxe7 matt.

Offenbar sehr schwierig, hat auch unserem versiertesten Löser Kopfzerbrechen verursacht!

Immer etwas drohen, dann kann man möglicherweise auch etwas erobern. Und falls nicht, so gewinnt man halt eben ohne Eroberung...

2571 L. Bucina (1985)
Weiss zieht und gewinnt

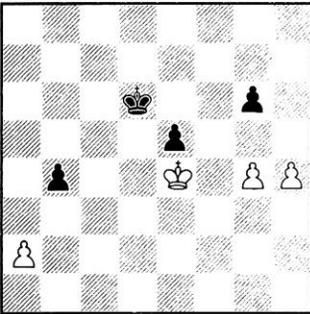


Dieses Thema dürfte höchstwahrscheinlich hinlänglich bekannt sein. Aber es erscheint immer wieder in neuem Kleid. Und so muss man den Gewinnweg eben erst wieder finden.

Einsendeschluss: 31. Mai 1994

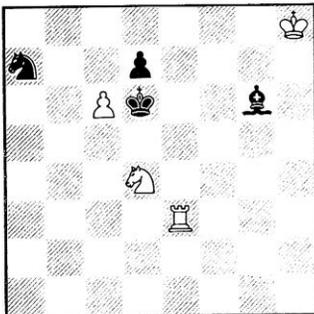
UNSERE STUDIEN

2569 P. A. Maly (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Noch ein Bauernendspiel, welches es in sich hat. der Möglichkeiten gibt es zwar nicht viele, aber es genügt – wenn man den Weg nicht weiss – um am Kreuzweg zu stehen und...

2570 M. Bordenyuk (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Lösungen der Januar-Studien 1994

2560 Hoch. Kb4 Te3 Lf5 Lh8 / Ka7 Ta2 Tf1 Bc4. Gewinn.

1.Te7+ (1.Ld4+ Kb8 2.Te8+ Kc7 und Weiss kommt nicht weiter).
1...Kb6 (1...Ka6 2.Lc8+ Kb6 3. Ld4+ Kc6 4.Lb7+ Kd6 5.Lc5 matt.
1...Ka8 2.Le4+ Kb8 3.Te8+ (3. Kb5 Tf8 4.Lg7 Taf2 und es wird wieder nur remis) 3...Kc7 4.Kb5 Kd6 5.Le5+ Kd7 6.Lc6 matt.
1...Ka6 2.Ld4 Tb2+ 3.Lxb2 Txf5 4.Ld4 Tb5+ 5.Ka4 Ta5+ 6.Kb4 Tb5+ 7.Kxc4 Tb4+ 8.Kxb4 patt.

2.Ld4+ Kc6 3.Le4+ Kd6 4.Lc5 matt.

2561 Kasparyan. Kh8 Tb8 Tc8 Bc7 / Ka7 Bb3 h2. Gewinn.

1.Ta8+ Kb7 2.Tcb8+ Kxc7 3. Te8+ Kb7 4.Tc1 Kxa8 5.Th1 (5. Kg7 Kb7 6.Kf6 b2 7.Tb1 Kc6 8. Ke5 Kc5 9.Ke4 Kc4 10.Ke3 Kc3 11.Th1 Kb3 12.Kd3 Ka2 13.Txh2 Ka1; 5.Tb1 Ka7 6.Kg7 Ka6 7.Kf6 h1D 8.Txh1 Kb5 9.Ke5 Kc4).

5...b2 6.Tb1 Ka7 7.Kg7 Ka6 8. Kf6 Ka5 9.Ke5 h1D 10.Txh1 Kb4 11.Kd4 Kb3 12.Kd3 Ka2 13.Kc2. 2562 Neuenschwander. Kh8 Ba4 b5 c4 d5 d3 e2 f4 g6 / Kh6 Lc8 Bc7 f7 f6 g4 h5. Gewinn.

1.g7 f5 2.d6 (2.Kg8 Lf6 3.d6 cxd6 4.b6 g3 5.b7 g2 6.Kxf7 Lxg7 7. b8D g1D 8.Dxd6+ Kh7 9.c5 Ld4 10.c6 Lc5 11.De6 Dg8+ 12.Kf6 Dg7+ 13.Kxf5 Dg4+ mit ewigem Schach).

2...cxd6 3.b6 Lxb6 (3...g3 4.b7 g2 5.b8D g1D 6.Dxd6+ Dg6 7.g8S matt).

4.c5 (4.g8S+ Kg6 5.Sc7+ Kf6 6. Sd5+ Kg6 7.Sxb6 g3 und es gewinnt gar Schwarz!).

4...Lxc5 5.e3 Lxe3 6.g8S+ Kg6 7. Se7+ Kf6 8.Sd5+ Ke6 9.Sxe3 h4 10.a5 g3 11.a6 g2 12.a7 (12.Sxg2 h3 13.a7 hxg2 14.a8D g1D und Weiss kommt nicht weiter).

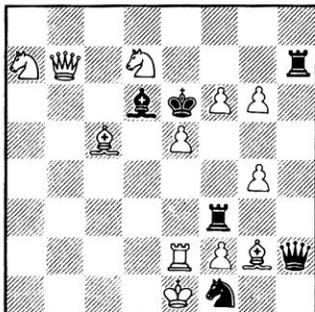
12...g1D 13.a8D Dxc3 14.De8+ und gewinnt.

Löserliste der November-Studien 1993

M. Imhof (Zürich)	60 (60)
R. Gautier (Mühleberg)	– (260)
M. Richner (Zürich)	– (140)
H. Angeli (Bollingen)	– (270)
E. Hebel (D)	– (250)
R. Sieberg (Witten D)	– (320)

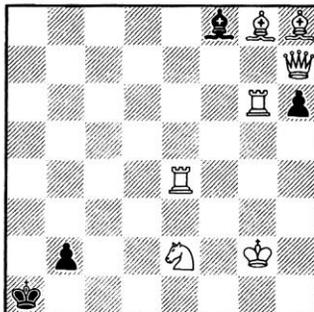


5621 Adam Buchowski
Ruda Slaska (Pol)



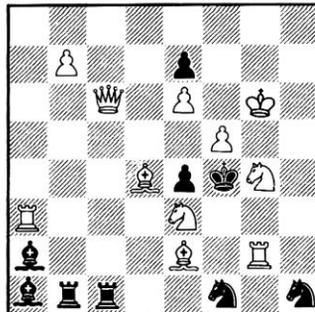
Matt in 2 Zügen

5622 Roman Fedorowitsch
Ukraine



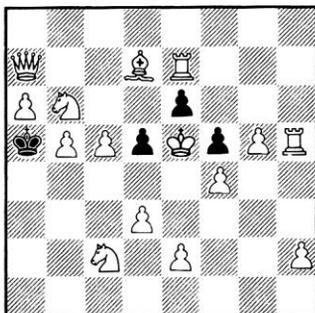
Matt in 2 Zügen

5623 Roman Fedorowitsch
Ukraine



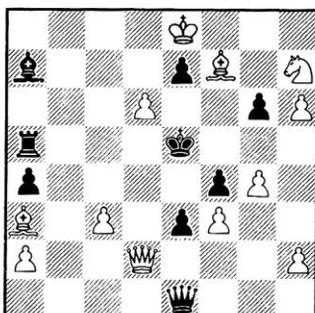
Matt in 2 Zügen

5624 A. Cuppini
Bergamo (It)



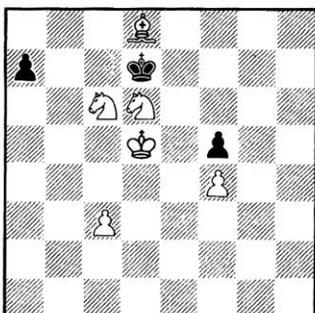
Matt in 3 Zügen

5625 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth (D)



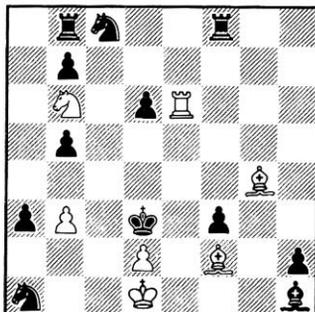
Matt in 5 Zügen

5626 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



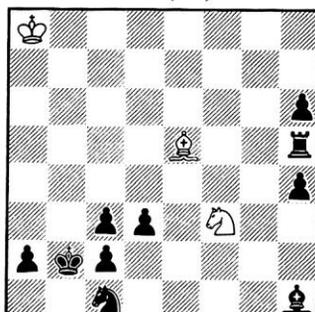
Matt in 6 Zügen

5627 Dr. Frank Reinhold
Dresden



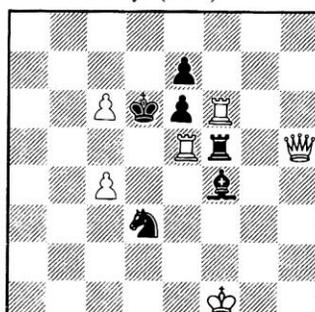
Matt in 11 Zügen

5628 K. Drazkowski
Wloclawek (Pol)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Ka8 nach a5

5629 Toma Garai
Van Nuys (USA)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

Zu den Mai-Urdrucken

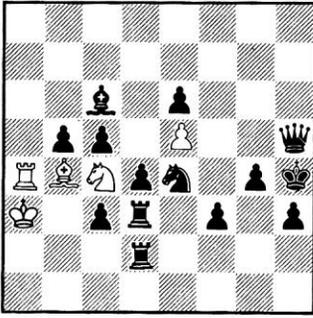
Für Zweifler, die den italienischen Dreizüger für unlösbar halten, sei ausdrücklich vermerkt, dass hier kein Druckfehler vorliegt! Beim subtilen Mehrzüger aus Dresden könnte ein flüchtiger Betrachter glauben, es gehe kürzer. Dem ist aber nicht so, also aufgepasst! Für die Liebhaber

von Hilfsmattaufgaben ist Feinschmeckerkost aus Amerika und Russland eingetroffen. Aber auch der polnische Hilfsmattzweier darf sich sehen lassen, obschon die Lösung wahrscheinlich leicht ersichtlich ist.

Einsendeschluss:
15. August 1994

Lösungen der Januar-Probleme 1994

5576 J. Gelitz. 1.Sd4? (droht 2. Dd5/Dc6 matt), aber 1...Se7! Darum 1.Dh8! (2.Lb3 matt); 1...Tb1 / Td4 / Sd2 / Ld4 / Se5 / Sxh8 2. Dg8 / Dc8 / Dg8 / Dg8 / Sxe5 / Se5 matt.



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

Nowotny in der Verführung und Grimshaw in der Lösung.

5577 M. Schneider. Satz: 1... Sxf7 / Df6 / d3(dxe3) 2. Te6 / Txd6 / Tc4 matt; Spiel: 1. Sd5! (2. Dg2 matt) 1... Sxf7 / Df6 / d3 / Kxd5 2. Df5 / Sxf6 / Sc2 / Txd6 matt.

Drei Matt- und ein Paradewechsel.
5578 A. Motschalkin. 1. Sc5 beliebig? (droht 2. Dd4 / Se3 matt) pariert 1... Tc5 / Lc5! 1. Se4? (droht 2. Dd4 / Se3 matt) Tc5 2. Dxd6 matt, aber 1... Lc5! 1. Sa6? Lc5 2. Sxc7 matt, aber 1... Tc5! Daher ist richtig: 1. Sxe6! (droht 2. Sf4 matt) Lxe6 / Sxe6 2. Dd4 / Se3 matt.

Die Drohmatts der Verführungen werden zu Variantenmatts im Spiel. Ferner: 1... Kxe6 / Tc4 2. hxc8D / Lxc4 matt.

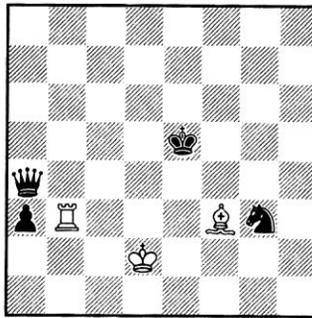
5579 V. Zipf. 1. Lb5? (2.e3 matt) scheitert an 1... Te8 1. Lc6? (2. Tc4 matt), aber 1... b2! Daher 1. Ld7! (droht 2. Lxf5 nebst 3.e3 / Sb5 matt); 1... Se7 2. Lb5 (3.e3 = A) Sxd5 3. Tc4 matt (B); 1... Lb1 2. Lc6 (3. Tc4 = B) Ld3 3.e3 matt (A).

Zwei Brunner-Dresdner und Pseudo-Le-Grand-Thema.

5580 E. Vaulin. 1. Lb8! (droht 2. Dc3 nebst 3. Sb4 matt); 1... Kc6 2. Dc1! (2. Dc3? Sc4!); 2... Kd5 / Sc4 3. Dh1 matt; 1... Sxd8 2. De3 Sxb5 3. De4 matt.

Wer beim Lösen Mühe bekundete, mag sich trösten; der Autor benötigte auch einige Anläufe, um eine korrekte Fassung zu finden!

5581 L. Ulanoy. 1. Da1? scheitert an 1... d1D+, deshalb gibt sich der weisse König paradoxerweise zuerst in eine andere Schusslinie! 1. Kxg5! Se6+ 2. Kh6 Sc7 3. Da1; 1... e6+ 2. Kg6 e5 3. Da1; 1...



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

e5+ 2. Kxf5 exf4 3. Da1 Lf6 4. Sxf6 matt.

5582 S. Brüchner. 1. Kd7! Kc5 2. Te8+ Kb4 3. Tg8 Kc5 4. Tg5+ Kb4 5. Lf5 Kc5 6. Le6+ Kb4 7. Tg8 Kc5 8. Te8+ Kb4 9. Tc3 dxc2 10. dxc3 Kc5 11. d4 matt.

Kürzer wäre 2... Kd5? 3. Le4+ Ke5 4. Tf8 b4+ 5. Ke7 Ld7 6. Kxd7 nebst 7. Tf5 matt.

5583 S. Trommler. 1. Sd4 Le7 2. Te3 Ld6 matt; 1. Sf6 Td5 2. Tg3 Lg5 matt und 1. b2 Lf2 2. Tf3 Se2 matt.

Drei verschiedene Turmblocks.

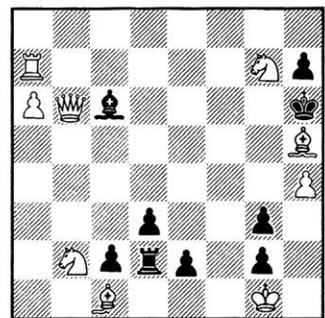
5584 L. Apro. a) 1. Lc3 Sdc6 2. d4 Sc4 3. Kd3 Sec5 matt; b) 1. b2 Sf5 2. Ke6 Sec6 3. Ld5 Scd4 matt.

Recht knifflig!

5585 M. Henrych. a) 1... La4 2. Tc3 Lc5+ 3. Kd3 Kc6 4. Kc4 Lb5 matt; b) 1... La3 2. Tc2 Lc4 3. Kd2 Kc5 4. Kc3 Lb4 matt.

Hübsche Echospiele, die weissen Läufer geben auf der Ausgangsstellung matt!

5586 S. Trommler. 1. Lc7! (droht 2. Sg7+ Ke7 3. Se8+ Ke6 4. Sxc5+ Lxc5 matt); 1... Lb2 2. Sxc5+ Kf6 3. Sd7+ Ke6 4. Sd4+ Lxd4 matt; 1... Lc1 2. De8+ Kxf5 3. Lb1+ Kg5 4. De3 Lxe3 matt.



Selbstmatt in 2 Zügen
b) Sb2 nach e8

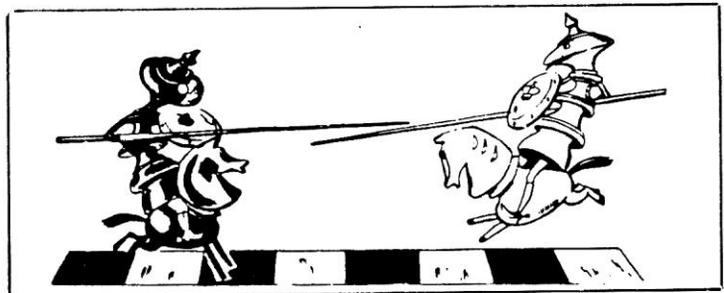
5587 U. Hammarström. 1.e8D+ Kf6 2. Df3+ Kg5 3. Dg8+ Kh4 4. De4+ Kh5 5. Df7+ Kg5 6. Dfd5+ Kf6 7. Ddb5+ Kf7 8. Le8+ Kf8+ 9. Dg7+ Dxc7 matt.

Berichtigung

In der März-Ausgabe des Schweizer Schach-Magazins ist bei der Nummer 5608 von W. Surkow der schwarze König verrutscht! Er gehört nach h2, wo er nicht im Schach steht. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen!

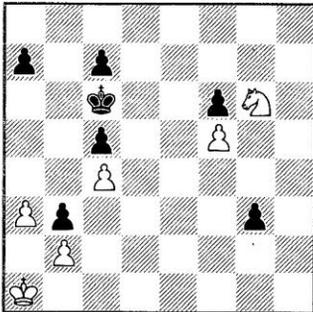
Löser-Rangliste 1993 und aktueller Punktestand (Stichtag 15. März 1994)

Peter Grunder, Bevaix 359/40, Rolf Sieberg, Witten-Heven (D) 319/231, Peter Turttschi, Täuffelen 281/276, Edy Wettstein, Rorschach 251/134, Hermann Mayer, Rheinfelden (D) 233/228, Bert Sendobry, Frankfurt 205/337, Oskar Birchmeier, Spreitenbach 171/16, Bengt Ingre, Mora (Sd) 131/131, Falk Tippmann, Goerlitz (D) 71/194, Vilian Rüegger, Unterkulm 60/60, Jürg Burkhalter, Bern 49/327, Herbert Ryter, Siggenthal 47/113, A. Popovski, Makzedonja 29/29.



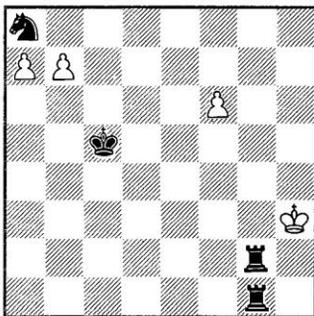
UNSERE STUDIEN

2572 E. Koleschnikow (1988)
Weiss zieht und gewinnt



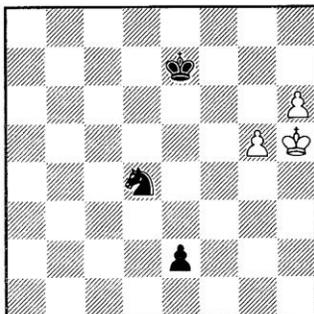
Sieht eigentlich einfacher aus als es tatsächlich der Fall ist. Denn der Gegner verfügt immerhin über einen äusserst giftigen Pfeil in seinem Köcher. Vor diesem sollte man sich hüten.

2573 D. Gurgendz (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Man könnte meinen, dass Schwarz hier ohne weiteres Remis halten kann. Doch dies scheint nur so. Denn Weiss gelingt es doch, seine starken Freibauern zu verwerten.

2574 A. Gillberg (1986)
Weiss hält unentschieden



Manchmal muss man sich halt eben nur mit dem Unentschieden begnügen. In dieser Studie aber schon eine bemerkenswerte Lei-

stung, bedenkt man, dass der generische Freibauer äusserst stark ist.

Einsendeschluss: 30. Juni 1994

Lösungen der Februar-Studien 1994

2563 Galuschko. Kd3 Lg8 Bb6 / Kh1 Lb8 Bd6. Gewinn.

1.Ld5+ Kg1 2.Ke2 Kh2 3.Kf2 Kh3 4.Kf3 Kh2 5.Kf4 Kg1 6.Kf5 Kf2 7.Ke6 Ke3 8.Kd7 Kd4 9.Kc6 Kc3 10.Kb7 und gewinnt.

2564 Riwwin. Kh1 Lb3 Bg6 / Kg4 Tf4. Gewinn.

1.g7 Kh5 2.Le6 Tf1+ 3.Kh2 Tf2+ 4.Kg3 Tf1 5.Lh3 Tf7 6.g8D Tg7+ 7.Lg4+ und gewinnt.

2565 Becker. Kh3 Tc3 Ba6 e5 / Kg6 Tf2 Bc2. Gewinn.

1.Kg3 Te2 2.Kf4 Kf7 3.Kf5 Tf2+ 4.Ke4 Ke6 5.a7 c1D 6.Txc1 Ta2 7.Tc6+ Kd7 8.Th6 Txa7 9.e6+ (9.

Th7+? Ke6) 9...Kd6 10.e73 Kd7 11.e8D+ Kxe8 12.Th8+ Kd7 13. Th7+ und gewinnt.

Löserliste der November-Studien 1993

M. Imhof (Zürich)	60 (120)
R. Gautier (Mühleberg)	- (260)
H. Angeli (Bollingen)	- (270)
E. Hebel (D)	50 (250)
R. Sieberg Witten (D)	60 (20)
A. Keller (Spiez)	50 ()

Als neuen Löser möchte ich Andreas Keller aus Spiez in unserem Klub der Studienlöser willkommen heissen.

E. Hebel herzliche Gratulation zum Preisgewinn!

Zur Studie Nr. 2556 meint unser Löser Rolf Sieber aus Witten-Heven: Es sei nur remis, denn der Nachziehende ziehe 1...Tg6. Was meinen unsere übrigen Löser dazu?



Geschichten um und auf den 64 Feldern

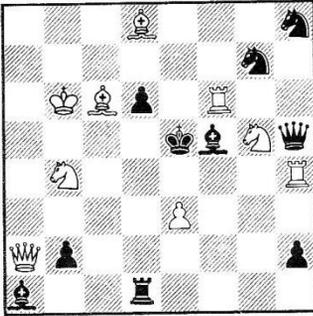
Vor mehr als hundert Jahren gab es noch keinen offiziellen Weltmeister. Wenn dies der Fall gewesen wäre, so hätte der englische Meister Howard Staunton gute Aussichten gehabt, diesen zu erringen. Er selbst hielt sich vermutlich wohl für den besten Spieler der Welt und legte Wert darauf, diesen Ruf zu erhalten. So war es ihm nicht gerade angenehm, in einer Schachspalte, von Meister Janos Jakob Löwenthal geleitet, zu lesen, dass – alle Partien zusammengerechnet – Löwenthal mehr gegen Staunton gewonnen hatte als umgekehrt. Er bost stellte er diesen zur Rede mit der Aufforderung, diese Feststellung zurückzunehmen. „Aber ich habe doch tat-

sächlich mehr Partien gegen Sie gewonnen als verloren“, verteidigte sich Löwenthal. Worauf Staunton meinte: „Das ist doch ganz gleich, jedenfalls haben Sie das zurückzunehmen!“

*

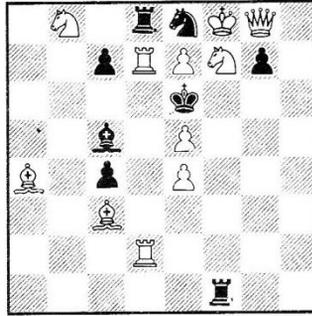
In einem New Yorker Turnier hatte Ruben Fine seine Partie nach schwerem, aber kurzem Kampf gewonnen. Während sein Gegner verschwand, betrachtete Fine interessiert die anderen Partien. Nachdem er so eine Stunde gekiebitzt hatte, flüsterte ihm einer ins Ohr: „Sie sind am Zuge!“ Automatisch begab sich der Grossmeister zu seinem Platz zurück, betrachtete die Stellung, um einen Zug zu überlegen und kam erst nach längerem Nachdenken zum Ergebnis, dass er ja die Partie schon vor einer Stunde gewonnen hatte.

5634 Anatolij Sarkiz
Donezk (Ukr)



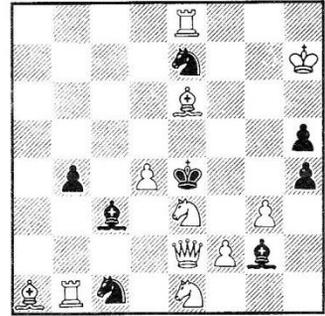
Matt in 2 Zügen

5635 Ivo Lebloch
Humenne (Slowakei)



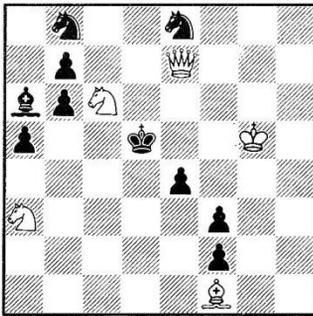
Matt in 2 Zügen

5636 E. Vaulin
Wolgski (Russl)



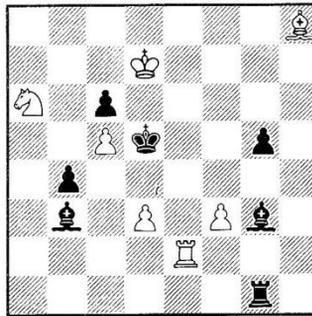
Matt in 2 Zügen

5637 Vladislav Bunka
Kutna Hora (Tschechien)



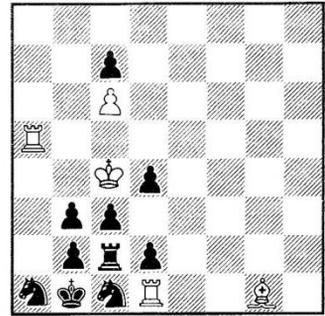
Matt in 3 Zügen

5638 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



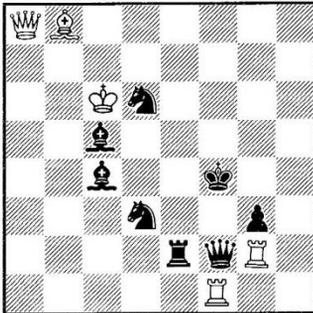
Matt in 7 Zügen

5639 S. Brüchner (n. J. Hartong)
Oranienburg (D)



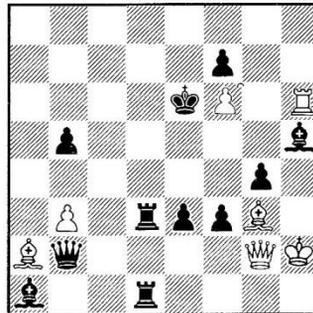
Matt in 13 Zügen

5640 Jurij Bereznoj
Orel (Russl)



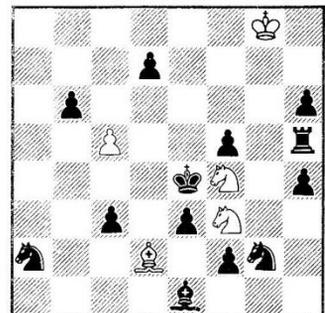
Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5641 Jurij Bereznoj
Orel (Russl)



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) La2 nach g8

5642 Vladislav Bunka
Kutna Hora (Tschechien)



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Drehung 180 Grad (Kb1 / Kd5)

Zu den Juni-Urdrucken

Die Auswahl der vorliegenden Aufgaben steht unter dem Motto „Für jeden etwas“ und dürfte den unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden. Der Vorläufer zum Mehrzüger aus Oranienburg ist mir nicht bekannt. Wer von den Lösern kann Vergleiche anstellen? Ich bin ge-

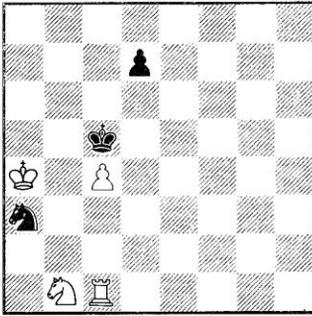
spannt, ob dem Autor mit der Nr. 5639 eine Verbesserung gelungen ist. Den Liebhabern von Schachrätseln sei das abschliessende Selbstmatt aus Pristina wärmstens empfohlen!

Einsendeschluss:
15. September 1994

Lösungen der Februar-Probleme 1994

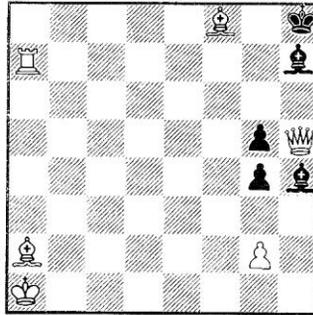
5588 W. Djatschuk. 1.Lf2? (2.Dd5 matt) Txd6 / dxe2 / Dxf2 2.De3 / Te3 / Sxf2 matt, aber 1...Da5! 1.Td5? (2.Dd4 matt), aber 1...dxe2! 1.Tg5? f5! Richtig ist **1.Th5!** (droht 2.Dd4 matt) dxe2 / Txd6 / f5 / Dc3 2.Df5 / Lf5 / Sg5 / Sf2 matt. Verführungsreich.

5643 E. Vaulin / V. Kolpakow
(Russl)



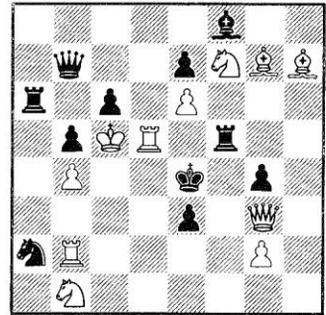
Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

5644 Romam Fedorowitsch
(Ukraine)



Selbstmatt in 3 Zügen

5645 Vukota Nikoletic
Pristina (Jug)



Selbstmatt in 5 Zügen

5589 M. Reitman. 1.Txg5? (A) droht 2.f6 matt (B); 1...Txd5 2. Da1 matt (C); 1...Tf4 2.d6 matt (D); aber 1...Txd3! 1.Da1! (C) droht 2.d6 matt (D); 1...Kxf5 2. Txg5 matt (A); 1...Ld8 2.f6 matt (B).

Dazu P.G.: „Ein für mich neuartiger reziproker Wechsel: Verführungsschlüssel und -drohung werden zu Lösungs-Varianten-Matts, Verführungs-Varianten-Matts hingegen zu Lösungsschlüssel und -drohung.“

5590 M. Schneider. 1. Ld7! droht 2.Sf3 matt; 1...Bxd4 / Sxd7 / Lxd7 / Txd7 / Bxc4 / Bxf4 2.Tf5+ / Sc6+ / Sf3+ / Sf3+ / Sf3+ / Sf3+ / Ke4 / Ke6 / Ke6 / Ke6 / Kxd5 / Ke4 3.f3 / Sc7 / Te4 / Txf6 / e4 / Sc3 matt. Sechs Blockvarianten, wobei kein weisser Offizier ungeschlagen bleibt!

5591 L. Ulanow. 1.Tb8! Zugzwang. 1...Dxb8+ 2.Lc8 Da8 (bel.) / Dxb7 / Dxc8+ 3.b8S (bxa8) / Lxb7 / bxc8 matt. Der Läufer erweist sich als stärker denn der Turm. 1...Dxb7 2.T5xb7 Ka5 3.Txa7 matt.

Ein origineller Meredith, dem man die kleinen Duale gern verzeiht. (P.G.).

5592 O. Schmitt. 1.Kb7? Ld5+ 2. Kb6? c1D! 1.Kb6! (2.Lc7 matt) Lf2+ 2.Kb7 Ld5+ 3.Ka6! (4.Le7+ Kd7 5.d8D matt) Lh4 4.Txb5 b1D 5.Lc7+ Kxc7 6.Te5+ Le6 7.Txc6+ Kxc6 8.d8D+ Kc5 9.Dd4 matt.

Durch zwei Figurenopfer wird der schwarze König mitten aufs Brett getrieben. 4...Lc4 5.Kb6 Lf2+ 6.

Kb7 Ld5+ 7.Ka6! Nochmals derselbe Königsdreiecksmarsch, droht nun doppelt: (8.Tb8 / Le7+) 7... Lc4 8.Le7+ Kc7 9.d8D matt.

„Recht unkonventionell, interessant!“ (P.G.).

5593 G. Cseh. 1.Sf8 Sgxf4 2.Sxg6 matt; 1.Sg7 Txf4 2.Sf5 Txf5 matt; 1.Sg5 Shxf4 2.Sh3 Sxh3 matt. Gute Dreifachsetzung.

5594 M. Dragoun. a) 1.Txd2+ Kc1 2.Td6 Le5 matt; b) 1.Txc3+ Kd1 2. Tc4 Sf1 matt.

Nur durch Doppelschach kann der Nachziehende zur Freilegung der beiden Turmdeckungslinien beitragen.

5595 V. Bunka. a) 1.Kd2 Kb3 2. Kc1 Ka2 3.d2 Lxb2 matt; b) 1. Kb4 Ta1 2.Lxb2 Ta4+ 3.Kc3 Te4 matt.

Zwei unterschiedliche Idealmatts.

5596 V. Bunka. 1.Lb6! (der Sinn des Schlüssels wird erst im 10.Zug klar); 1...dxc5 2.Kd2 Kd4 3.Kc1 Kd5 4.Kb1 Kd4 5.Ka2 Kd5 6.Ka3 Kd4 7.Se6+ Kd5 8.b3 cxb3 9.Sc7+ Kd4 10.Da4+ Kxc3 11.Sb5+ cxb5 12.Db4+ cxb4 matt.

Wie unser Löser Peter Grunder herausfand, können die Züge 7 bis 9 auch umgestellt werden (z.B. 7.b3 usw., Te3 ist von der weissen Dame gedeckt).

Der Autor behebt diesen Mangel durch Versetzen der weissen Dame von a5 nach a7, womit alle Duale ausgemerzt sind.

ÜBER INHALT UND FORM

Das, was überhaupt erst Kunst, ein hinterlassungsfähiges Gebilde macht, ist das formale Können, ist das Gesetz der Form. Gottfried Benn In einem wahrhaft schönen Kunstwerk soll der Inhalt nichts, die Form aber alles tun. Das eigentliche Kunstgeheimnis des Meisters besteht darin, dass er den Stoff durch die Form vertilgt. Friedrich Schiller

Allerdings ist es falsch, dass die Form das Höchste in der Kunst sei, aber das Höchste in der Kunst ist nur insofern etwas, als es in der Form erscheint, das heisst insofern es der Künstler nicht bloss gedacht und empfunden, sondern das Vorgestellte auch adäquat dargestellt hat.

Franz Grillparzer

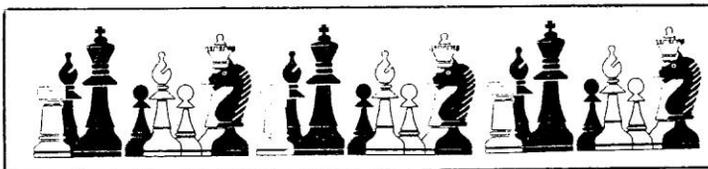
Künstlerische Form ist sichtbar gewordenes Wesen. Form abgetrennt vom Inhalt existiert für den Dichter ebensowenig wie Haut, abgetrennt vom Körper für den Maler. Form ist alles. Josef Hofmiller

Die vollendete Form – weit entfernt. den Gedanken zu gefährden – ist vielmehr das einzige Mittel, ihn wahrhaft lebendig zu machen und ihm jene Zeugungskraft zu verleihen, die nur lebendige Gestalten besitzen. Die wahre Form ist zugleich Inhalt. Ludwig Reiners

Man ist um den Preis Künstler, dass man das, was alle Nicht-Künstler Form nennen, als die „Sache selbst“ empfindet.

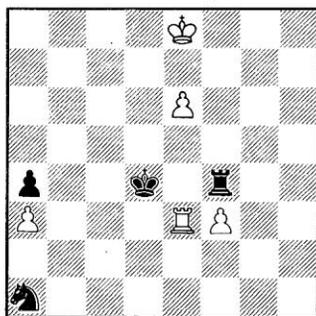
Friedrich Nietzsche

Die Form ist der höchste Inhalt. Friedrich Hebbel



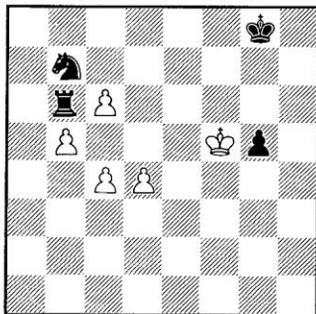
UNSERE STUDIEN

2575 A. Gillberg (1987)
Weiss zieht und gewinnt



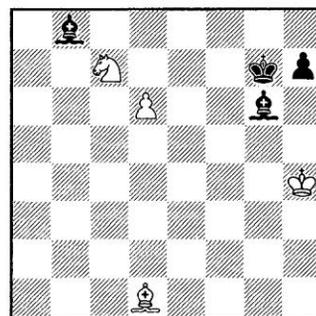
Man muss es ruhig angehen, denn jeder Zug hat seine Bedeutung. Erst am Schluss wird es ersichtlich, weshalb dies und jenes so wichtig war.

2576 V. Shkriľ (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Diese Studie hingegen ist relativ einfach, denn die weissen Bauern sind sehr stark und nicht mehr zu stoppen.

2577 A. Sochniew (1986)
Weiss zieht und gewinnt



Und dies ein wahrer Leckerbissen! Erstaunlich, dass man mit so wenigen Figuren zu so vielen Möglichkeiten gelangen kann...

Einsendeschluss: 30. Juli 1994

Lösungen der März-Studien 1994

2566 Gurgendzė. Kh7 Lh2 Ba5 d6 / Ke3 Tf1. Gewinn.

1.a6 Ta1 (1...Tf8 2.a7 Kd4 3.d7 Td8 4.Lc7 Txd7+ 5.Kg6 und der Bauer marschiert zur Dame).

2.Lg1+ (2.d7 Td1 3.a7 Txd7+ 4.Kg6 Txa7 und remis).

2...Txg1 3.Kh8 Th1+ 4.Kg8 (4.Kg7 Td1 5.a7 Ta1 6.Kf8 Txa7 7.Ke8 Ke4 8.d7 Ta8+).

4...Td1 5.a7 Tg1+ 6.Kf8 Tf1+ 7.Ke8 Th1 8.d7 und gewinnt.

2567 Lowstow. Ka2 Sf8 Ba5 c6 f5 / Kd6 Sg7 Lh8 Ba4. Gewinn.

1.c7 Kxc7 2.f6 Kb7 (2...Kc6 3.f7 Kb5 4.a6 Kxa6 5.Sd7 Se6 6.Sc5+ und gewinnt).

3.f7 Ka7 4.Kb1 (4.Ka3 Sf5 5.Se6 Lf6 6.f8D Le7+ und Weiss kann nicht mehr gewinnen; 4.a6 a3 5.Kb3 Kxa6 6.Kxa3 Ka5 7.Kb3 Kb5 8.Kc2 Kc6 und Weiss kommt nicht weiter).

4...Ka6 5.Kc2 (5.Kc1? Ka7 6.Kc2 Sf5 7.Se6 Sd4+ 8.Sxd4 Lg7 9.Se6 Lh6 10.Kc3 a3 11.Kb3 Ka6 führt nur zu remis).

5...Ka7 6.Kc1 Ka8 7.Kb1 Ka7 8.Ka2 a3 9.a6 Ka8 10.Kxa3 Ka7 11.Ka4 Kxa6 12.Kb4 Ka7 (12...Sf5 13.Se6 Lf6 14.Sc5+ und gewinnt).

13.Ka5 Ka8 14.Ka6 Kb8 15.Sd7+ und gewinnt.

2568 Maksimowitsch. Ke2 Tb8 Sa7 Se1 / Kb1 Tc4 Bb2. Gewinn.

1.Sb5 (1.Sd3? Ka1 2.Txb2 Te4+ 3.Kf2 Tf4+ 4.Kg2 Tg4+ 5.Kh2 Th4+ und unentschieden, weil sich der schwarze Turm opfern kann, gefolgt von patt).

1...Ka2 2.Sd3 (2.Ta8+ Kb3 3.Sa3 Ta4 und Weiss kommt nicht weiter).

2...b1D (2...Tc2+ 3.Ke3 b1D 4.Ta8+ Kb3 5.Sd4+ Kc4 6.Tc8+ Kd5 7.Td8+ Kc4 8.Se5+ Kc3 9.Tc8+ Kb2 10.Sd3+ Ka2 11.Ta8 matt).

2...b1S 3.Ta8+ Kb3 4.Ke3 Sc3 5.Sd4+ und gewinnt (2...Tc2+ 3.Ke3 b1D 4.Ta8+ Kb3 5.Sd4+ Kc4 6.Tc8+ Kd5 7.Td8+ Kc4 8.Se5+ Kc3 - 8...Kc5 9.Se6+ Kb4 10.Tb8+ Ka3 11.Txb1 und gewinnt - 9.Tc8+ Kb2 10.Sd3+ Ka2 11.Ta8 matt).

3.Ta8+ Kb3 4.Ta3+ Kc2 5.Tc3+ Txc3 6.Sd4 matt.

Löserliste
der März-Studien 1994

M. Imhof (Zürich) 60 (180)

R. Gautier (Mühlberg) - (260)

H. Angeli (Bollingen) - (270)

E. Hebel (D) 60 (*)

R. Sieberg Witten (D) - (80)

A. Keller (Spiez) 60 (50)



ALEX CRISOVAN

Das Kurzfeuilleton



Goldene Schachzeiten

II.

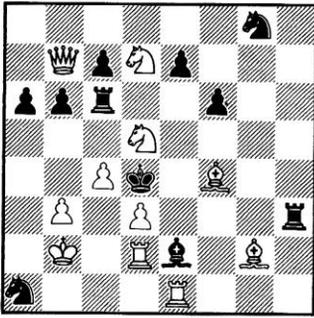
Im Kapitel „Das Fallenstellen in der grossen Schachpartie“ schreibt Prof. Milan Vidmar folgendes (siehe ersten Teil in der April-Nummer):

Müssen die grossen Schachkämpfe tatsächlich nur mit Schlägen, d.h. nur mit Kraft und ganz ohne List erledigt werden? Was bedeutet denn eigentlich bei der grossen Schachpartie die List, die Falle? Ist nicht die Frucht der Kräfteanwendung der Schlag, und die Frucht der List die Falle? Nun, die Kraft darf im Schachkampf natürlich nicht als eine mechanische Erscheinung verstanden werden, sie steht deshalb in einem ganz eigenartigen Verhältnis zur List. Der Kraftzug ist geradlinig, ist ein Kind des überlegenen Kopfes, die Falle ist überhaupt kein Zug, sie kann aber einem Kraftzug angehängt oder gegenübergestellt sein.

Kann man die Schachpartie tatsächlich nur mit Kraftzügen gewinnen? Nein. Wenn der Gegner ebenfalls mit Kraftzügen arbeitet, und wenn in beiden sich bekämpfenden Lagern ebenbürtige Kräfte auftreten, kann es keinen Sieg geben. Man kann - darüber darf man sich keiner Illusion hingeben - eine Schachpartie nur dann gewinnen, wenn der Gegner einen Fehler macht.

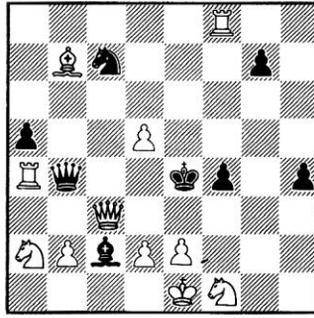
Soll man also nicht daraus schliessen, dass es wichtig, ja notwendig ist, dem Gegner Fehler zu ermöglichen, nahe zu legen? Er wird gewiss nicht freiwillig nach einem schwachen Zug, nach einem Fehlzug greifen. Nur, wenn er nicht sieht, dass er in eine sorgfältig verdeckte Grube fallen wird, sofern er dem Weg, den er sich selbst vorgezeichnet hat, folgt, wird er seinem Gegner den Sieg - so sollte man meinen - ermöglichen. Das Fallenstellen ist - so scheint es wenigstens - als Zusatz zur Kraftzug-

5646 A. Cuppini
Bergamo (It)



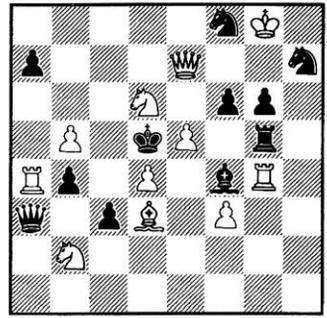
Matt in 2 Zügen

5647 L. Ulanov
Riga (Lettland)



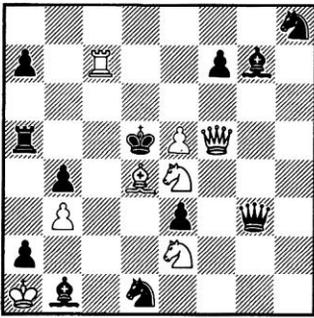
Matt in 2 Zügen

5648 A. Kusowkow
(Ukraine)



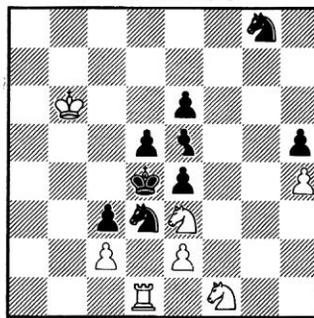
Matt in 2 Zügen

5649 A. Kusowkow
(Ukraine)



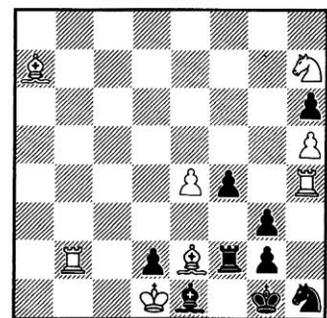
Matt in 3 Zügen

5650 Bernhard Schauer
Gummersbach (D)



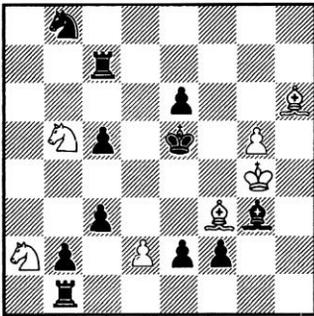
Matt in 6 Zügen

5651 Siegfried Brüchner
Oranienburg (D)



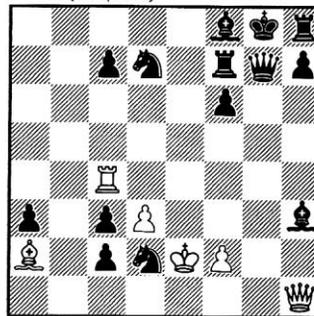
Matt in 7 Zügen

5652 Alois Johandl
Mödling (Oe)



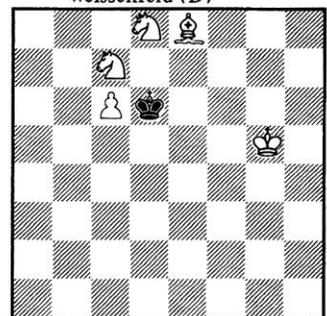
Matt in 7 Zügen

5653 Roman Fedorowitsch
(Ukraine)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5654 Theodor Steudel
Weissenfeld (D)



Hilfsmatt in 3 Zügen

Zu den Juli-Urdrucken

Beim einzigen Dreizüger in dieser Nummer gilt es nach 1...D/Lxe5 zwei Satzspiele zu beachten! Die Hirnwindungen am meisten strapazieren dürfte von den Mehrzügern wohl die Nr. 5652! Bei der Hilfsmattminiatur aus Weissenfeld handelt es sich vermutlich um eine Erstdarstellung! Oder ist jemand anderer Meinung? Gediegene Kost er-

reichte uns aus Argentinien. Böh-mische Echomatts und ein nicht ganz leichtes Rätsel machen den Abschluss der vorliegenden Serie. Viel Vergnügen beim Knobeln!

Einsendeschluss: 15. Oktober 1994

**Lösungen
der März-Probleme 1994**

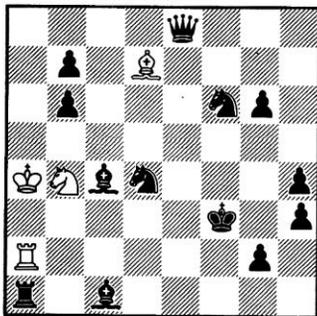
5597 W. Djatschuk. 1.0-0? (2.

Taf1 matt) 1...Lxd5 / Lxf5 / Sf4 / Sd6 2.Sg6 / Txf5 / Dxf4 / Dxc3 matt; aber 1...Sc5! Deshalb 1. 0-0-0! (2.The1 matt) 1...Lxd5 / Lxf5 / Sf4 / Sd6 / Sc5 2.Txd5 / Sc6 / Sc4 / Dd4 / Db8 matt.

„Vier Mattwechsel in den Block-varianten in harmonischer Harmonie.“ (P.G.).

5598 L. Ulanov. 1.Da4! (Zugzwang) 1...Kd6 2.Dc6 matt (Satz: 2.Sa6 matt) 1...Kxc4 2.Sa6 matt (Parade-

5655 Jorge M. Kapros
El Palomar (Ar)



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Sd4 nach g5

wechsel zum Satzspiel 1...Kd6). Ferner 1...Kb6/axb4 2.Dxa5/Dc6 matt.

5599 A. Onkoud. 1.Db8! (Zugzwang). Leider kein Urdruck, weil bereits publiziert in „riestelska a skladataeska sutaz“ wie uns der Autor selbst mitteilt.

5600 A. Bidlen. 1.Sc5! (Zugzwang) Ke5 2.Lb2 Kd6 / Kd4 / Ke4 3.Tc6 / Tc4 / Te3 matt.

Dazu P.G.: „Brutaler Fluchtfeldraub im Schlüssel, dann Batteriebildung mit drei differenzierten Abzügen; das wird kaum Begeisterungstürme auslösen.“

5601 W. Sokolow. 1.b4? (Zugzwang) Kb3 2.Txa4 Kc3 3.Taa2 Kxb4 Txd3 Kb5 5.Tb3 matt; oder 3...Kb3 4.Kd4 Kxb4 5.Tdb2 matt; oder 2...Kxa4 3.Kc4 Ka5 4.b5 Ka4 5.Ta2 matt; aber 1...Kxb4!

1.bxa4! Pseudodrohung 2.Kc5 Kb3 3.Ta3+ Kxa3 4.Kc4 Kxa4 5.Ta2 matt; 1...Kb3 2.Kc5 Kc3 3.a5 Kb3 4.Kd4 Kb4 5.Tdb2 matt; 1...Kb4 2.Txd3 Ka5 3.Kc5 Ka6 4.Td7 Ka5 5.Ta7 matt (1.Kc5? axb3!).

Paradenwechsel und Schlüsselauswahl und Modelmatts (Autor).

„Schwer und schön.“ (E.W.).

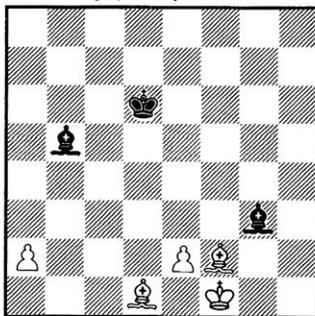
5602 W. Sokolow. Satz: 1...Kh8 2.h4 Kg8 3.h5 Kh8 4.h6 Kg8 5.Sf6+ Kh8 6.Sf6 matt; Spiel: 1.h4! (Pseudodrohung wie Satz) Kh8 2.h5 Kg8 3.h6 Kh8 4.Ke6 Kg8 5.Sf6+ Kf8 6.Sgh7 matt; oder 5...Kh8 6.Sf7 matt.

„Wer noch nicht ganz eingeschlafen ist, nimmt gähnend das zusätzliche Ideal matt zur Kenntnis.“ (P.G.).

5603 S. Brüchner. 1.Lf7 e8S 2.Kg8 Sf6 matt und 1.Lh5 e8L 2.Kg8 Lg6 matt.

Schade, dass es die schwarze Dame braucht, um Ungereimtheiten zu vermeiden.

5656 Miroslav Henrych
Slany (Tsche)



Hilfsmatt in 4 Zügen
(2 Lösungen, Weiss beginnt)

5604 A. Bidlen. 1.Kf3 Ld4 2.Lf5 Sc3 3.Lg4 Tf1 matt sowie 1.Ke3 Sc3 2.Le4 Td1 3.Lf3 Lc1 matt und 1.Ld3 Te1 2.Kd5 Te6 3.Le4 Sxb4 matt.

Leider nur ein „Beinahe-Zyklus der weissen Steine.“

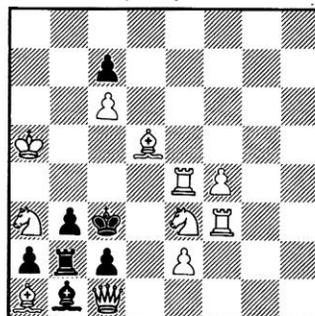
5605 J. Csak. 1.e5 Sd4 2.g1T Sf3 3.Tg2 Sg5 matt und 1.f6 Se3 2.g1S+ Sg2 3.Sf3 Sf4 matt.

Die Schlüsselzüge differenzieren die Kreuzschach- und Unterverwandlungsspiele.

5606 K. Funk. 1.Kf6 Txg2 2.Tf5 Txb2 3.Kg5 Tb4 4.Lf6 Tg4 matt. Turm-Rundlauf und König/Turm-Platzwechsel.

„Genüsslich.“ (P.G.).

5657 Heinz Zander
(Köln)



Selbstmatt in 7 Zügen

5607 S. Brüchner. 1.Lg8! c2 d.5 Ka2 3.d6+ Ka1 4.Tf7 Ka2 5.Tf2+ Ka1 6.c6 exf2 matt.

„Indisches Duo zur Stützlinien-Freilegung: leicht und bekömmlich.“ (P.G.).

5608 W. Surkow (mit schwarzem König auf h2! Korrektur Heft 5). 1.b8L+ Kg1 2.g8T+ Lg2 3.De2 Kh1 4.Dd1+ Lf1 5.Dh5+ Lh3 6.f4 Kh2 7.Ka8 Kh1 8.La7 Kh2 9.f5 Kh1 10.f6 Kh2 11.f7 Kh1 12.f8L Kh2 13.Ld6+ Kh1 14.Df3+ Lg2 15.Ldb8 Lxf3 matt.

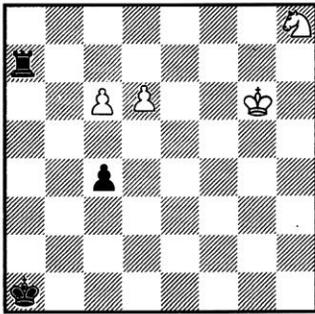
Der Weg war nicht leicht zu finden. Herzliche Gratulation dem einzigen Bezwingen, P. Grunder!



„... und wenn das Hemd wirklich eingehen sollte, können Sie es immer noch zum Schachspielen benützen...“

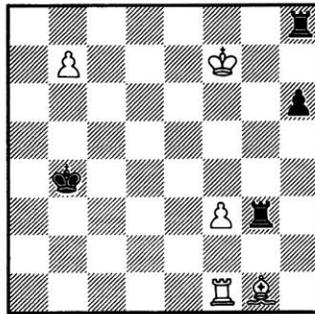
UNSERE STUDIEN

2575 G. A. Nadareischwili (1960)
Weiss zieht und gewinnt



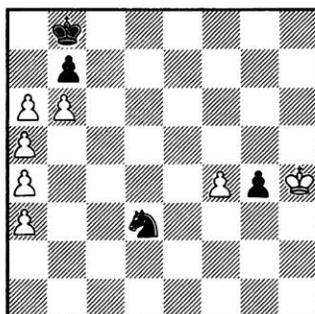
Stolpersteine sind dafür da, dass man über sie stolpert. Aber wir wollen nicht stolpern, sondern die Partie gewinnen...

2576 Emil Richter (1960)
Weiss zieht und gewinnt



Wenn man weit genug rechnet, dürfte es nicht schwer fallen, den richtigen Weg zu finden.

2577 J. van Reck (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Hier haben wir wieder einen Stolperstein; aber diesmal wissen wir es bereits im voraus. Und dann ist es leichter, darüber zu stolpern...

Einsendeschluss: 31. August 1994

Lösungen der März-Studien 1994

2569 Maly. Ke4 Ba2 g4 h4 / Kd6 Bb4 e5 g6. Gewinn.

1.Kd3 Kd5 2.h5 gxh5 3.gxh5 Ke6 4.Kc4 e4 5.Kxb4 Kf5 6.Kc3 Kg5 7.a4 Kxh5 8.a5 Kg4 9.a6 e3 10.a7 e2 11.Kd2 und gewinnt.

Falls aber 1.h5? gxh5 2.gxh5 Ke6 3.h6 Kf6 4.h7 Kg7 5.Kxe5 Kxh7 6.Kd4 Kg7 7.Kc4 Kf7 8.Kxb4 Ke8 9.Kb5 Kd8 10.Kb6 Kc8 und das Endspiel ist nicht zu gewinnen.

2570 Bordenyuk. Kh8 Te3 Sd4 Bc6 / Kd6 Lg6 Sa7 Bd7. Gewinn. 1.Kg7 Lh5 2.cxd7 Kxd7 3.Th3 Le8 4.Kf8 Kd8 5.Ta3 Sc8 6.Td3+ Ld7 7.Se6 matt.

2571 Bucina. Kf2 Lg3 Sf5 Sg1 / Kh1 Be6 f6 e2 f3 g2 h3. Gewinn. 1.Lh2 e1D+ 2.Kxe1 Kxh2 3.Sxf3+ Kh1 4.Sg3 matt. 1...exf5 2.Sxf3 e1D+ 3.Kxe1 g1D 4.Lxg1 Kg2 5.Ke2 und Weiss gewinnt leicht.

Löserliste der März-Studien 1994

M. Imhof (Zürich)	60 (240)
R. Gautier (Mühlebühl)	— (260)
H. Angeli (Bollingen)	— (270)
E. Hebel (D)	50 (60)
R. Sieberg (Witten/D)	— (80)
A. Keller (Spiez)	50 (110)

Geschichten um und auf den 64 Feldern

Während eines englischen Turniers fragte Sir George Thomas den ehemaligen belgischen Meister George Koltanowski: „Sie haben ja die Qualität weniger; geopfert oder eingestellt?“ Darauf dieser: „Das weiss ich auch nicht, das kann ich Ihnen erst später sagen. Wenn ich gewinne, war es ein Opfer. Wenn ich verliere, war es ein Fehler.“

*

Als Bernard Shaw in einem grossen Restaurant mit musikalischer Unterhaltung zu Abend speiste und der Kapellmeister ihn fragte, was er spielen solle, antwortete der alte Schriftsteller: „Am liebsten wäre mir, wenn Sie eine Partie – Schach spielen würden!“

*

Sohn: „Was schenkst Du mir denn heute zu meinem Geburtstag?“
Vater: „Gut, spielen wir eine Partie Schach, und ich gebe Dir einen Springer vor!“



ALEX CRISOVAN

Das Kurzfeuilleton



Goldene Schachzeiten

III.

Für den angehenden Meister höchst interessant und lehrreich sind die Ausführungen von Grossmeister Milan Vidmar zu seiner Partie gegen den aus Russland stammenden deutschen Grossmeister Ewim Bogoljubow (8. Kapitel, Das Ende eines Weltschachmeistertraumes).

Vidmar – Bogoljubow Slawisch

Gespielt in Bled

im August des Jahres 1931

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 Eigentlich ist das keine waschechte Slawische Verteidigung. Schwarz scheint auf verdunkelten Wegen der Meraner Verteidigung zuzustreben.

4.e3 Sf6 5.Sf3 Sbd7 6.Ld3 Weiss muss die „Reise nach Meran“ antreten. Diese Reise ist in den letzten drei Jahrzehnten so gründlich untersucht worden, dass sie allmählich vom Repertoire der grossen Turniere zu verschwinden scheint. Im Kandidatenturnier um die Weltmeisterschaft des Jahres 1948 versuchte Euwe mit 6...Lb4 einen neuen, Meran ausweichenden, Weg zur Geltung zu bringen. Wahrscheinlich war gerade Bogoljubow derjenige, der eine unangenehme Schärfe in die Meraner Verteidigung hineingebracht hatte, nämlich 6...dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 a6 9.e4! und ihr damit den ursprünglichen Reiz entriess. Zur Zeit des Grossturniers in Bled waren allerdings die Akten der Meraner Verteidigung noch ganz offen.

6...dxc4 7.Lxc4 b5 8.Ld3 a6 9.0-0 Das ist die ältere Richtung in dieser interessanten Eröffnung.
9...c5 10.De2 Allzu zahm gespielt! Notwendig war 10.a4 (b4 11.Se4 Lb7 12.S4d2). Der weisse Springer braucht das Feld c4!
10...Lb7 11.Td1 Dc7 Ich spielte als Meraner Verteidiger die Dame fast

Schweizer Schach-Magazin

erscheint seit Januar 1930 in ununterbrochener Reihenfolge als Organ des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes

Adressänderungen an: Oliver Killer, Hotel Posthorn, 5432 Neuenhof.

Chefredaktion: Toni Preziuso, Malenzugstrasse 20, CH-5000 Aarau, Tel./Fax 064/22 15 92

Redaktoren: Beat Zaugg, Heinrichstrasse 123, 8005 Zürich (SGM); Alex Crisovan, Postfach 1342, 8330 Pfäffikon.

Rubrikbetreuer: Problemtell: Herbert Angeli, Fellmattweg 11, 3065 Bolligen; Studententeil: Istvan Bajus, Grossalbis 28, 8045 Zürich; Fernschach: Manfred Schaar, Grand-Rue 5, 2710 Tavannes.

Inserate: Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümligen.

Druckerei: Druckerei Berthoud, Bümplizstrasse 163, 3018 Bern-Bümpliz, Tel. 031/992 12 18

Erscheinungsweise: Das SSM erscheint 11x jährlich Mitte Monat in einer Auflage von 2500 Stück. Der Abonnementspreis beträgt 35.- (40.- Ausland). Inserentstarif: 1 Seite 500.-; Rabatte und Spezialkonditionen auf Anfrage. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.

SASB - Schweizerischer Arbeiter-Schachbund

Gegründet 1922, Mitgliedverband der ASASK, PC 80-31410-1 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Peter E. Schmid, Moosstrasse 14, 5443 Niederrohrdorf, 056/96 28 08; Vizepräsident: André Killer, Hotel Posthorn, 5432 Neuenhof, 056/86 27 12; Zentralkassier: Robert Künzler, Hasenmatt 11, 8604 Kindhausen-Volketswil, 01/945 03 89; Mutationen: Oliver Killer, Hotel Posthorn, 5432 Neuenhof, 056/86 27 12; Toni Preziuso (s.oben).

Jugendschach-Leitung

Robert Spörr, Bellevuestrasse 40, 3095 Spiegel b. Bern, 031/971 55 46

Materialzentrale

Robert Künzler, Hasenmatt 11, 8604 Kindhausen-Volketswil, 01/945 03 89

Führungsliste und TK

André Killer, Hotel Posthorn, 5432 Neuenhof, 056/86 27 12

SGM-Leitung

Jürg Burkhalter, Gotthelfstr. 18, 3013 Bern, 031/333 19 91 (Leitung); Dr. Bernhard Reber, Sennweg 3, 3012 Bern, 031/301 44 67 (Vertretung); Otto Burkhalter, Villettenmattstr. 9, 3007 Bern, 031/381 82 68 (Kassier)

75 Jahre



(Foto: M.Burkhalter)

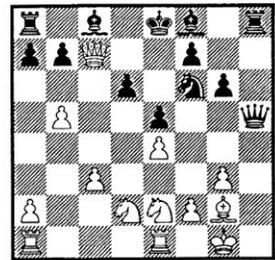
Alex Crisovan feiert am 2. Oktober 1994 seinen 75. Geburtstag. Alex spielt noch immer SMM (Pfäffikon) und SGM (Sihlfeld), ist Ehrenmitglied des SSV, ehemaliger Chefredaktor der Schweizer Schachzeitung und betreut seit vielen Jahren die Schachnachrichten der Neuen Zürcher Zeitung. Im SSM verfasst er die interessante Rubrik "Kurzfeuilleton". Wir wünschen Alex weiterhin alles Gute!

Dass Alex auch viele Schacherfolge feierte, zeigt die folgende von beiden Seiten originell geführte Kurzpartie (u.a. publiziert im Buch von A.Brinckmann "Matt in 20 Zügen":

A.Crisovan - J.Bürgi

Zürcher Stadtmeist. 1962

1.g3 g6 2.Lg2 Lg7 3.e4 Sc6 4.Se2 e5 5.c3 De7 6.0-0 h5 7.b4 h4 8.b5 hg3! 9.hg3 Sd8 10.d4 Se6 11.d5 Sg5 12.d6! cd6 13.Lg5 Dg5 14.Dd6 Dh5 15.Te1 Lf8 16.Dc7 Sf6 17.Sd2 d6



18.Sf4! e4 (Die Ablehnung verliert auch 18...Dh2+ 19.Kf1 g5 20.Sf3 Dh6 21.Se5! de5 22.De5+ Le7 23.Sd5! Sd5 24.ed5 usw.) 19.e5 fg3 20.ef6 Le6 21.Te6+ fe6 22.f7 matt!

Zum Tod von Markus Trepp

tp. Am 11. August 1994 ist Markus Trepp (Zürich) im Alter von nur 33 Jahren gestorben.

Markus gehörte zu meiner Generation und ich kannte ihn schon aus der Juniorenzeit, als wir gemeinsam Ende der 70er Jahre die Schachtrainings von H.Schaufelberger in Zürich besuchten.

Ich erinnere mich noch gut als Markus Trepp sich entschied Schachprofi zu werden. Das hat er aus eigener Kraft durchgezogen, und er erzielte im Schach einige grosse Erfolge. Markus Trepp war talentiert und ohne gesundheitliche Probleme wäre er gewiss noch zu mehr fähig gewesen.

Im Oktober-Heft des SSM werden zu seinem Gedenken einige seiner besten Partien enthalten sein.

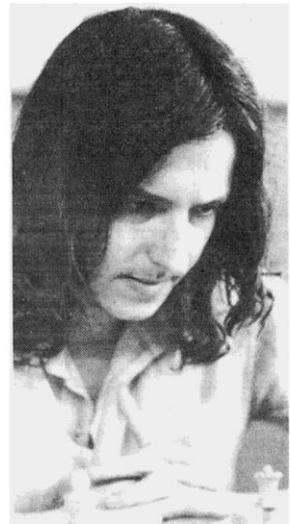
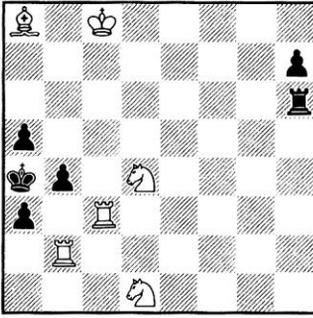


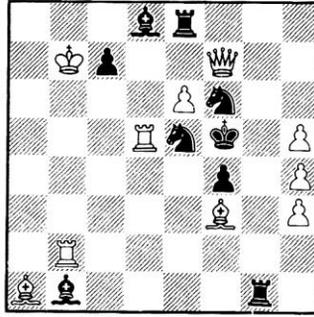
Foto: P.Müller-Brei

5658 György Bakcsi
(Budapest)



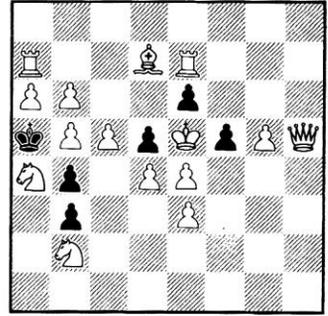
Matt in 2 Zügen

5659 Ivan Soroka / Roman
Fedorovich (Ukraine)



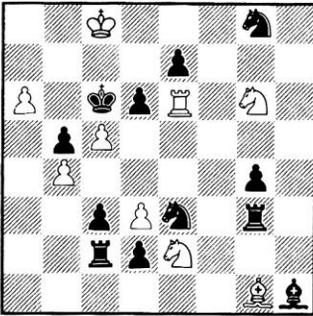
Matt in 2 Zügen

5660 P. Grunder / A. Cuppini
(Verb. 5624 SSM 1994)



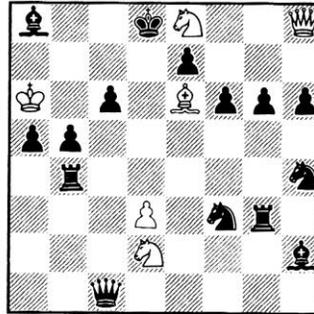
Matt in 3 Zügen

5661 Michael Keller
(Münster, D)



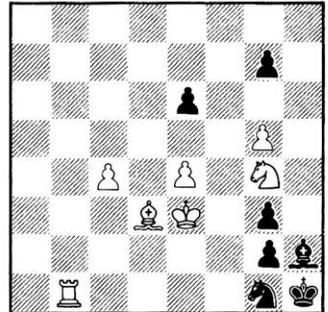
Matt in 3 Zügen

5662 Volker Zipf
(Erfurt)



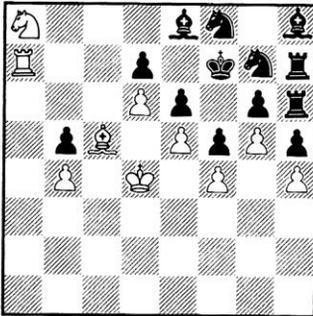
Matt in 6 Zügen

5663 Herbert Angeli
(Bolligen)



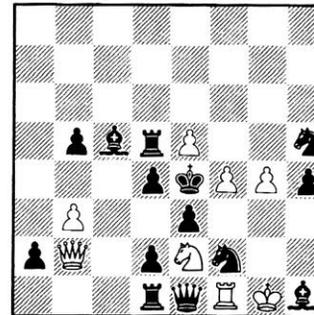
Matt in 7 Zügen

5664 Abdelaziz Onkoud
(Azemmour, Marokko)



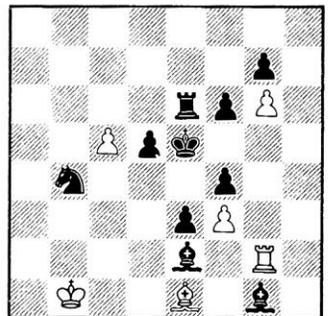
Matt in 11 Zügen

5665 Toma Garai
(Van Nuys, USA)



Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

5666 Toma Garai
(Van Nuys, USA)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

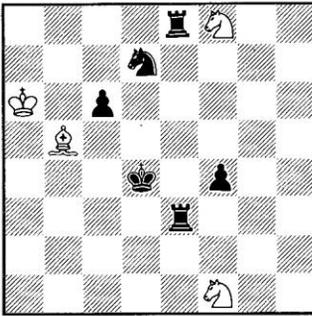
Zum Schlussbukett der Informaltourniere 1993/94

Ja, liebe Leser, Sie haben richtig gelesen! Mit dieser Nummer werden die Informaltourniere 1993/94 des Schweizer Schach-Magazins abgeschlossen. Angesichts der bevorstehenden Fusion der beiden schweizerischen Schachverbände werden

vorläufig keine neuen Turniere mehr ausgeschrieben. Man darf gespannt sein, was für ein Produkt dann aus der Verschmelzung der Schweizerischen Schachzeitung und dem Schweizer Schach-Magazin entstehen wird. Für alle Kunstschachfreunde ist zu hoffen, dass dann dem Problemteil wiederum der ihm gebührende Platz eingeräumt wird.

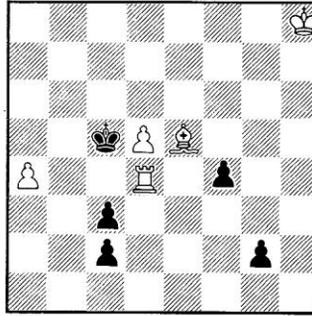
Im nächsten Heft erfolgt der Preisbericht zu den Mehrzüglern des Schweizer Schach-Magazins 1992. Für die Publikation und den Versand der noch ausstehenden Preisberichte werde ich auch nach meinem Rücktritt auf Ende Jahr noch besorgt sein. Allen Komponisten und Lösern, die dazu beigetragen haben, den Problemteil unserer

5667 Christian Poisson
(Nantes, Fr)



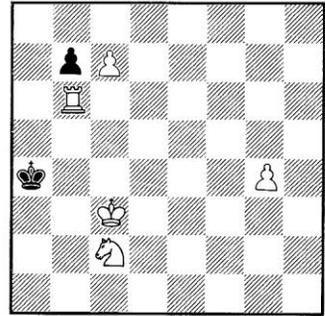
Hilfsmatt in 3 Zügen
(3 Lösungen)

5668 W. Wlanirow / Iwan Soroka
(Russland / Ukraine)



Hilfsmatt in 3 Zügen
(2 Lösungen)

5669 E. Vaulin
(Wolgski, Russland)



Selbstmatt in 14 Zügen

Zeitschrift interessant zu gestalten, möchte ich hiermit meinen besten Dank aussprechen. Die Aufgaben der vorliegenden Urdruckerserie sollen für sich selbst sprechen. Wie fast immer sollte für jeden etwas Ansprechendes dabei sein. Bei einer eventuellen späteren Wiederaufnahme des Lösungsturniers werden die bis anhin erworbenen Punkte angerechnet. Viel Vergnügen zum Schlusspurt wünscht allen
Herbert Angeli

**Lösungen sind erbeten
bis zum 10. November 1994**

Korrigenda

Bei der Nr. 5645 vom Juni-Heft sollte es heissen: Selbstmatt in 3 Zügen.

Lösungen der April- und Mai-Probleme 1994

5609 A. Schurawljow. 1.Lc1? (2.d4 matt) 1...Sc4 / Dd63 / Dxb8+ 2. Txc4 / Dxd6 / axb8 matt; aber 1...Sb3! 1.d4? (2.Lc1 matt und Dxe5 matt); aber 1...Sc4! 1.Ld6? Aber 1...Sc6! Daher 1.Tcc7! (droht 2. Tcf7 matt); 1...Dd6+ / Dc5+ / Dxd6 / Df+ / Dxc7 / Dg5 2. Lxd6 / Txc5 / Txd6 / Tcf7 / Dxc7 / Tc4 matt.

Hochgradige Schachprovokation!

5610 C. Handloser. Probespiele: 1. Td3 / Td4? Droht 2.Lf4 nebst 2. Lf4 nebst 3.Sf2 matt. Wird pariert durch 1...Sd5! 2.Tdxb5 / Tbx5, axb5 / Springer beliebig!

1.Verführung: 1.Tb3? Droht 2.Tf3 nebst 3.Tf1 matt. 1...Sd5? 2.Tdxd5 Springer beliebig 3.Td1 matt, aber 1...Sc4! 2.Tf3? Se3!

2.Verführung: 1.Tdd5? Droht 2.Lf4 3.Sf2 matt, aber 1...axb5! 2.Lf4? Se1! Richtig ist demnach 1.Td7!

(2.Lf4 usw.) 1...Sd5 2.Tbd5, Springer beliebig 3.Td1 matt.

Loyd'sche Linienräumung Turm bezüglich Turm als Mehrplan (Autor). Erstaunlich, dass es nur so geht. (P.G.).

5611 B. Sendobry. Gemeint war 1. Sd3! Kxd3 2.Db8 Kxc4 / Ke4 / Kc3 3.Db3 / Db1 / Lc1 matt. Leider ganz unmöglich, weil eine Pattstellung vorliegt, da der schwarze König zuletzt nicht gezogen haben kann! Als Korrektur schlägt P.Grunder vor: Alles eine Reihe nach links und dann Lb6 nach a7. (Letzter Zug: Sb6d5+, Kc3d4). Verführung: 1.Sdb6?

5612 M. Herzberg. 1.Le7! (2.Lxf6+ Kxf6 3.Dh8 matt) 1...Txf5 2.Sb4 Lb5 3.f4 matt. 1...Dxf5 2.bxc7 Lc5 3.Sd3 matt.

Doppelte Fesselungsmatts.

5613 W. Sokolow. 1.Sg2! (Zugzwang) Kc2 2.Te1 Kd2 3.Td3+ Kc2 4.Se3 matt. Rückkehr. 1...Kxe2 2.Thh3 Kd2 3.Tf2+ König beliebig 4.Th1 matt.

Weisse Correction (Springerrad in Verführung), totaler Mattwechsel, S/T-Turton, Rückkehr (Autor).

„Da musste ich bis zum Umfallen kämpfen. Für mich das bisher beste Stück von WS.“ (P.G.).

5614 B. Schauer. Der Hauptplan



1.fxe3? droht zwar doppelt 2.c4+ und 2.Sxd2, scheitert aber an 1...c1d! Der weisse Springer ist überflüssig. 1.b3! Lxb3 2.Lc8 Kc4 3. Sd6+ Txd6 (3...Kd3 4.La6) 4. La6+ Kd5 5.fxe3 und droht nun einfach, aber unreparierbar 6. e4 matt.

5615 E. Fasher. Satz: 1...Ld2 2. Kf6 g5 matt. Lösungen: 1.Le4 Lb4 2.Ld5 g5 matt und 1.Lf5 gxf5+ 2.Kf6 Lh4 matt oder 1.Lh5 gxh5 2.Kf6 Lh4 matt sowie 1.Kd7 g5+ 2.Kd8 La5 matt.

5616 E. Fasher. a) 1.Lg4 Txc4+ 2. Kf5 e4 matt; b) 1.Kd5 Ta6 2.Le4 Td6 matt.

5617 E. Mächler. 1.g3 Sg2 2.Lg5 Sh4 3.Kf4 Kd4 4.Lg4 e3 matt; sowie 1.Le4+ Kc4 2.Lg6 Sh5 3. Kf5 Kd5 4.Lg5 e4 matt.

Zwei-Etagen-Echo-Idealmatts.

5618 M. Bily. a) 1...Ta4 2.Db6 b3 3.Ld6 Sc3+ 4.Kc5 Tc4 matt; b) 1... Sa3 2.Db5 Sc2 3.Kc4 Ta3 4.Ld5 Tc3 matt.

Dieselbe Spezialität wie 5617, aber offenbar ungleich schwieriger zu lösen!

5619 M. Herzberg. 1.Sd3! droht 2.Sf2+ Ke1 3.De6+ Txe6 matt; 1... Kc2 2.Sc1+ Kd1 3.Le2+ Txe2 matt; 1...Kxd2 2.Se1+ Ke3 3.De6+ Txe6 matt; 1...Ke2 2.Sf4+ Kxf3 / Kd1 3.Le2+ Txe2 matt.

Verschiedene Batteriespiele nach Überraschungsschlüssel!

5620 W. Surkow / G. Kukin. Satzspiel: 1...Kc8 2.Sb6+ Kd8 3.Se6+ Sxe6 matt. Leider ist aber Weiss am Ziehen und ein Wartezug ist im Moment nicht ersichtlich. 1.Tg6! Kc8 2.Sb6+ Kd8 3.Sbd7 Kc8 4.Tc6 Kd8 5.Sb8 Kc8 6.a8d Kd8 7.Tg6 Kc8 8.Db7+ Kd8 9.Dc6 Kc8 10. Sbd7 Kd8 11.Tg8 Kc8 12.Db7+ Kd8 13.Da7 Kc8 (gleiche Stellung wie im Satz, ausser dass auf a7 anstelle des Bauern eine Dame steht) 14.Sb6+ Kd8 15.Se6+ Sxe6 matt.

5621 A. Buchowski. Satz: 1...Lc5 / Le5 / Tf beliebig 2.Sxc5 / Dc6 / Ld5 matt; 1.Dc6? (2.Dd6 / Sf8 matt); aber 1...Td7! 1.Sc6? (2.Sd4 / Sd8 matt); aber 1...Kd5! Richtig ist 1.Da6! (2.Dxd6 matt) 1...Td7 / Kd5 / Kd7 / Td3 2.Dc4 / Da2 / Dc8 / Sf8 matt.

In jeder Variante ein anderes Motiv. **5622 R. Fedorowitsch.** 1.Tf6? (2. Tf1 matt) b1D 2.Ta6 matt = A; 1...Lg7 2.Ta4 matt = B; aber 1... Lb4! 1.Td4! (2.Td1 matt) b1D 2.Ta4 matt = B; 1...Lg7 2.Ta6 matt = A.

Reziproker Wechsel in Verführung und Lösung.

5623 R. Fedorowitsch. 1.Tb3? Txb3 / Lxb3 2.Sd5 / c8D matt; aber 1...Tc5! 1.Tc3? Txc3 / Lxc3 2.Le5 / Dc7 matt; aber 1...Tb5! Richtig: 1.Tg1! (2.Sg2 matt) Tb3 / Lb3 / Tc3 / Lc3 / Kxe3 2.Sd5 / b8D / Le5 / Dc7 / Lxe3 matt.

Erzwungene Grimshaws anstelle der Nowotny-Versuche.

5624 A. Cuppini. Gedacht war 1. gxh6 en passant 1...d4 2.c6 Kxb5 3.Kxe6 matt. Die schwarzen Bauern können nicht geschlagen haben, da von den weissen Figuren nur der schwarzfeldrige Läufer fehlt. Sehr wohl war als letzter Zug von Schwarz auch möglich Sc2+ Kb4— a5. Peter Grunder hat sich um eine korrekte Fassung bemüht, die wir im heutigen Originalteil noch einmal bringen.

5625 M. Herzberg. 1.Dd3? (De4 matt) 1...Db1! 1.Sf8! Kf6 2.h4 Dxh4 3.Sh7+ Ke5 4.Dd3 Tc5 / Lc5 5.Dd4 / Dd5 matt.

5626 B. Schauer. Der schwarze Bauer a7 muss erhalten bleiben, damit Schwarz nicht patt wird. 1. Ke5? a5 2.Lxa5 Kxd6 3.Ke6 Kc5 4.Kd7 Kd5 5.Lb6? patt; also 1. La5! a6 2.Ke5 Kxc6 3.Ke6 Kc5 4. Kd7 Kd5 5.Lb6 a5 6.c4 matt. Platztausch der Könige plus Mustermatt.

5627 F. Reinhold. 1.Te3+ Kd4 2. Te1+ Kd3 3.Ld7 Sa7 4.Te3+ Kd4 5.Te7+ (Te6?) Kd3 6.Lh3 Lg2 7. Te3+ Kd4 8.Te6+ Kd3 9.Txd6+ Ke4 10.Td4+ Ke5 11.Sd7 matt. Reger Pendelverkehr.

5628 K. Drazkowski. a) 1.Kb1 Lxc3 2.Td5 Sd2 matt; b) 1.Ka1 Sd2 2.Ld5 Lxc3 matt.

5629 T. Garai. 1.Txf6 Txe6+ 2. Kxe6 Dd5 matt — 1.Txe5 Txe6 2. Kxe6 Dg6 matt. „The disappearing wR's'act.“ (Autor).

5630 T. Garai. 1.Sg3 Lxc3 2.dxc3 Sxd2 3.Td5 Sxf3 matt sowie 1.Sg5 Se3 2.dxe3 Lxc5 3.e2 Lf2 matt. Freilegung der vierten Reihe zur Fesselung.

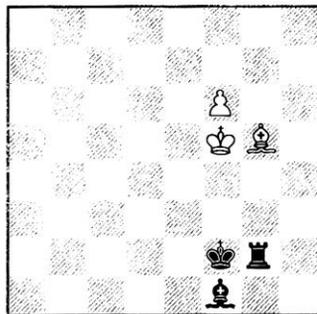
5631 A. Schurawljow. 1.Dg4 La8 2. Kf4 Tb7 3.Kf3 Tf7 matt sowie 1. Kd4 Tb8 2.Kc4 Lb7 3.Kb3 Ld5 matt.

Der schwarze König wird jeweils auf den Ausgangsfeldern der weissen Figuren matt gesetzt!

5632 K. Drazkowski. a) 1.Sa4! e1L / e1S 2. Sc5 / Le8 Lf2 / Sf3 matt; b) 1.Td7! e1L / e1S 2.Td4 / Lf7 Lf2 / Sf3 matt.

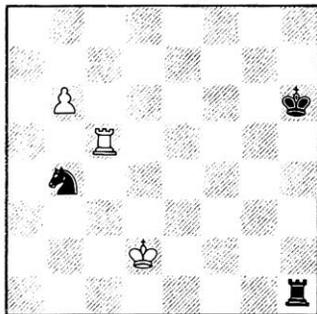
UNSERESTUDIEN

2578 A. Gilberg (1987)
Weiss zieht und gewinnt



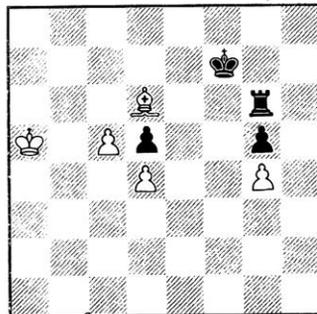
Wer soll noch den vorgerückten Bauern stoppen? Der schwarze Turm steht etwas unglücklich da, und das vermag der Anziehende äusserst trefflich auszunützen...

2579 Gh. Umnov (1982)
Weiss zieht und gewinnt



Turmenspiele haben es zumeist in sich. Schwarz ist zwar — materiell gesehen — besser dran, aber der weisse Bauer ist jedoch mehr als nur gefährlich...

2580 Cor van Wijgerden
Weiss zieht und gewinnt



Wichtig ist stets, dass man erkennt, welche Idee in der Stellung steckt. Diese Erkenntnis führt dann stracks

in die Gewinnstrasse. Der andere Weg bringt nur einen halben Punkt ein...

Einsendeschluss: 31. Oktober 1994

**Lösungen
der Mai-Studien 1994**

2572 Kolesnikow. Ka1 Sg6 Bb2 a3 c4 f5 / Kc6 Ba7 b3 c5 c7 f6 g3. Gewinn.

1.Sh4 Kb6 2.Kb1 Ka5 3.Kc1 c6 4. Kd2 Ka4 5.Sf3 g2 6.Sg1 Ka5 7.Ke3 Ka4 8.Kf4 a6 9.Ke4 Ka5 10.Ke3 Ka4 11.Kf4 Ka5 12.Kg4 Ka4 13. Kh5 Ka5 14.Kg6 Ka4 15.Kf6 a5 16.Se2 g1D 17.Sc3 matt.

2573 Gurgenzidze. Kh3 Ba7 b7 f6 / Kc5 Tg1 Tg2 Sa8. Gewinn.

1.f7 (1.b8D? Tg7 2.Kh2 T8g2+ 3. Kh3 Tg8 und remis!).

1...Tg3+ 2.Kh4 Tg4+ 3.Kh5 Tg5+ 4.Kh6 Tg6+ 5.Kh7 Tg7+ 6.Kh8 Txf7 7.bxa8D Tgg7 8.Dc8+ Kb4 9. Db8+ Kc4 10.Df4+ Txf4 11.Kxg7 und gewinnt.

2574 Gillberg. Kh5 Bg5 h6 / Ke7 Sd4 Be2. Remis.

1.h7 e1T 2.Kg6 Th1 3.Kg7 Sf5+ 4. Kg8 Tg1 5.h8D Tgx5+ 6.Kh7 Kf7 7.Dg8+ Tgx8 patt!

**Löserliste
der Mai-Studien 1994**

M. Imhof (Zürich)	60 (300)
R. Gautier (Mühleberg)	- (260)
H. Angeli (Bollingen)	- (270)
E. Hebel (D)	50 (110)
R. Sieberg (Witten, D)	- (80)
A. Keller (Spiez)	60 (160)

M. Imhof aus Zürich gratulieren wir recht herzlich zu seinem Preisgewinn!



**Geschichten
um und auf den
64 Feldern**

Zu einem Buchhändler kam ein Schachspieler, um ein ziemlich grosses, antiquarisches Werk über das Schachspiel zu erwerben. Der Buchhändler verlangte dafür 30 Franken, aber der Interessent wollte nicht so viel ausgeben und begann zu feilschen, wobei er vorerst 20 Franken offerierte. Darauf wollte jedoch der Geschäftsinhaber nicht eingehen. Das Feilschen nahm kein Ende, wobei beide über den Wert dieses Buch-

ches diskutierten. Nach etwas mehr als einer Stunde fragte der Käufer schliesslich: „Welches ist also nun der äusserste Preis?“ Der Buchhändler: „35 Franken!“ „Was?“ entrüstete sich der Interessent, „anfänglich haben Sie nur 30 Franken verlangt und ich wollte es doch etwas billiger haben!“. „Billiger kann ich es leider auf keinen Fall geben, und die 5 Franken mehr muss ich deshalb verlangen, weil Sie mich mehr als eine Stunde versäumt haben!“

*

Steinitz befand sich eines Tages im Zug nach London und kam mit einem wohlhabend aussehenden Mann ins Gespräch, der von seiner achtjährigen Tochter begleitet war. Im Laufe der Unterhaltung fragte ihn der Mitreisende, welchen Beruf er ausübe. „Ich bin Schachspieler, mein Herr!“ sagte Steinitz. „Gut, aber ich wollte gern wissen, was Ihr Beruf ist!“ Darauf Steinitz: „Ich spasse nicht, wirklich, ich bin Schachspieler von Beruf.“ Der Mitreisende schaute ziemlich ungläubig drein, mass Steinitz mit einem zweifelhaften Blick und nahm schliesslich ein Notizbuch heraus, um diesen interessanten Fall zu notieren. Da mischte sich die kleine Tochter ins Gespräch: „Spielen Sie noch immer Schach?“ fragte sie mit gerunzelten Augenbrauen. Steinitz, lächelnd: „Natürlich, und warum auch nicht?“ „Ja, wissen Sie, ich habe nämlich als kleines Mädchen oft mit diesen Figuren gespielt, aber jetzt spiele ich schon lange nicht mehr!“

*

Im Kandidatenturnier von Amsterdam 1956 ereignete sich ein ausserordentlicher Fall von Schachblindheit. Grossmeister Paul Keres stellte nämlich in seiner Partie gegen David Bronstein als Nachziehender die Dame ein, worauf er natürlich die Partie sofort aufgab. Am Ende des grossen Turniers wurde zu Ehren der Teilnehmer ein Bankett veranstaltet. In der Mitte des langen Tisches thronte – zum Dessert gedacht – eine gewaltige Torte als Schachbrett und auf jedem Feld befand sich eine aus Marzipan hergestellte Schachfigur. Jeder der Grossmeister durfte sich ein Stück nehmen. David Bronstein ergriff das Feld mit der schwarzen Dame, überreichte sie seinem Freund Paul Keres und sagte – gewissermassen entschuldigend – : „Hier hast Du Deine schwarze Dame wieder zurück!“



ALEX CRISOVAN

**Das
Kurzfeuilleton**



*Goldene
Schachzeiten*

IV.

Die Mehrzahl der Schachspieler ist im allgemeinen der Ansicht, die grossen Meister wären in der Lage, während der Partie fünf, sechs, ja zehn und mehr Züge weit vorauszu- zusehen. Zu diesem Thema äussert sich Prof. Milan Vidmar in seiner Partie gegen Aljechin (7. Kapitel, Das Fallenstellen in der grossen Schachpartie).

**Aljechin – Vidmar
Damengambit**

Gespielt im März 1927
im New Yorker Kandidaten-
turnier

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.c4 Sd7 Der Nachziehende will die Möglichkeit haben, Lg5 unmittelbar mit Le7 zu bekämpfen.

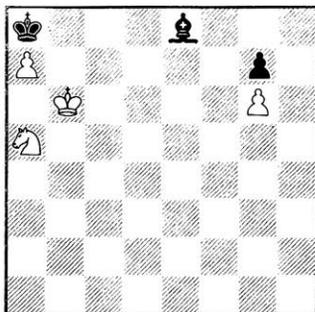
4.Sc3 Sgf6 5.cxd5 Aljechin will der sogenannten Westphalia-Variante (5.Lg5 Lb4), die ich auf der Seereise nach New York mit Spielmann fleissig analysiert und beim ersten Treffen im Kandidatenturnier auch Aljechin vorgesetzt hatte, aus dem Wege gehen. Vermutlich dachte er sich, ich hätte inzwischen eine Verstärkung gefunden, der er sich nicht aussetzen wollte. Ihren Namen bekam die Variante nach dem Schiff, auf dem Spielmann, Nimzowitsch und meine Wenigkeit reisten. Es hiess nämlich „Westphalia“.

5...exd5 6.Lf4 Mein Gegner will zeigen, dass er das Damengambit auch auf seine eigene Art behandeln kann, wahrscheinlich wollte er mich ganz aus dem gewohnten Eröffnungsgeleise herausbringen.

6...c6 7.e3 Le7 Im New Yorker Grossturnier vom Jahre 1924 spielte Lasker an dieser Stelle Sh5. Er liess dann sofort f5 folgen und zog dann den Königsspringer nach f6 zurück.

Entscheid im Informalturnier des „Schweizer Schach-Magazin“ Abteilung Mehrzuger 1992

5427
A. Schurawljow
1. Preis



Matt in 11 Zügen

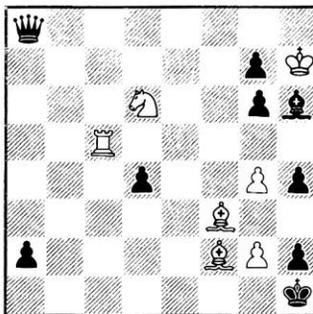
1.Sc4? 1.Sb7? **1.Sb3!** Lb5 2.Sd4 Ld7 3.Se2 Le6 4.Sf4 Ld5 5.Sh5 Le6 6.Sxg7 Ld7 7.Sh5 Le6 8.Sf6! Lf7/Lc6 9.g7 Le8/Ld5 10.Sd5 nebst 11.Sc7 matt; oder 6...Lf7 7. Sf5! Le6 8.Sd4 Ld7 9.g7 Le8/Lc8 10.Se6/Sb5 11.Sc7 matt.

In diesem Jahrgang nahmen insgesamt 22 Mehrzuger teil. Das allgemeine Niveau überzeugt durchaus. Trotzdem ist wirklich Überraschendes eher Mangelware, andererseits ist der Redaktor sichtlich besorgt um einen guten Level. Sorgen hatte der Preisrichter deshalb mehr als genug, da sich kein klares Gefälle aufdrängte. Vorwegnahme wurde nur gerade eine gemeldet: Nr. 5438 von G. Werner ist spiegelbildlich antizipiert durch A. Dombrowskis DSZ 7 (1988). (Die Vorwegnahme der Nr. 5352 von Senkus benötigt wohl keinen Kommentar mehr). Ich habe mich endlich wie folgt festgelegt:

1. Preis:
Nr. 5427 von Andrej Schurawljow
Matt in 11 Zügen

Es ist sicher selten und ungewöhnlich, eine Miniatur an die Spitze zu setzen. In diesem Fall scheint es mir besonders gerechtfertigt. Ein brettumspannendes Duell Springer/Läufer von ungewöhnlicher Schwierigkeit mit einem raffinierten Kniff: der weisse Springer schafft es nicht ganz allein, er braucht eine kleine Hilfe (Bauer g6). Wie er sich diese Hilfe beschafft ist sehenswert.

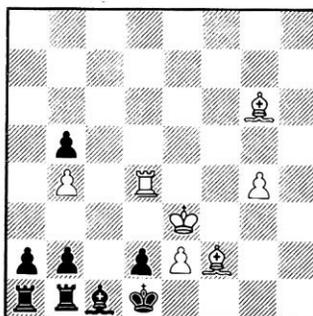
5353
M. Kwiatowski
2. Preis



Matt in 6 Zügen

1.Se4! Df8 2.Sf6 Da8 3.Sd5 Df8 4. Sf4 Dxf4 5.Tc1+ Dxc1 6.g3 matt. 1.Tc6? Da3! (Df8?).

5330
G. Jahn
1. Ehrende Erwähnung



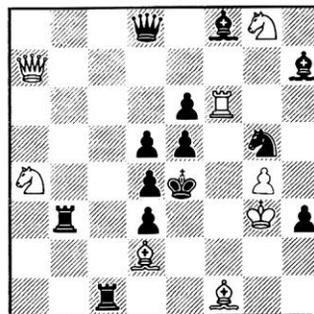
Matt in 8 Zügen

1.Tc4! bxc4 2.Lh4 c3 3.Le8 c2 4. Kf4 Kxe2 5.Lb5+ Kd1 6.Kg3 Ke1 7.Kf3+ Kd1 8.Le2 matt.

2. Preis:
Nr. 5353 von Marek Kwiatowski
Matt in 6 Zügen

In zwei Varianten trickst der weisse Springer mit Hilfe des Turms die schwenkewandte schwarze Dame aus, mündend in je eine einwendige Holzhausen-Anlenkung. Eine thematische Verführung würzt das Ganze. Im 4. WCCT wurde die originale Aufgabe nicht berücksichtigt, hier bekommt sie ihren verdienten Preis.

5426
M. Pustilnikow
3. Preis



Matt in 4 Zügen

1.Tf3! (2.Te3+) 1...Te5/Lc5 2.De7/Lc3 Dxe7/Lxe7 oder Tbxc3/Tcxc3 usw.

3.Preis:
Nr. 5426 von Mikhail Pustilnikow
Matt in 4 Zügen

Die Verknüpfung zweier Plachuttas ist nicht neu (vgl. A. Kusuwkw, Schach-Echo 1984, Fide-Album 1983 bis 1985, Nr. 425 mit Grimshaw-Verknüpfung), originell dürfte hier die Verknüpfung mit dem Treffpunkt-Thema sein. Die Konstruktion ist kaum zu tadeln, vielleicht wirkt das Ganze aber ein wenig „technisch“.

1. Ehrende Erwähnung:
Nr. 5330 von Günther Jahn
Matt in 8 Zügen

Ein spannendes Rätsel, reich an Finessen.

2. Ehrende Erwähnung:
Nr. 5364 von György Baksi
Matt in 4 Zügen

Das Phönix-Thema für einmal im orthodoxen Mehrzuger und in Doppelschritt. Humor Marke Bakcsi.

3. Ehrende Erwähnung:
Nr. 5351 von Hannes Baumann
Matt in 4 Zügen

Einfachste Funktionswechsel in Miniaturform mit unumgänglichen Schlagschlüssel.

Lobe ohne Reihenfolge:

Nr. 5341 von Michael Herzberg, Schulbeispiel einer Systemverlagerung.

Nr. 5354 von Ralf Krätzscher, Schulbeispiel des Berlin-Themas.

Nr. 5378 von Bernhard Schauer, vollständige Perilenkung, aber noch keine Letzform.

Nr. 5389 von Baldur Kozdon, interessante Lenkungen.

Nr. 5403 von Bernhard Schauer, durch Tempo erzwungener Holzhausen.

Einsprachefrist:
Bis 31. Januar 1995

Lösungen
der Juni-Probleme 1994

5634 A. Sarkiz. 1.La8/b7 a4 b5 d7 e8)? h1D(L)! 1.Ld5? Tc1! 1.Lf3? De8! 1.Lg2? b1D(T)! Also bleibt nur noch **1.Lh1!** (2.Sc6 matt) 1...Tc1 / Ld7(Lc4) / De8 (Df3) / b1D(T) 2.Dd5 / Te4 / Sf3 / Dxh2 matt.

Ein bekanntes Schema in sauberer Darstellung. (P.G.)

5635 I. Lebloch. 1.Lc6? Txb8! **1.Lb5!** (2.Lxc4 matt) 1...Sd6+ / Sf6+ / Lxe7+ / Txf7+ 2.exd8S / Sxd8 / Txe7 / Dxf7 matt.

Viermal Kreuzschach.

5636 E. Vaulin. 1.De4? (droht 2.Ld5 A als auch 2.Lf5 B) matt; 1... cxd4 2.Dxd4 matt; aber 1...hxg3! 1.Dxh5? (2.De5/Dg4 matt) 1... Lxd4 / Lxe1 2.Ld5 (A) / Lf5 (B) matt; aber 1...Sd3! Richtig ist **1.Db5!** (droht De5 matt) cxd4 / Lxe1 2.Lf5 (B) / Ld5 (A) matt. 1...Sd3 2.Dxd3 matt.

5637 V. Bunka. **1.Sb5?** (Zugzwang); 1...e3 2.De4+ Kxe4 / Kc5 3.Sc3 / Dc4 matt; 1...Sd7 2.De6+ Kxe6 / Kc5 3.Lc4 / Dc4 matt.

Fernblocks erlauben zwei Damenopfer, eins davon als Umnov-Zug. 1...Lxb5 2.De5+ Kxc6 3.Lxb5 matt; 1...Kxc6 2.De6+ Kc5 / Sd6 3.Dc4 / Dxd6 matt; 1...Sxc6 (bxc6) 2.Df7+ Kc5 / Ke5 3.Dc4 / Df5 matt; 1...a4 / S e beliebig 2.Sb4 / Dd6 matt.

Trotz der beiden Kurzspiele – bei solch überraschendem Zugzwang leicht verzeihlich – der schönste Original-Böhmer, den ich seit langem gesehen habe. (P.G.)

5638 B. Schauer. 1.Te6? wird am einfachsten mit 1...Th1 abgewehrt. Der weiße Turm wird unter Beschäftigung des schwarzen Läufers nach e6 geführt: **1.Te4!** (2.Td4 matt) Lf2 2.Te6 Lg3 (2.Lb2? Tel!). Jetzt kann der schwarze Läufer so gelenkt werden, dass dem schwarzen Turm die e-Linie versperrt

wird: 3.f4 Lxf4 4.Te4 Le3 5.Lb2 Lf4 6.Ld4 Ld1 7.Sc7 matt.

5639 S. Brüchner. **1.Ta8!** d3 2.La7 Ka2 3.Lc5+ Kb1 4.La3 Ka2 5.Ld6+ Kb1 6.Kb4 cxd6 7.c7 d5 8.c8L d4 9.La6 Ka2 10.Lb5+ Kb1 11.La4 Ka2 12.Lb3+ Kb1 13.La2 matt.

Das Nissl-Thema. Verdankenswerterweise wurde uns das Vorbild zu dieser Aufgabe gleich von zwei Seiten mitgeteilt. Da es sich hier um eine Doppelsetzung handelt, möchten wir den Lösern das Problem von J. Hartomg aus dem Jahre 1952 nicht vorenthalten. Weiss: Kg4 Td1 Th8 La1 Ba2 b6 e6 = 7 Figuren; Schwarz: Kgl Df2 Te2 Le1 Lf1 Sh1 Bb7 d2 e3 e5 e7 f3 g2 g3 = 14 Figuren. Lösung: **1.Kh3!** e4 2.Lf6 exf6 3.e7 f5 4.e8L f4 5.Kh4 Kh2 6.Kg4+ Kg1 7.Lh5 Kh2 8.Lg6+ Kg1 9.Lh7 Kh2 10.Lxe4+ Kg1 11.Lh7 Kh2 12.Ld3+ Kg1 13.La6 bxa6 14.b7 a5 15.b8L a4 16.Lxf4 a3 17.Lh6 Kh2 18.Lg5+ Kg1 19.Lh4 Kh2 20.Lg3+ nebst 21.Lh2 matt.

5640 J. Bereznoj. 1.Ke5 Da1+ 2.Dd4 Txe2 matt; 1.Kf3 Kd7+ 2.Se4 Tgx3 matt.

5641 J. Bereznoj. a) 1.Db3 Dc2 Dd5 Dc8 matt; b) 1.Dxf6 Dxf3 2.Dg6 Df7 matt.

Die schwarze Dame verstellt zweimal in der Fesselung Wirkungslinien eigener Langschrittler.

5642 V. Bunka. a) 1.e2 Sxg2 2.Kd5 Lg5 3.Ke6 Sf4 matt; b) 1.f5 Lh4 2.g2 Lf2 3.Le7 Sxe7 matt.

Lösung b) hat etlichenortes Schwierigkeiten bereitet.

5643 E. Vaulin/V. Kolpakow. 1.d5 Sxa3 2.d4 Sc2 3.Kxc4 Sb4 matt; sowie 1.Sxc4 Sc3 2.Sa5 Kxa5 3.d5 Sb5 matt.

„Bily lässt grüssen: Chamäleon-Echo-Idealmatts in eleganter Miniaturfassung.“ (P.G.)

5644 F. Fedorowitsch. **1.Ta8!** (Zugzwang) 1...Le1 / Lf2 / Lg3 2.Lb4 / Lc5 / Ld6+ Kg7 3.L+ LxL matt; 1...g3 2.Dh6 g4 3.Df6+ Lxf6 matt.

5645 V. Nikoletic. **1.Lh6!** (droht 2.Df3+ gxf3 3.Sd6+ exd6 matt); 1... Lxh6 2.Te5+ Kd3 3.Dxe3+ Lxe3 matt; 1...Sxb4 2.Sd2+ exd2 3.Dd3+ Sxd3 matt; 1...cxd5 2.De5+ Kd3 3.Dd5+ Dxd5 matt.

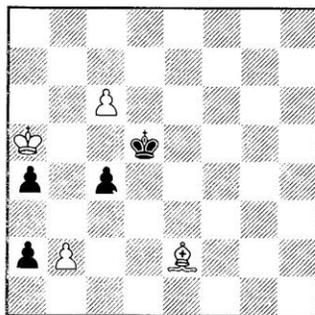
UNSERE STUDIEN

Löserliste der Mai-Studien 1994

- M. Imhof (Zürich) – (60)
- R. Gautier (Mühlebegg) – (260)
- H. Angeli (Bollingen) – (270)
- E. Hebel (D) 50 (160)

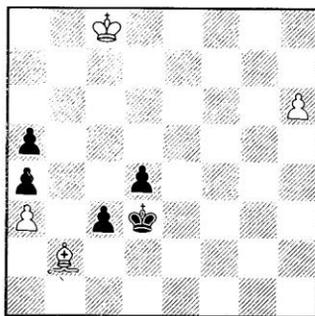
- R. Sieberg (Witten D) – (80)
- A. Keller (Spiez) – (220)

2581 E. Paoli (1988)
Weiss zieht und gewinnt



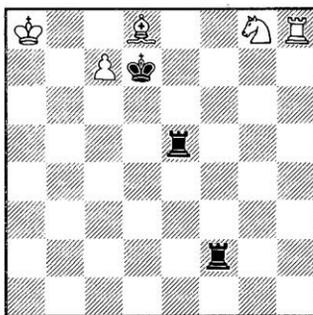
Eine interessante Studie. Schade, dass das einte Abspiel ganz prosaisch gewinnt. Dafür aber – als Entschädigung – gibt es zwei schöne Abspiele.

2582 V. Nestorescu (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Es wird bald klar, dass das Bauernendspiel in ein Damenendspiel übergeht. Und Damenendspiele haben es eben in sich...

2583 A. Toropow (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Hier muss man die Figuren gut zählen, denn es ist wichtig, noch genügend Material auf dem Brett zu ha-

ben, um noch mattsetzen zu können...

Einsendeschluss: 30. November 1994

Lösungen der Juni-Studien 1994

2575 Gillberg. Ke8 Te3 Ba3 f3 e6 / Kd4 Tf4 Sa1 Ba4. Gewinn.

1. Te1 (1. Te4+ Txe4 2. fxe4 Sb3 3. e7 Sc5 4. e5 Se6 5. Kd7 Sg7 Remis) 1... Sc2 2. Te4+ (2. e7 Sxe1 3. Kd8 Sxf3 4. e8D Kd3 Remis; 2. Tc1 Sxa3 3. e7 Txf3 4. Kd8 Tc3 Remis) 2... Txe4 3. fxe4 Se3 4. e7 (4. Kf8 Se4 5. e7 Sd6; 4. Kd8 Sg4 Remis) 4... Sg4 5. Kf7 und gewinnt.

2576 Shkrii. Kf5 Bb5 c4 c6 d4 / Kg8 Tb6 Sb7 Bg5 Gewinn.

1. c5 Txb5 2. Kg4 Tb4 3. c7 Txd4+ 4. Kh5 Td8 5. c6 und gewinnt.

2577 Sochniev. Kh4 Ld1 Sc7 Bd6 / Kg7 Lg6 Lb8 Bh7 Gewinn.

1. Se6+ Kh6 (1... Kf7 2. d7 Le5 - 2... Lc7! 3. Sxc7 Ke7 4. Lg4 und gewinnt - 3. d8D Lf6+ 4. Sg5+ und gewinnt) 2. d7 Le5 3. d8L (3. d8D? Lf6+ 4. Dxf6 patt) 3... Lb1 (3... Le8 4. Lc2; 3... Lf7 4. Lg5+ Kg6 5. Lc2 matt; 3... Lf5 4. Lg5+ Kg6 5. Lh5 matt) 4. Lh5 Lg3+ 5. Kg4 Lf5+ 6. Kxf5 Kxh5 7. Lg5 (droht 8. Sg7 matt) 7... Le5 8. Kxe5 und gewinnt.

Schachbuchmarkt

Artur Jusupow & Mark Dworetzki:
Effektives Eröffnungstraining.
Kartonierte, 268 S., 246 Diagramme,
Thomas Beyer Verlag, Hollfeld
1994, DM 34.80.

Nach "Der selbständige Weg zum Schachprofi" ein neues und aussergewöhnliches Werk über die Eröffnung im Schach. Es gibt kaum ein vergleichbares Buch. Mitarbeiter sind neben den genannten Erfolgsautoren weitere GM und IM (u.a. Razuwaew, Slotnik, Kosikow). Im Vordergrund stehen Themen im Zusammenhang mit der Eröffnung. Besprochen werden u.a. Allgemeine Prinzipien, Überraschungen, Bildung eines Repertoires, Probleme des Mittelspiels, Verbindung zum Endspiel usw. Natürlich fehlen auch nicht einzelne Eröffnungssysteme, zahlreiche Partianalysen. Ein Trainingsbuch der Spitzenklasse!

Mark Dworetzki: **Moderne Schachtaktik.** Kartonierte, 240 S., Praxis-Schach, Edition OLMS, Zürich 1994, DM 39.80.

Wer sich mit Schachtaktik befasst, kennt die vielen Lehrbücher, in denen Diagramme und Lösungen angeboten werden. Das vorliegende Werk des russischen Spitzentrainers Mark Dworetzki geht weiter. Es zeigt nicht nur das nötige Material, sondern bietet eine Methode an. Immer wieder geht es darum, die Kunst der Analyse im Schach zu erlernen und zu vertiefen, um das sich entwickelnde Geschehen richtig vorauszusehen.

Wieder eines jener Bücher, das in sich die Chance verbirgt den Schachfreund (egal welcher Stärkeklasse und Alter angehörend)

weiterentwickeln zu können!

Edward Mednis & Rudolf Teschner:
Wie schlage ich überlegene Gegner?
Kartonierte, 154 S., Praxis-Schach, Edition OLMS, Zürich 1994, DM 29.80.

Nach einer Einleitung, wo auf interessante Weise die mentale Seite besprochen wird, bieten die beiden Schach-GM und Autoren 35 Partianalysen. Die Partiebearbeitung ist professionell: eine Kurzbeschreibung der Partie, zu den einzelnen Zügen dann in ausgewogener Weise Texte und Varianten, die Fehler und Pointen werden klar bezeichnet. Das gemeinsame dieser Partien liegt im Gewinn des "schwächeren" Spielers. Das Ziel ist klar und könnte bei ernsthafter Beschäftigung mit dem Thema auch erreicht werden: Das Selbstbewusstsein steigern.

David Norwood: **Winning with the Modern.** Kartonierte, 145 S., Batsford, London 1994, £10.99.

Die "Winning with..."-Reihe ist sehr beliebt. Auch dieser Band bietet eine komplette Führung zur Erlernung und zur Vertiefung der Modernen Verteidigung. Der englische GM behandelt 1... g6 als komplettes Eröffnungsrepertoire gegen praktisch alle weissen Züge. Das Buch ist als Leitfaden didaktisch gut konzipiert, zeigt nicht nur Varianten, sondern auch einführend strategische und taktische Ideen der behandelten Systeme und regt zu eigener Analyse und Partien an.

Schachbücher Neuerscheinungen

Schachinformer Band 60

Mit Eroliste vom 1. Juli 1994

Fr. 43.50

Jussupow/Dworetzki

Effektives Eröffnungstraining

Fr. 34.80

Dworetzki

Geheimnisse gezielter Schachtrainings

Fr. 34.80

Mednis/Teschner

Wie schlage ich überlegene Gegner?

Ein Buch für selbstbewusste Schachspieler.

Fr. 29.80

Speelman/Tisdall/Wade

Batsford Chess Endings. Das Pendant des BCO2. Ein vollständiges Werk über das Schachendspiel in einem Band.

Fr. 53.-

IsiChess

Das erste Schachprogramm gegen das man **Simultanpartien** spielen kann. Sehr schöne Windows-ähnliche Benutzeroberfläche. Mit Datenbankfunktionen. Für MS-Dos Rechner.

Fr. 145.-

Bestellen Sie die gratis Demodiskette!

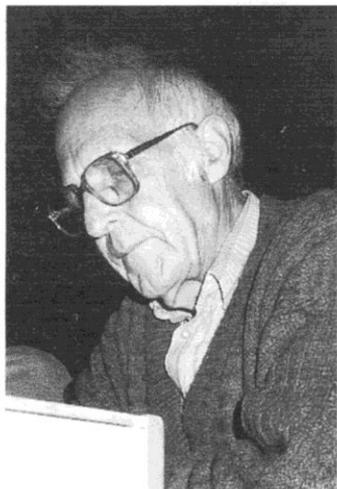
Fritz3, Fr. 199.-

TS-InterSchach AG

c/o Fach- und Schachbuchhandlung Paul Tschudi, St.-Oswalds-Gasse 12, 6301 Zug, Telefon 042/21 14 38

Problemschach 1995

Unser bisheriger Problemschach-Redaktor Herbert Angeli verlässt auf eigenen Wunsch die Redaktion des Schach-Magazins auf Ende 1994. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seine langjährige und kompetente Mitarbeit danken.



Herbert Angeli

Herbert wird ab Januar 1995 natürlich noch die Preisberichte der Problemwettbewerbe der letzten Monate publizieren.

Für das Jahr 1995 möchte die Redaktion das Problemschach einmal von einer anderen Seite anpacken. Statt das ständige Aufgaben-Lösungen-Spiel, das sich eher an Eingeweihte richtet, möchten wir uns an Problemschach-Laien wenden und ihnen gewisse Grundbegriffe, Lösungswege und klassische Themata (klassische Aufgaben) des Problemschachs vorstellen. Wie in einem Lehrgang.

Diese Idee beschäftigte mich als leitenden Redaktor schon seit Monaten, denn ich muss gestehen: Auch ich verstehe von der Theorie des Problemschachs wenig, wollte mir aber schon lange etwas mehr Basiswissen darüber aneignen.

Wir bitten daher alle Spezialisten um Verständnis für diese zunächst einjährige "Wettbewerbs-Pause" und hoffen, dass wir mit den thematischen und diesen einführenden Texten neues Interesse fürs Problemschach gewinnen können.

Toni Prezioso

Grüsse aus Namibia

Kürzlich erreichte uns folgender Leserbrief aus Südwesafrika. Beigelegt war auch ein ganzseitiger Artikel der "Allgemeinen Zeitung" zum Thema "Namibias Schachmannschaft steht" (für die Olympiade). Natürlich wird auch der SASB-Bundesmeister 1993 Leonhard Müller (wohnhaft in Wettingen) als Teammitglied darin erwähnt.

Lieber Schachkollege!

Vielleicht interessiert es die Schweizer Schächler, dass im dunkelsten Afrika auch Schach gespielt wird, und es freut sie wohl, wenn einer der ihnen sich vorne plazieren kann. Denn ich bin seit 1956 Mitglied des SASB, erst war ich bei Bruggen, später bei Rorschach, seit 1969 Einzelmitglied. In der namibischen Landesmeisterschaft brachte ich es dreimal zum geteilten ersten Rang (jeweils mit 3 verschiedenen Gegnern). Mein Handicap: Im Umkreis von 400 km kein stärkerer Trainingspartner; bis jetzt auch noch kein Computer - aber nun will ich mir einen leisten!

In die Olympiamannschaft wurde ich nicht aufgenommen, weil ich - trotz 25 Jahren Namibia - keinen namibischen Pass habe. Wenn ich meinen bisherigen Pass abgebe, muss ich auf meine zukünftigen AHV-Ansprüche verzichten; das ist mir nicht einmal eine Reise nach Griechenland wert. Dass mir der Schweizer Botschafter in Windhoek nicht helfen konnte oder wollte, spricht nicht für ihn.

Das Schweizer Schach Magazin ist mir immer ein lieber Gruss aus der Heimat, ich beschäftige mich vor allem mit den Problemen und Studien.

Mit freundlichen Grüssen

Hannes Richter, Otavi (Namibia)

Schach-Antiquariat Matthias Burkhalter Schindelacher, 3128 Rümligen

Turnierbuch Biel izt 1993. Alle Partien, Farbfotos, 201 S., 24.-
Ernst F. Grünfeld Bd.1, 197 S., Hardback 26.-, Softback 22.-
Karel Mokry: Französisch, 170 S., Weltschach-Verlag, 19.-
Lubomir Ftacnik: Grünfeldindisch, 178 S., Weltschach-Verlag, 19.-
Balaschow & Prandstetter: Basic Endgames, 305 S., 1992, 25.-

Dazu einige Tausend weitere neue und antiquarische Bücher und Zeitschriften. Ausführliches Verzeichnis auf Anfrage.

1.e2-e4! oder 1.e2-e4?!

Die folgenden Kommentare zum ersten Zug 1.e2-e4 tauchten kürzlich in Bearbeitungen zweier Partien auf:

1.e4 "Best by test" wie Bobby Fischer zu sagen pflegte. Selbst Garri Kasparow denkt langsam so.

(Zitat: GM R.Tischbierek in "Schach" 11/94)

1.e4! Meiner Meinung nach ein dubioser Zug - in guten Händen allerdings eine starke Waffe.

(Zitat: GM M.Gurewitsch, Tages-Anzeiger, 22.10.1994)

Wem soll man glauben? Kennt jemand noch krassere Einschätzungen bekannter Grossmeister zum 1.Zug e2-e4?

Schachcomputer Kasparow Präsident

Holzschachbrett und -figuren (37x37), 64 Spielstufen (Anfänger bis Klubspieler), neue Sensortechnik, 2020 Elo, Fr. 690.-

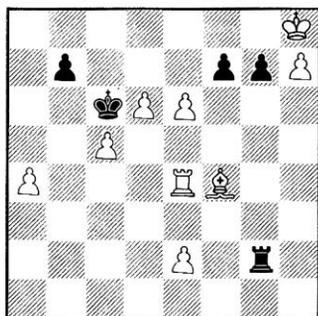
Schach- & Backgammon software

Hiarc 2.1, GENIUS 2.0, MChess Pro, Fritz3, Chess Base, Expert Backgammon

Computer - Schach Backgammon, H.Singeisen, Oetwil a.d.L., Tel/Fax 01/ 748 46 45.

Wir stellen vor: Serienzug-Aufgaben

5670 George P. Sphicas (New York)
„Schwalbe“ 1994



Serienzugselbstmatt in 20 Zügen

Ist es Ihnen auch schon so ergangen, dass Sie in einer Partiestellung gerne zwei Züge hintereinander gemacht hätten? Nun, was dort verpönt ist, wird in der Problemgattung, die wir heute vorstellen, zur Pflicht.

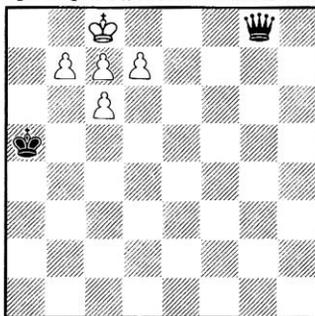
Wenden wir uns nun dem ersten Problem zu, in dem in 20 Einzelzügen de suite eine Stellung erreicht werden soll, in der Schwarz am Zuge gezwungenermaßen den Weissen mattsetzen muss! Die Schwierigkeiten beim Konstruieren solcher Aufgaben besteht darin, Umstellungen der Zugfolge zu vermeiden. Genießen Sie beim Nachspielen der Lösung, mit welcher Virtuosität der Autor diese Tücken gemeistert hat: 1.e7 2.e8T 3.T8e6 4.Tg6 5.Kxg7 6.h8D 7.Dh1 8.Kh6 9.Kh5 10.Lh6 11.Th4 12.e4 13.e5 14.e6 15.e7 16.e8S 17.Sf6 18.d7 19.d8L 20.Lb6 und Schwarz bleibt nur der Zug 20...fxg6 matt. Das beliebte Thema (Allumwandlung) hat R. E. Rice erstaunlicherweise mit nur sieben Steinen bewältigt! Das Besondere am Originalbeitrag dürfte das Gelingen eines analogen Zwillings sein. Vielleicht macht es Ihnen Spass, die Lösungen selber zu finden. Wenn nicht, so sehen Sie am Schluss der heutigen Lösungsbesprechungen nach.

Berichtigungen

Bei der Aufgabe Nr. 5655 wurde vergessen zu erwähnen, dass es sich um eine Gemeinschaftsarbeit von Jorge M. Kapros (El Palomar) und Jorge J. Lois aus Buenos Aires handelt.

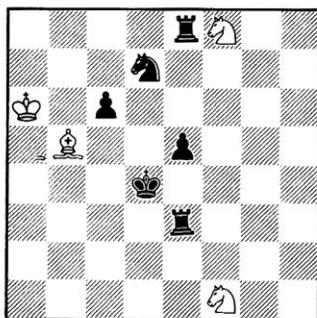
Bei der Aufgabe Nr. 5667 von Chr. Poisson (Nantes) hat sich ein schwarzer Bauer verirrt. Wir brin-

5671 Russell E. Rice
Spezialpreis „The Problemist 1989



Serienzugselbstmatt in 12 Zügen

gen das schöne Problem noch einmal im Diagramm. Die Forderung bleibt gleich: Hilfsmatt in 3 Zügen und 3 Lösungen.



Lösungen der Juli-Urdrucke 1994

5646 A. Cuppini. 1.Sc3? (2.Sxe2 matt); 1...L beliebig / Lf3 / Te6 2. Te4 / Le3 / Dd5 matt; aber 1... Te3! **1.Sb4!** (2.Sxc6 matt) T6 beliebig / Te6 / Lf3 2.De4 / Dd5 / Le3 matt.

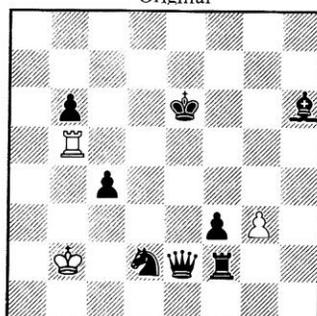
5647 L. Ulanow. Kompletzt verunglückt! Die Autorlösung 1.d4 scheitert an 1...Ld3! Dafür führt das brutale 1.Sxb4 zum Ziel!

5648 A. Kusowkow. 1.Sd beliebig; aber 1...Kxd4! 1.Sf5? gxf5+! 1. Se4? Lxe5! 1.Sdc4? b3! Richtig **1. Sb7!** (2.Dd6 matt) 1...Kxd4 / b3 / Lxe5 2.Dc5 / Le4 / Lc4 matt.

„Fortgesetzter Angriff, zwei Linienöffnungen: das lässt sich sehen.“ (P.G.)

5649 A. Kusowkow. Satz: 1...Dxe5 2.Sf4+ Kxd4 3.Tc4 matt; 1...Lxe5 2.Sf6+ Kd6 3.Dd7 matt. Lösung: **1.Lc5!** (droht 2.Td7+ Kc6 3.Sd4 matt); 1...Dxe5 2.S4c3 bxc3 3.Sf4 matt; 1...Lxe5 2.S2c3 bxc3 3.Sf6 matt.

5672 Herbert Angeli (Bolligen)
Original



Serienzughilfsmatt in 10 Zügen
a) Diagramm; b) De2 nach d1

Veränderte Spiele nach den Selbstfesselungen, wobei die zweiten Satzzüge zu Mattzügen werden.

5650 B. Schauer. 1.Kb5? Se7 (h6) **1.Kc6!** Zugzwang. Sf6 (h6 2.Kb5 Sg4 3.Sf5+ exf5 4.e3+ Sxe3 5.Sg3 (6.Se2 matt) Se beliebig 6.Sxf5 matt (1...Se7+? 2.Kb5 und matt im 4. Zug).

Nicht allzuschwer, aber vom ersten Zug an interessant. (P.G.)

5651 S. Brüchner. 1.La6! f3 2.Tb5 Kf1 3.Tf5+ Kg1 4.Tg5 hxg5 5.h3 g4 6.Sg5 gxh3 7.Sxf3 matt.

Mustermatt nach zwei Turmopfern.

5652 A. Johandl. 1.Lf8? Td7! 1. d4+ cxd4 2.Sb4 Td1! **1.Sb4!** (droht 2.Sd3 matt) 1...e1S 2.d4+ cxd4 3. Sd3+ Sxd3 4.Lf8 Td7 5.Sd6 Tc7 6. Le7! (7.Sf7 matt) Tx7 7.Sc4 matt. Entblockungsverhinderung als Vorplan für Brennpunktaufbau.

5653 R. Fedorowitsch. 1.Dg1 Da8 2.Lg2 Tg4 matt; sowie 1.Lb4 Tg4 2.Sc5 Da8 matt.

Vertauschte weisse Züge mit Funktionswechsel.

5654 T. Stuedel. 1.Kxc7 Kf6 2. Kxd8 c7+ 3.Kxe8 c8D matt.

Kahlschlag zum Minimal-Idealmatt. (P.G.)

5655 M. Kapros / J. Lois. a) 1.Ke3 Lc6 2.Sd7 Lxg2 3.Ld3 Sd5 matt; b) 1.Kf4 Ta3 2.La2 Txb3 3.Sfe4 Sd3 matt.

Perfekte Analogie, hat sich als sehr schwierig erwiesen.

5656 M. Henrych. 1...a3 2.Lc6 e3 3.Kc5 Le2 4.Ld6 e4 matt; sowie 1...a4 2.Ld7 e4 3.Kc6 Lf3 4.Lc7 e5 matt.

Mustermatts aus Bilys wachsender Jüngerschar. (P.G.)

5657 H. Zander. Autorlösung: 1. Te5! Kd4 2.Lxb3 Kc3 3.La4 Kd4

4.Sxe2+ Lxc2 5.Dd2+ Ld3 6.Db4+ Lc4 7.Db6+ cxb6 matt.
Nebenlösung, gefunden von H. Mayer, Rheinfelden (D): 1.Te5 Kc4 2.Sc4 K beliebig 3.Sd2 K beliebig 4.Sf5+ Kc5 5.Sxb3+ Txb3 6.Te3+ Txc3 7.Da3+ Txa3 matt.
Eine Verbesserung steht noch aus.

Lösungen

der Probleme dieser Nummer

5671 R. E. Rice. 1.d8S 2.b8L 3.La7 4.Kb8 5.c8T 6.Tc7 7.Tb7 8.c7 9.c8D 10.Se6 11.Sc5 12.Dd8 Dxd8 matt.

Ökonomisch unübertreffbar!

5672 H. Angeli. a) 1.Tg2 2.Txg3 3.Dg2 4.f2 5.Sf3 6.Se5 7.Kf5 8.Kg4 9.Kh3 10.Sg4 Th5 matt; b) 1.Te2 2.Te5 3.Kf5 4.Ke4 5.Kd3 6.Te1 7.Se4 8.Ld2 9.Te3 10.De2 Td5 matt.

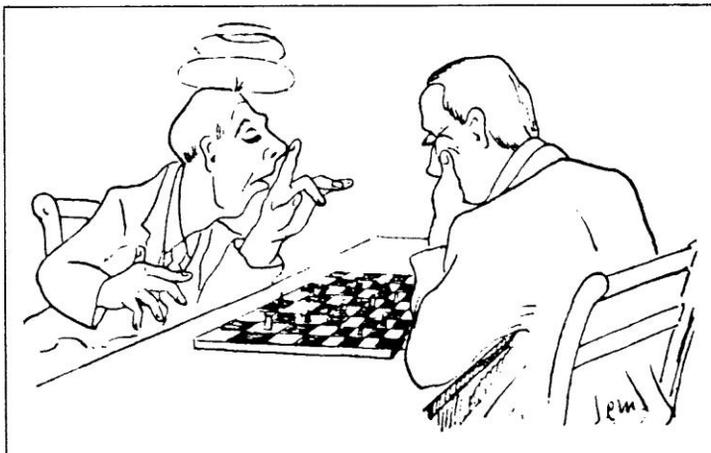
In b) leider kein reines matt.

ORIGINALITÄT

Wie wenig es haben und sind wir, das wir im reinsten Sinne unser Eigentum nennen! Wir müssen alle empfangen und lernen, sowohl von denen, die vor uns waren, als von denen, die mit uns sind. Selbst das grösste Genie würde nicht weit kommen, wenn es alles seinem eigenen Innern verdanken wollte. Das begreifen aber viele sehr gute Menschen nicht und tapfen mit ihren Träumen von Originalität ein halbes Leben im dunkeln.

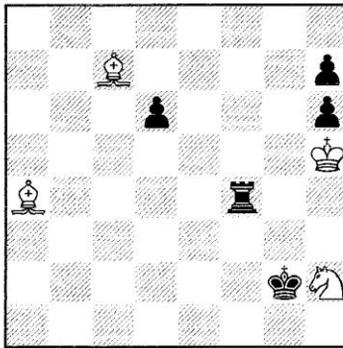
Sehr unbesonnen wird oft der Mangel an Neuheit und Originalität gerügt. Gerade als ob alles, was geschrieben wird, neu und unerhört sein müsste. Was ist ganz neu unter der Sonne?

Gottfried August Bürger



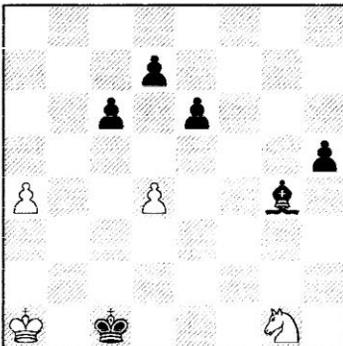
UNSERE STUDIEN

2584 A. Dawranyan (1987)
Weiss zieht und gewinnt



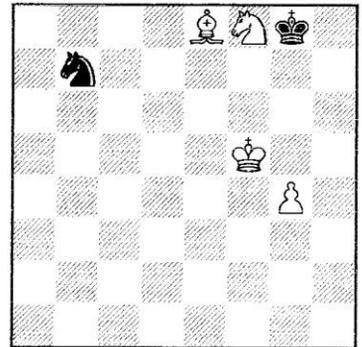
Man würde sagen: Mit dieser Übermacht muss man ja gewinnen. Richtig, aber es gelingt nicht auf so einfache Weise oder – besser gesagt – nicht ohne Feinheiten.

2585 D. Makhatadze (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Das Motiv dürfte wahrscheinlich bekannt sein. Aber auch hier lauern einige Remisgefahren.

2586 E. Pogogyants (1987)
Weiss zieht und gewinnt



Ich konnte es selbst kaum glauben, aber es ist wirklich so: Weiss gewinnt tatsächlich. Mit etwas Berechnung sollte man nach einer Weile auf die richtige Lösung stossen.

Einsendeschluss: 31. Dezember 1994

Lösungen

der Juli-Studien 1994

2575 Nadareischwili. Kg6 Sh8 Bc6 d6 / Ka1 Ta7 Bc4. Gewinn.

1.c7 Ta8 2.d7 c3 3.c8D Txc8 4.dxc8T (4.dxc8D c2 5.Dxc2 und patt. Falls jedoch der Bauer nicht geschlagen wird droht Schwarz umzuwandeln).

4...Kb2 5.Sf7 c2 6.Se5 und gewinnt.

2576 Richter. Kf7 Tf1 Lg1 Bf3 b7 / Kb4 Th8 Tg3 Bh6. Gewinn.

1.Lh2 Txf3+ (1...Th7+ 2.Ke6 Tg6+ 3.Kf5 Tg5+ 4.Kf6 Txb7 5.Tb1+ Kc5 6.Txb7 und gewinnt; 6...Th5 7.Le5).

2.Kg7 Txf1 3.Kxh8 Tf8+ 4.Kg7 Te8 5.Kf7 Td8 6.Lc7 Th8 7.Ld6+ Kb5 8.Lf8 Th7+ 9.Lg7 und gewinnt.

2577 Reck. Kh4 Ba3 a4 a5 a6 b6 f4 / Kb8 Sd3 Bg4. Gewinn.

1.a7+ Ka8 2.f5 g3 3.f6 Sf4 4.f7 Se6 5.Kxg3 Sd8 6.f8S Se6 7.Sg6 Sf4 8.Se5 Sd3 9.Sg4 Sc5 10.Se3 Sxa4 11.Sd5 Sxb6 12.Sxb6+ Kxa7 13.Sc4 Ka6 14.Kf3 Kb5 15.Sb2 Kxa5 16.Ke3 b5 17.Kd3 b4 18.a4 b3 19.Kc4 und gewinnt.

Löserliste

der Mai-Studien 1994

M. Imhof (Zürich)	60 (120)
R. Gautier (Mühleberg)	– (260)
H. Angeli (Bollingen)	– (270)
E. Hebel (D)	50 (210)
R. Sieberg (Witten D)	– (80)
A. Keller (Spiez)	60 (220)

Hans Fahrni

In der mehr als hundertjährigen Geschichte des Schweizerischen Schachverbandes sind es nur gerade drei Spielerpersönlichkeiten gewesen, denen man – nach heutigen Begriffen – den Titel Grossmeister hätte zuerkennen können. Über den ersten (chronologisch gesehen) hat Dr. Charles Perret – der „Vater des schweizerischen Jugendschachs“ – folgendes geschrieben: Zu den originellsten und zugleich tragischsten Erscheinungen auf dem Gebiete des internationalen Schachlebens gehört zweifellos der Berner Hans Fahrni, dessen aussergewöhnliche Erfolge im Ausland höchstens mit denen von Paul Johner, ebenfalls bernischer Abstammung, einigermassen verglichen werden können.

Als Sohn eines Ingenieurs kam er am 1. Oktober 1874 in Prag zur Welt. In der Folge kehrte seine Familie, heimatberechtigigt in Eriz (Kt. Bern) in die Schweiz zurück. Sie lebte 1888 noch in Bern, anschliessend in Neuenstadt. Der Vater starb 1895 in geistiger Umnachtung. Hans Fahrni kam vorerst zu einem Photographen in Winterthur in die Lehre, verliess aber vorzeitig diese Stelle und zog nach Basel, in der Absicht, sich als Flötist auszubilden. Das Schicksal wollte es aber anders; bald wurde er unwiderstehlich in den Bann des Schachs gezogen. Zusammen mit Moriz Henneberger trainierte er eifrig im Hinblick auf das schweizerische Schachturnier 1895 in Zürich. Dank seiner hervorragenden Begabung beendete er trotz mangelnder Turnierfahrung den Wettkampf im 3. Rang! Dieser erstaunliche Erfolg brachte die entscheidende Wende im Leben des romantisch veranlagten jungen Mannes.

Hans Fahrni brach ohne Verzug alle Brücken hinter sich ab. Er verzichtete darauf, sich in einem Handwerk oder für die Musik auszubilden und beschloss – wohl zum Schrecken seiner Familie – sich voll und ganz dem Schachspiel zu widmen, womit er zum *ersten schweizerischen Berufsschachspieler* wurde. Es bestand aber keinerlei Aussicht, mit diesem „Beruf“ in der Schweiz ein Auskommen zu fin-



ALEX CRISOVAN

*Das
Kurzeffileton*



den. So zog denn Fahrni auf Umwegen (Frankreich, Nordafrika) nach Deutschland, das ihm zur zweiten Heimat wurde. In einer deutschen Zeitschrift wurde er als „fahrender Schachritter“ bezeichnet, der von der Schweiz bis zum Belt Blitzpartien spielend die deutschen Kaffeehäuser durchzog. Vorerst lebte er vorwiegend in Norddeutschland, von 1907 bis 1916 aber ständig in München, wo er den Höhepunkt seiner Schachkarriere erreichte.

*

1904 siegte Fahrni am Deutschen Schachkongress in Coburg in einem der drei Hauptturniere (9 aus 10!) und stieg damit in die Meisterklasse des Deutschen Schachbundes auf. Im gleichen Jahr Zweiter hinter Leonhardt und Süchting in Hamburg, es folgten Barmen 1905 (4. bis 6.), Ostende und Nürnberg 1906. 1908 Wettkämpfe gegen G. Salwe (2,5:1,5) und in Düsseldorf gegen Aljechin (1,5:1,5).

1909 besiegte er mit 6:2 den bekannten Spieler Stang und gewann darnach mit 8 aus 12 das Viermeisterturnier von München vor Tartakower, Alapin und Spielmann. Dies war sicherlich ein Grossmeisterresultat.

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg kam Fahrni noch zu zwei grossen Erfolgen. Sieger in San Remo 1911 vor Lowitzky, Forgacs, Kostic und Reti. Dann stellte er 1912 in München einen Weltrekord mit 100 Simultanpartien auf, von denen er in fünfeinhalb Stunden 65 gewann, 30 remisierete und nur deren 5 verlor. Dies war die letzte Grosstat eines hochbegabten, aber labilen Meisterspielers, der die ersten Kriegsjahre noch in München erlebte, 1916 kurze Zeit in einer deutschen Irrenanstalt verbrachte und 1917 sich zur Rückkehr in die Heimat entschloss. Er lebte nach mehreren vorübergehenden Internierungen vom September 1919 bis zu seinem am 28. Mai 1939 er-

folgten Hinschied in der Heil- und Pflgeanstalt Waldau bei Bern. Seine Vielseitigkeit stellte Fahrni als Turnierspieler, Simultanrekordler, Fernschachspieler und Problemkomponist unter Beweis. Schliesslich auch als Autor („Die Aljechin-Verteidigung“ und „Das Endspiel im Schach“ und – 1926 – „Einführung in das Schach“.



Eine der schönsten Partien gelang ihm 1911 im internationalen Turnier von San Remo.

von Schewe – Fahrni
Spanisch

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6 4.c3 a6 5.Lxc6+ bxc6 6.d4 exd4 Es ist eine Stellung der verbesserten Steinitz-Variante entstanden, wo Weiss zwar das Mehrtempo c3 besitzt, das aber zugleich Sc3 behindert. In Frage kam auch die geschlossene Behandlung 6...f6!?

7.Sxd4? Logischer erscheint 7.cxd4 mit starkem Bauernzentrum und offener c-Linie.

7...Ld7 8.0–0 Sf6 9.De2 Le7 10.f4 d5! 11.exd5 cxd5 12.Tel c5 13.Sf3 Lb5 14.De5 Ta7! 15.a4 Lc6 16.c4 0–0 17.cxd5 Sxd5 18.Dh5 Sb4 19.Sc3 Sc2 20.Td1 Td7 21.Txd7 Dxd7 22.Tb1 g6 23.De5 Lxf3 24.gxf3 Sd4 25.Kg2

25...Sxf3! Der unerwartete Einschlag.

26.Kxf3 Dh3+ 27.Ke2 Dxd2+ 28.Kd3 Die Königsflucht nach dem Damenflügel, um ewigem Schach zu entfliehen.

28...Td8+ 29.Kc4 Td4+ 30.Kb3 Tb4+ 31.Ka3? Etwas zäher war noch 31.Ka2; aber nach 31...Dc2 32.Ta1 Lf8! 33.f5 h5! 34.fxg6 fxg6 35.De6+ Kh7 36.Df7+ Lg7 37.a5 h4 gerät Weiss in eine aussergewöhnliche Zugzwangsposition (die weisse Dame kann wegen Lxc3 und Db3+ nicht ziehen und deshalb geht mindestens eine Figur verloren.

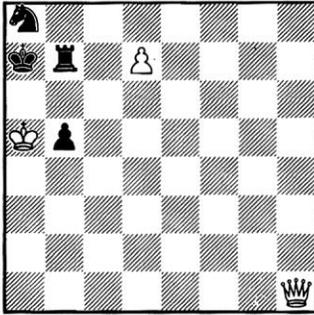
31...Dc2 32.b3 Txb3+! Dieses weitere Opfer muss von Schewe entgangen sein.

33.Txb3+ c4+ 34.Tb4 Db3 matt.

Diese Partie erhielt den ersten Schönheitspreis.

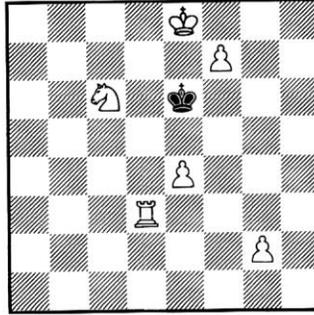
Drei Nachdrucke sehenswerter Miniaturen

5673 C. L. Fitch
(Detroit News 1876)



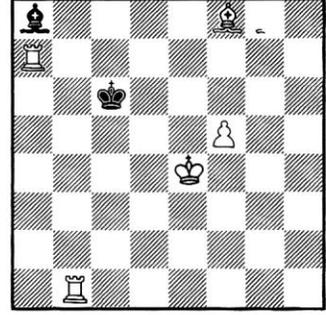
Matt in 3 Zügen

5674 W. A. Shinkman
(The Chess Amateur 1910)



Matt in 3 Zügen

5675 A. Akerblom
(„Schackvärlden“ 1928)



Matt in 3 Zügen

Lösungen der August/September-Probleme

5658 G. Bakcsi. 1.Ta2? (2.Sb2 matt) Th2 / b3 2.Lc6 / Tc4 matt; aber 1... bxc3! 1.Tc4? (2Sc3 matt) Th2 / a2 2.Lc6 / Txa2 matt; aber 1...axb2! **1.Ld5!** (2.Lb3 matt) bxc3 / b3 / axb2 / a2 / Tc6+ 2.Sxc3 / Tc4 / Sxb2 / Txa2 / Lxc6 matt.
5659 I. Soroka / R. Fedorovich. 1.Tb4? (2.Txe5 matt) Te1 / Le4 2. Lg4 / Lxe4 matt; aber 1...Txe6! 1.Tb6? Txe6 / Te1 2.Dxe6 / Dg6 matt; aber 1...Le4! Richtig ist 1. **Tg2!** Le4 / Txe6 / Te1 2.Lg4 / Dg6 / Tg5 matt.
Ein bunter Strauss von Matt- und Parawechseln.

5960 P. Grunder / A. Cuppini. Aus der Stellung ist ersichtlich, dass Schwarz zuletzt f7–f5 gezogen haben muss. Darum der Schlüssel 1. **gxf6 en passant!** 1...dxe4 2.c6 Kxb5 3. Kxe6 matt.

Eliminierung von sechs Steinen der 5. Reihe in nur fünf Einzelzügen.

5961 M. Keller. 1.Sef4 A? droht 2. Se5 B; aber 1...Sc4! 1.Sgf4 C? droht 2.Sd4 D; aber 1...Sf5! Lösung: **1.Kd8!** (droht 2.Sxe7+ Sxe7 3. Txd6 matt) 1...Sf5 2.Se5+ B; Kd5 3.Sef4 matt A (2.Sef4? Te3!) 1...Sc4 2.Sd4+ D Kd5 3.Sgf4 matt C (2.Sgf4? Txd3!) 1...Kd5 2.Sgf4+ Kc6 3.Sd4 matt.

Dazu P.G.: Da stimmt nun alles; die Probespiel-Schlüssel und Drohungen erscheinen in den Lösungsvarianten in umgekehrter Reihenfolge wieder. Ich kann mich nicht erinnern, das schon einmal gesehen zu haben.

5962 V. Zipf. 1.Sxf6+? 2.Se8+ Kd8 3.Dd4+ Txd4! Darum der Vorplan **1.Sb3!** (droht 2.Sg7+ Kc7 3.Dc8+

Kd6 4.Db8 matt) Txb3 2.d4! (droht ebenso) Sxd4 3.Sxf6+ Kc7 4.Se8+ Kd8 (4...Kb8? 5.De5 matt) 5.Dd4+ Kxe8 6.Dh8 matt.

Nach Turm-Ablenkung und Springer-Hinlenkung gleich zwei Switchbacks zum Mustermatt, wobei der Anziehende genau die Hälfte seiner Habe opfert. Dabei ist das Drohmustermatt eher noch schöner und schwerer zu sehen!

5963 H. Angeli. 1.Kd2? e5 2.Se3 g6 3.Sd1 Sg1 beliebig 4.Sf2 matt; aber 3...Sf3+! **1.Le2!** (Zugzwang) e5 2.Sxe5 g6 3.Lh5 gxh5 4.Sd3 h4 5.Sb2 h3 6.Sd1 nebst 7.Sf2 matt; 1...g6 2.Sf6 e5 3.Lh5 gxh5 4.Sd5 5.Sc3 6.Sd1 7.Sf2 matt.
Schwarz bestimmt die verschiedenen Wege des weissen Springers.

5664 A. Onkoud. **1.Sb6!** Kg8 2. Sc8 Kf7 (2.Lf7? 3.Se7 matt) 3. Ta8 Kg8 4.La7 Kf7 5.Kc5 Kg8 6. Kb6 Kf7 7.Kc7 Kg8 8.Kd8 Kf7 9.Sb6 Kg8 10.Ke7 Lf7 11.Txf8 matt.

Leider hat der Autor übersehen, dass die Züge 8 und 9 von Weiss auch umgestellt werden können. Zugfolge also nicht eindeutig.

5665 T. Garai. 1.Sd3 Dxd4 2. Txd4 Sc3 matt sowie 1.Sxg4 Sxd4 2.Lxd4 Dc2 matt.

Der schwarze Bauer d4 ist zu stark und wird durch Turm/Läufer ersetzt.

5666 T. Garai. 1.Lc4 Td2 2.f5 Txd5+ 3.Lxd5 Lc3 matt sowie 1.d4 Lh4 2.Sd5 Lxf6+ 3.Sxf6 Tg5 matt.

„Noch einmal dieselbe Thematik, angereichert durch Blockwechsel des jeweils nicht ersetzten Bauers, und viel luftiger und ökonomischer als 5665.“ (P.G.).

5667 C. Poisson. Mit sBe5 statt g4: 1.Tb8 Lc4 2.Tb3 Sd2 3.Tbc3 Se6 matt; 1.Te6 Sd2 2.Td6 Se6 3. Kd5 Lc4 matt und 1.Ke4 Se6 2. Tf8 Lc4 3.Tf5 Sd2 matt.
Weisser Zyklus mit drei Selbstblockaden desselben schwarzen Turms.

5668 W. Wladimirow / I. Soroka. 1.g1L Lf4 2.Lh2 Lb8 3.Ld6 La7 matt sowie 1.g1T Tf4 2.Tg4 Tb4 3.Tc4 Tb5 matt.

Damit Weiss für die schwarzen Umwandlungssteine zum Block bahnen kann, muss er zuerst im Rückwärtsgang die Bahnen freilegen: eine saubere Sache! (P.G.).

5669 E. Vaulin. **1.c8D!** Ka5 2.Dc5+ Ka4 3.Sb4 Ka3 4.g5 Ka4 5.g6 Ka3 6.g7 Ka4 7.g8L Ka3 8.Sa6+ Ka4 9. Kb2 bxa6 10.Ka1 a5 11.Dc4+ Ka3 12.La2 a4 13.Tb3+ axb3 14.Lb1 b2 matt.

Auch hier hat sich ungewollt ein Schönheitsfehler eingeschlichen! Der Umwandlungsläufer g8 kann sowohl über a2 als auch über h7 nach b1 geführt werden. Mit schwarzem Bauern e4 und weissem Bauern e3 leicht zu vermeiden. Allerdings geht dann die Miniaturfassung flöten.

Jahres-Rangliste 1994 und aktueller Punktestand der Löser

P. Grunder, Bevaix	284	324
H. Mayer, Rheinfelden/D	271	149
R. Sieberg, Witten/D	245	116
E. Wettstein, Rorschach	193	327
B. Sendobry, Frankf. a.M.	127	114
P. Turttschi, Täuffelen	111	37
B. Ingre, Mora/Sd	68	199
O. Birchmeier, Spreitenbach	53	69
F. Tippmann, Görlitz/D	27	221
J. Burkhalter, Bern	23	

A. Crisovan, Pfäffikon ZH	116
H. Ryter, siggenthal	113
H. Rüdiger, Grünheide/D	107
H. Schneider, Biel	36
S. Assmus, Berlin	2
A. Bieri, Brittnau	59
J. Gelitz, Seeheim-J./D	92
Dr. J. Pogats, Budapest	32
V. Rüeßegger, Unterkulm	61

Zum erneuten Erfolg gratulieren wir Peter Grunder recht herzlich. H. Mayer hat ihm das Siegen nicht leicht gemacht, hat er doch auch die eine oder andere Unkorrektheit gefunden.

Der gegenwärtige Punktstand der Löser wird eingefroren und bei einer späteren Wiederaufnahme des Lösungsturniers voll angerechnet.

Der abtretende Spaltenleiter verabschiedet sich mit herzlichem Dank an alle Teilnehmer, die mitgeholfen haben, den Problemtitel des „Schweizer Schach-Magazins“ interessant zu gestalten.

Lösungen der Probleme dieser Nummer

5673. **1.d8S!** Turm beliebig 2.Db7+ Txb7 3.Sc6 matt.

Das neben 2.Dxb7 sofort drohende Springermatt kann Schwarz nur um einen Zug hinauszögern: nach dem entblockenden Zug des schwarzen Turmes stellt Weiss durch das Damenopfer den Block wieder her, wonach der ihm allein verbleibende Springer seine Aufgabe erfüllt. Ein Effekttück. (Wer versucht es hier nicht zunächst lange mit 1.d8D?).

5674. **1.f8L!** Kf6 2.Tg3 Ke6 3.Tg6 matt.

Ein Zugwechselproblem. Im Satz liegt obige Mattführung bereit, und der einzige Wartezug, den Weiss zur Verfügung hat, besteht in einem Vorrücken des Bauern f7. Dieser muss sich dabei notgedrungen in eine Figur umwandeln, und dafür genügt nur die Wahl eines Läufers: 1.f8D/T/S? Kf6 2.Tg3 ergäben patt. Man bezeichnet diesen Fall, dass die Umwandlungsfigur als solche keinerlei positive Wirkung erzielen soll, als „ziellose“ Umwandlung.

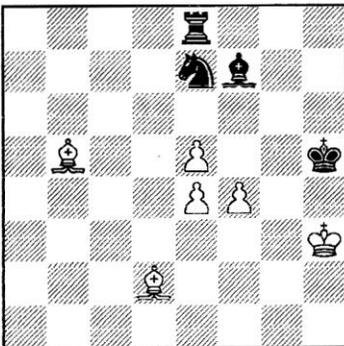
5675. **1.Te7!** (Zugzwang) 1...Lb7 2.Tbxb7 König beliebig 3.Tec7 / Te6 matt; 1...Kd6+ 2.Teb7+ Kc6 3.T1b6 matt; 1...Kc5+ 2.Teb7+ Kc6 / Kc4 3.T1b6 / Tc1 matt.

Um den schwarzen Läufer auf b7 schlagen zu können, ohne patt zu setzen, muss Weiss vorsorglich den

Läufer f8 verstellen (Andersen-Verstellung), was zwei Abzugschach des schwarzen Königs (mit folgenden Kreuzschachs) ermöglicht.

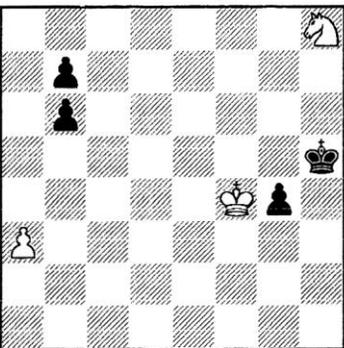
UNSERESTUDIEN

2587 J. Timman (1988)
Weiss zieht und gewinnt



Schwarz hat noch einige giftige Pfeile im Köcher; deshalb heisst es: aufgepasst, sonst könnte sich Schwarz noch retten...

2588 N. Elkies (1988)
Weiss zieht und gewinnt



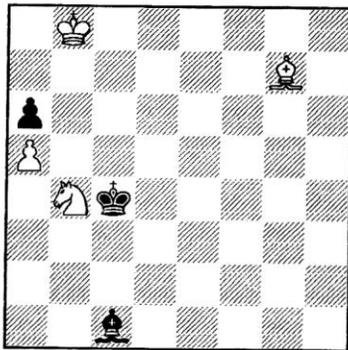
Das Motiv ist wahrscheinlich bekannt, aber auch hier lauern einige Remisgefahren.

Löserliste der Studien aus der Nummer 8/9 1994

M. Imhof (Zürich)	60 (180)
R. Gautier (Mühleberg)	— (260)
H. Angeli (Bollingen)	— (270)
E. Hebel (D)	50 (260)
R. Sieberg (Witten, D)	— (80)
A. Keller (Spiez)	40 (280)

Den Preisgewinnern E. Hebel und A. Keller herzlich Gratulation zum Erfolg!

2589 G. Rinder (1984)
Weiss zieht und gewinnt



Die Grundidee ist relativ einfach: entweder behalte ich den Bauer auf a5 oder ich erobere den gegnerischen Läufer und gewinne damit die Partie... Ist doch klar? Oder?

Einsendeschluss:
31. Januar 1995



Lösungen der Studien aus Nummer 8/9 1994

2578 Gilberg. Kf5 Lg5 Bf6 / Kf2 Tg2 Lf1. Gewinn.

1.Lh4+ Ke3 2.f7 Ld3+ 3.ke5 Tg4 4.Ld8 (falls 4.f8D Te4+ 5.Kd6 Td4+ 6.Kc5 Tc4+ 7.Kb6 Txb4 mit Remisausgang).

4...Te4+ 5.Kd6 Td4+ 6.Kc7 Tc4+ 7.Kb7 Tb4+ (oder 7...Tf4 8.Lg5 mit Gewinn).

8.Lb6+ und Weiss gewinnt.

2579 Umnov. Kd2 Tc5 Bb6 / Kh6 Sb4 Th1. Gewinn.

1.b7 Sa6 (1...Th2+ 2.Kc3 T2+ 3.Kb3 Txc5 4.b8D und Weiss gewinnt, weil der Gegner zwangsläufig weiteres Material verliert).

2.Tc6+ Kg5 3.Txa6 Tb1 4.Ta7 Kf5 5.Kc2 Tb6 6.Kc3 Ke5 7.Kc4 Kd6 8.Ta6 und Weiss gewinnt.

2580 Wijgerden. Ka5 Ld6 Bc5 d4 g4 / Kf7 Tg6 Bd5 g5. Gewinn.

1.c6 (nicht 1.Kb6 Ke6 2.Kc6 Th6 3.Kb7 Th4 4.Le5 Txb4 5.c6 Tg1 6.c7 Tb1+ mit Remisausgang).

1...Txd6 2.Kb6 Te6 3.Kb7 Te7+ 4.c7 Ke6 5.Kb8 Te8+ 6.c8T! (6.c8D? Kd6 7.Dxe8 führt zum Patt).

6...Te7 7.Tc6+ Kf7 8.Tc7Txc7 9.Kxc7 Ke7 10.Kc6 Ke6 11.Kc5 und Weiss gewinnt.

SCHWEIZERISCHE GROSSMEISTER

II.

Paul Johner

Paul F. Johner, geboren am 10. September 1887 in Zürich, gestorben am 25. Oktober 1938 in Berlin. Er und sein Bruder Hans (geboren am 7. Januar 1889 in Basel) wuchsen bis 1896 in der Schweiz auf, worauf die Familie vorerst nach Frankfurt am Main und dann nach Berlin dislozierte. Dort liess er sich als Musiker ausbilden (Cello), spielte aber – im Gegensatz zu seinem Bruder Hans (Violine) – an vielen internationalen Turnieren mit.

Fritz Gygli als Chefredaktor der Schweizerischen Schachzeitung widmete ihm folgenden Nachruf:

Schon als Sechzehnjähriger zeichnete sich Paul Johner im Hauptturnier des Deutschen Schachkongresses zu Koburg (1904) durch seine Spielstärke aus. Drei Jahre später erschien er in Schaffhausen zum erstenmal an einem schweizerischen Schachturnier und gelangte in den 1.–3. Rang. Auch 1908, in Bern, teilte er den ersten Preis. 1909, in Zürich, wurde er Zweiter. Kurz nachher ging er für mehrere Jahre als Musiker nach Amerika. Während des Weltkriegs nach Europa zurückkehrend, liess er sich in Berlin nieder und widmete sich von da an mehr und mehr auch beruflich dem Schachspiel. Nach seinem bereits erwähnten Wiederauftreten in der Schweiz (1925 in Zürich) beteiligte er sich noch mehrere Male, an unsern Landesturnieren. 1928 teilte er in Basel mit seinem Bruder Hans den 1. und 2. Preis; 1930 wurde er in Lausanne alleiniger Erster, und 1932, am schweizerisch-internationalen Meisterturnier in Bern, stand er, wiederum gemeinsam mit Hans, an der Spitze der Schweizer. 1936, in Luzern, machte er, schon damals ein kranker Mann, zum letztenmal an einem schweizerischen Schachturnier und daran anschliessend als Mitglied der Schweizermannschaft auch an der Schacholympiade in München mit. Sein letzter Aufenthalt in der Schweiz fiel in den Frühling dieses Jahres (1938), als er im Sanatorium Heiligenschwendi Heilung suchte.

Die ausländischen Erfolge Paul Johners begannen in New York, wo er mehrmals die Meisterschaft des berühmten Manhattan-Schachklubs er-



ALEX CRISOVAN

Das Kurzfeuilleton



stritt. Später wurde er Erster in den internationalen Meisterturnieren zu Kopenhagen 1916, Göteborg 1920 (vor dem jugendlichen Euwe), Schweningen 1923 (vor Colle, Maroczy, Reti), Triest 1923 (vor Canal, Yates, Tarrasch) und Berlin 1924 (Viermeisterturnier mit Rubinstein, Teichmann und Mieses). Auch in Debreczen (1925), im Jubiläumsturnier der Berliner Schachgesellschaft (1928) und in mehreren Winterkämpfen um die Schachmeisterschaft von Berlin schnitt er sehr gut ab. Er war als kühner Angreifer gefürchtet. Auch die grössten Meister unserer Zeit, denen er in den Turnieren zu Karlsbad (1911 und 1929), Teplitz-Schönau und Pistyán (1922) und Dresden (1926) begegnete, schätzten Paul Johner sehr hoch ein, besonders als Eröffnungsstrategen und Endspielkenner.



Die folgende Partie stammt aus der Reifezeit des Grossmeisters und erhielt einen Schönheitspreis. Sie wurde 1924 im Viermeisterturnier von Berlin gespielt.

P. Johner – R. Teichmann
Spanisch

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.o–o b5 Gewöhnlich zieht man hier zuerst d6 oder Le7.

6.Lb3 Le7 Spielbar wäre 6...Sxe4. **7.a4!** Statt mit 7.Te1 ins bekannte Hauptabspiel (d6 8.c3 Sa5 9.Lc2 c5 usw.) einzulenken, behaftet der Anziehende seinen Gegner auf seiner Zugumstellung (5...b5) und stellt ihn damit vor eine ungewohnte Aufgabe.

7...b4 8.De2 o–o 9.a5! Verhindert vor allem Sa5 und schränkt dadurch Schwarz auf dem Damenflügel empfindlich ein.

9...d6 10.c3 h6 11.d4 Droht auf e5 oder b4 einen Bauern zu gewinnen.

11...bxc3 12.bxc3 Tb8 13.Lc4! Lg4 Schwarz sucht den Ba6 durch Gegenangriff zu verteidigen.

14.Le3 exd4 Natürlich nicht Sxe4 wegen Ld5.

15.Lxd4! Falls 15.cxd4, so d5! 16.cxd4 Sb4! 17.Sc3 (oder 17.Lxa6 Sxa6 18.Dxa6 Lxf3 19.gxf3 Dxd5 mit Gegenspiel), Dd6 und Td8, womit der Gegner früher oder später den vorübergehend geopfert Bauern zurückerobert.

15...Lc8 Nun könnte Schwarz nach 15...Sxd4 16.cxd4 nicht mehr gut mit d5 das drohende weisse Bauernpaar in der Mitte sprengen, denn nach 17.exd5 Te8 18.Lxa6! wäre der freie Mehrbauer in der a-Linie viel gefährlicher als in der beim 15. Zuge angegebenen Variante.

16.Te1 Überdeckt e4 und droht damit Bauerngewinn auf a6.

16...Ta8 17.Sbd2 Dd7 18.Sf1 Te8 Er mag nicht auf d4 tauschen, weil die nach cxd4 erscheinenden weissen Mittelbauern wegen ihrer Beweglichkeit eine ständige Aufruhrgefahr bilden würden; aber Teichmann hätte diese Beschwerde doch auf sich nehmen sollen, denn so viel Ungemach, wie ihm nun Johners Läuferpaar bereitet, hätte ihm aus dem Bauernpaar nicht erwachsen können.

19.Da2! Sd8 20.Tad1 Lb7 21.Sg3 Se6

22.e5! Der Beginn der prächtigen Entscheidungskombination.

22...Sh7 Falls 22...dxe5, so 23.Sxe5 und – nach dem Wegzug der gegnerischen Dame – 24.Sxf7. Falls 22...Lxf3, so 23.exf6 Lxd1 24.fxe7 La4 25.Txe6 und gewinnt.

23.exd6 Lxf3 Oder 23...Lxd6 24.Se5! Lxe5 (erzwungen, da auch Sxf7 droht) 25.Lxe5 Dc8 (erzwungen; falls nämlich De7, so 25.Lxg7! bzw. 25...Dc6 26.Ld5 Db5 27.c4 Db4 28.Tb1 usw.) 26.Sf5! und der Nachziehende hat keine genügende Abwehr gegen die Drohung Sxg7! **24.Txe6!** Die Pointe des Überfalls. **24...Lxd1 25.dxe7 Txe7 26.Tg6!** Der verschmähte Ld4 bringt sich in Erinnerung.

26...Te1+ 27.Sf1 Sg5 28.Txg7+ Kf8 29.Da3+ c5 Falls De7? so Lc5; falls 29...Te7, so 30.h4 Se6 31.Lxe6! Dxe6 (oder fxe6 Txe7!) 32.Th7! und gewinnt.

30.Dxc5+ De7 Oder Te7 31.h4 Se6 32.Lxe6 fxe6 (bzw. Dxe6 33.Th7) 33.Lf6! usw.

31.Dc6 Mit der dreifachen Drohung Dxa8+ bzw. Lc5 bzw. Dxb6. Schwarz gab auf.